



Ostschweizer Kulturmagazin

# Saiten

## KNECHT: (ab)

### Langstrecken und Langsamkeit

# PFG



**Theater** St. Gallen

# ZWISCHEN DEN WELTEN

**Musikalischer Abend von  
Barbara-David Brüesch und  
Michael Flury**

**ab 25. Mai 2023  
in der LOK**

theatersg.ch

Da war diese Diskussion. Eigentlich ging es um die Zunahme von psychischen Problemen bei jungen Menschen und wie wir als Gesellschaft damit umgehen sollen. Es platzte einfach aus mir heraus: «Kein Wunder, dass man als 20-Jährige heute total abgefickt ist. Die Welt ist am Arsch, das System verrottet, die Zukunftsperspektiven sind schäbig. Bringt doch eh alles nix!» Die andern guckten zwar überrascht, mochten aber nicht wirklich widersprechen.

In letzter Zeit ertappe ich mich öfter mit diesem No-Future-Mindset und damit bin ich wohl nicht allein. Wir schaffen es nicht, der Klimakrise geeint entgegenzutreten, überall wird Krieg geführt, die europäische Migrationspolitik ist eine organisierte Tötungsmaschine und die Finanzmärkte gängeln uns, wie sie grad wollen. Von meiner Vielleicht-einmal-Rente, der Vielleicht-einmal-Bildung meiner Gottkinder, der Vielleicht-einmal-Pflege meiner Mutter und anderen Baustellen auf nationaler Ebene will ich gar nicht erst anfangen. Oder davon, dass 70'449 Menschen in diesem Kanton Esther Friedli für eine bessere Ständerätin als Barbara Gysi halten. Ja, verdammt, ich bin hässig. Und ich frage mich zunehmend, was politisch dagegen zu unternehmen wäre, weil gefühlt jegliches Umdenken, jegliche solidarischen Ansätze schon im Keim erstickt werden.

Dann habe ich mich anlässlich des diesjährigen feministischen Streiks auf die Spuren der Politischen Frauengruppe PFG begeben, nachzulesen ab Seite 16. In deren Entstehungszeit, um 1980, herrschte ebenfalls ein No-Future-Groove. Der Slogan der britischen Punk-Bewegung geht auf *God Save The Queen* von den Sex Pistols zurück, die Krönung von Old King Charles kürzlich war grad noch die erheiterndste Parallele (siehe Bildfang auf Seite 7). Jedenfalls wühlte ich in den alten PFG-Akten und versuchte mich irgendwie in diese 80er hineinzusetzen: als *Top Gun* im Kino lief, das Frauenstimmrecht in der Schweiz erst wenige Jahre alt war, der Kalte Krieg und die Apartheid noch herrschten und Tempo 30 ein Schimpfwort war. Und ich schämte mich plötzlich für meine Part-Time-Resignation.

Ich bin keine Historikerin und masse mir auch nicht an, mit knapp 40 den Zeitgeist von einst und heute vergleichen zu können, aber damals muss es sich ähnlich aussichtslos angefühlt haben wie heute. Grad für die Frauen. Jede kleinste gesellschaftliche und gesetzliche Veränderung war ein Kraftakt. Und so schöpfte ich Zuversicht aus all den Parlamentsvoten, Pressemitteilungen, Zeitungsberichten und Gesprächen über anno dazumal. Die PFG-Frauen gaben mir Kraft. Weil sie nicht locker gelassen haben, sich nie von ihren Forderungen haben abbringen lassen. Und weil sie so vieles aufgebaut haben, das noch heute besteht. Wie viele andere vor ihnen.

Der Kampf muss weitergehen, national, international und solidarisch, egal wie aussichtslos er manchmal scheint. Der feministische Kampf sowieso: Wir Frauen sind zwar gesetzlich gleichgestellt, aber wir – und das gilt auch für homosexuelle, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans, agender und genderqueere Menschen – haben immer noch nicht die gleichen Chancen. Wir werden diskriminiert, bevormundet und erleben Gewalt. Wir leisten mehr unbezahlte Care-Arbeit, bekommen tiefere Löhne und weniger Renten. Ganz zu schweigen vom gesellschaftlichen Backlash, der dazu führt, dass das Abtreibungsrecht wieder diskutiert und Aufklärung als Indoktrination veräußert wird. Gegen all das die Arbeit niederzulegen, ist noch das Mindeste. Nicht nur am 14. Juni. Wir sehen uns also auf der Strasse.

Ausserdem im Juniheft: Das Porträt von Gabriele Barbey über Anita Kast, die 36 Jahre lang für Swissair und Swiss «in der Röhre» gearbeitet hat und jetzt in Rehetobel die Langsamkeit genießt. Das Abschiedsinterview von Peter Surber mit Schauspielregisseur Jonas Knecht, der das Theater St.Gallen Ende der Spielzeit Richtung Erlangen verlässt. Der Nachruf auf H.R. Fricker von Ursula Badrutt. 30 Jahre Tüchel. Der neue Film über Elfriede Jelinek. Und die Flaschenpost von Jessica Jurassica aus New York.

Corinne Riedener

**Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
334. Ausgabe,  
Juni 2023, 30. Jahrgang,  
erscheint monatlich**

Herausgeber Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,  
Tel. 071 222 30 66  
Redaktion Corinne Riedener,  
David Gadze, Roman Hertler  
[redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)  
Verlag/Anzeigen  
Marc Jenny, Philip Stuber  
[verlag@saiten.ch](mailto:verlag@saiten.ch)  
Sekretariat Isabella Zotti  
[sekretariat@saiten.ch](mailto:sekretariat@saiten.ch)  
Kalender Michael Felix Grieder  
[kalender@saiten.ch](mailto:kalender@saiten.ch)  
Gestaltung Data-Orbit und  
Michel Egger, [grafik@saiten.ch](mailto:grafik@saiten.ch)  
Korrektur Patricia Holder,  
Esther Hungerbühler  
Vereinsvorstand Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),  
Irene Brodbeck  
Vertrieb 8 days a week,  
Rubel Vetsch  
Druck Niedermann Druck AG, St.Gallen  
Auflage 5500 Ex.  
Anzeigentarife  
siehe Mediadaten 2023  
Saiten bestellen  
Standardbeitrag Fr. 85.-,  
Unterstützungsbeitrag Fr. 125.-,  
Gönnerbeitrag Fr. 350.-,  
Patenschaft Fr. 1000.-  
Tel. 071 222 30 66,  
[abo@saiten.ch](mailto:abo@saiten.ch)  
Internet [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2023: Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Wir freuen uns, wenn unsere Inhalte weiterverbreitet werden. Anfragen an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch). Die Rechte der einzelnen Beiträge bleiben bei Saiten respektive bei den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Reaktionen.....6  
**Zu saiten.ch**

Viel geklickt.....6  
**saiten.ch**  
/leiterin-des-amts-fuer-kultur-geht  
/der-namengeber  
/schleier-ueber-der-russischen-kohle

Bildfang.....7  
**Chohrly im Gegenwind**

Stimmrecht.....9  
**Rassismus auf anderem Niveau**  
 von Sangmo

Warum?.....10  
**OMG!**  
 von Jan Rutishauser

Redeplatz.....12  
**«Manchmal muss man um die Ecke denken»**  
 mit Thomas K. Keller

Nebenbei Gay.....15  
**Die Pointe im slutty outfit**  
 von Anna Rosenwasser

Politik.....16

# Die Unverwüstlichen

Sie ist über 40 Jahre alt, hat die erste Frauenliste der Schweiz ins Leben gerufen und politisiert bis heute aktiv in St.Gallen: die Politische Frauengruppe PFG. Anlässlich des diesjährigen feministischen Streiks am 14. Juni hat Saiten ins Archiv geschaut und sich mit ehemaligen und heutigen PFG-Frauen über die Geschichte der Partei, die sich nicht als solche versteht, unterhalten.

von Corinne Riedener



Porträt.....25

# Von den Langstrecken zur Langsamkeit

Sie sagt von sich selbst, sie sei ein Landei. Ausgerechnet Anita Kast, die während 36 Jahren Flugbegleiterin bei Swissair und Swiss war. Mit Saiten blickt sie zurück auf ihre Zeit «in der Röhre», die Geschlechterverhältnisse in der Luft und die Gewerkschaftsarbeit rund ums Grounding.

von Gabriele Barbey



Flaschenpost aus New York.....30  
**Von Ratten und Superreichen**  
 von Jessica Jurassica

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Ursula Badrutt, Gabriele Barbey, Beni Blaser, Laurin Bleiker, Philipp Buob, Lidija Dragojevic, Kiara Francke, Stefanie Haunschild, René Hornung, Stefan Keller,

Theater.....33

# «IM THEATER BEKOMMT MAN ZEIT GESCHENKT»

Hierarchien, Highlights, Heimat und die Magie des Theaters: Schauspielerektor Jonas Knecht im Abschiedsinterview nach sieben Jahren in St.Gallen.

von Peter Surber

Nachruf.....38

## MACH MAL PAUSE

Zum Abschied von H.R. Fricker (9. August 1947 – 6. Mai 2023)

von Ursula Badrutt



Musik.....40

## WIE EIN BIG MAC

Tüchel sind längst eine Institution der St.Galler Musikszene. Mit einem Konzert am Kulturfestival feiert die Punkband ihr 30-Jahr-Jubiläum. Dabei hing ihr Schicksal mehrmals am seidenen Faden.

von David Gadze

Festival.....42

### Sommergelbe Kulturflut

Im Juni verwandelt sich Schaffhausen in den Schauplatz eines aussergewöhnlichen Festivals, das Kultur aus der Stadt in der Stadt präsentiert.

von Kiara Francke

Kino.....43

### Abrechnung mit dem Land der Unschuld

In Claudia Müllers collageartigem Filmporträt über Elfriede Jelinek spielt die Sprache die Hauptrolle.

von Corinne Riedener

Parcours.....44

### Literaturtage in Arbon, Kontroverses Stück aus Serbien, Musik statt Motoren, Brückenbauer zwischen Stilen, Was bleibt?

Gutes Bauen Ostschweiz (IX).....46

### Schwarz ist nicht gleich schwarz

von Stefanie Haunschild

Plattentipps.....48

### Analog im Juni

Boulevard.....49

### Preise, Preise, Preise!

Kalender.....53

### 1. bis 30.6.

**Veranstaltungen** 53

**Ausstellungen** 69

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs.....75

### Kiosk

Abgesang

Kellers Geschichten.....76

### Im Kollektiv

Pfahlbauer.....77

### Wissen und Glauben, bis die Wurst klopft

Comic.....79

von Julia Kubik

Jessica Jurassica, Julia Kubik, Magdiel Magagnini, Jiří Makovec, Mindaugas Matulis, Charles Pfahlbauer Jr., Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Sangmo, Sara Spirig und die Saiten-Redaktion.

## Zu saiten.ch

Der Artikel hats auf den Punkt gebracht. Die Protagonist:innen der ewigen Neinsager-Partei, die eh nur ein Thema bewirtschaftet, sind in jeder Beziehung in den 50ern steckengeblieben. Umso trauriger, dass der kleinere Teil, der überhaupt noch wählen geht, dann in der Mehrheit auch noch ebendiese Vertreterin wählt in diesem Kanton. Es soll später einfach niemand sagen, er oder sie hätte es nicht gewusst ...

**Wiebke Schröder zum Onlineartikel *Mit Vollgas in die Vergangenheit* über das Abstimmungsverhalten von Esther Friedli im Nationalrat**

Total frustriert. Die Gmögige wird bestimmt ihre SVP-Zähne zeigen. Schliesslich hat sie das beim Adoptivvater Blocher gelernt.

**Beata Preisig zum Onlineartikel *Mit Vollgas in die Vergangenheit***

Schon in der Berufsschule gelernt: Nur die allergrössten Kälber wählen ihren Metzger selber.

**René Uhler zum Onlineartikel *Ding dong, sie ist gewählt***

Grundsätzlich eine gute Sache. Die angesprochene Kurverei ums Athletikzentrum lässt sich nicht vermeiden. Jene innerhalb des Kantonsspitalareals aber schon. Doch Parkiermanöver und viel Fussverkehr stören dort eine entspannte Velofahrt. Fussverkehr wird wohl auch auf der Brücke nerven, wenn er nicht baulich getrennt wird, mindestens mit einem Bordstein. (Umgekehrt natürlich auch!) Wem es eilt, der wird weiterhin die Rorschacher Strasse wählen, ausser es werden weiter Lichtsignalanlagen reinschikaniert.

**Markus Tofalo zum Onlineartikel *Velopiste ums Athletikzentrum***

Meine verehrten Wachhunde, ich danke für dieses Editorial, für Eure zuverlässige Witterung, für die sofortige Aufnahme der Fährte, für den satten Biss – und das reine Lesevergnügen!

**Jost Auf der Maur, Chur, zum *Wochenschau-Newsletter* vom 12. Mai**

Wuff, wuff, herzlichen Dank für diesen Text. Er spricht mir aus der Seele. Es ist zum Winseln. Oder auch zum Jaulen.

**Jakob Federer zum *Wochenschau-Newsletter* vom 12. Mai**

**Wochenschau verpasst? Das muss nicht sein. Hier anmelden und einmal wöchentlich informiert sein: [saiten.ch/wochenschau](https://saiten.ch/wochenschau)**

Im letzten Heft haben wir in unserer Boulevard-Rubrik Tanja Scartazzini, Leiterin Kulturamt Kanton St.Gallen, gefragt, was los sei in ihrem Amt, dass da kein Stein auf dem anderen bleibt. Dieses hatte innert weniger Monate etliche gewichtige Abgänge zu verzeichnen. Die Frage beantwortete die Kulturamtschefin kurz darauf nonverbal, in Form ihrer Kündigung auf Ende August. Als diese öffentlich bekannt gegeben wurde, war Regierungsrätin Laura Bucher telefonisch nicht erreichbar. Ihr Departement verwies auf die Medienmitteilung und vertröstete auf einen späteren Zeitpunkt (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). Dass man den Versand einer derart brisanten Medienmeldung ausgerechnet auf den Tag der Regierungsklausur legte, riecht stark nach Vorsatz. Die unangenehmen Fragen beantwortet man lieber schriftlich. Eine erste vorläufige Einschätzung zur Causa Scartazzini gibts auf [saiten.ch/leiterin-des-amts-fuer-kultur-geht](https://saiten.ch/leiterin-des-amts-fuer-kultur-geht)

Ebenfalls gegangen, hingegen wesentlich mehr Trauer auslösend, ist Künstler H.R. Fricker. Der Mail-Art-Künstler aus Trogen ist – für viele unerwartet – gestorben. Die Sozialen Medien überquollen vor Mitleidsbekundungen aus aller Welt. Peter Surber hat online in einem ersten Nachruf persönliche Erinnerungen an den Künstler und quasi seinen Nachbarn in Trogen gesammelt ([saiten.ch/der-namengeber](https://saiten.ch/der-namengeber)).

**Auf Seite 38 dieser Ausgabe findet sich ausserdem der Nachruf von Ursula Badrutt.**

Vergangenen Herbst hat Saiten den Spuren des russischen Rohstoffgeldes in der Ostschweiz nachgespürt. Die SP-Fraktion des Sanktgaller Stadtparlaments hat in der Folge einige Fragen an den Stadtrat gestellt zu den möglichen Auswirkungen solcher Verstrickungen für das Ansehen der Stadt und wie diese gedenkt, damit umzugehen. Wenig überraschend kam die Ausrede, der Bund kümmere sich um die Umsetzung der internationalen Sanktionen gegen das kriegführende Russland und deren Übernahme durch die Schweiz. Was von der Stadtratsantwort zu halten ist, gibt es hier: [saiten.ch/schleier-ueber-der-russischen-kohle](https://saiten.ch/schleier-ueber-der-russischen-kohle)

**Du ärgerst dich? Du freust dich? Kommentiere unser Magazin und unsere Texte auf [saiten.ch](https://saiten.ch) oder schreib uns einen Leser:innenbrief an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)**

## Chohrly im Gegenwind

**K**urz und schmerzlos zog die Krönung des neuen Herrschers über das 1000-jährige Reich an uns vorüber. Hat sich hierzulande wirklich jemand ernsthaft dafür interessiert, ausser vielleicht «Blick»-Promiexpertin Flavia «Who?» Schlittler («Ich will auch so ein bodenständig-bescheidenes Diadem wie Prinzessin Kate»)? Gleichwohl wurde mit Charles' Krönung ein sehr altes Stück Weltgeschichte weitergeschrieben, mit dem üblichen monarchischen Pomp, das ganze Geblüt inklusive Grüselprinz Andrew im Gefolge – in einem Land, das zusehends vor die Hunde geht und in dem die Armut in der Bevölkerung rasant ansteigt. Der King wird daran wenig ändern. Dafür hat Saiten natürlich Verständnis, schliesslich muss sich der 74-Jährige im ersten Job seines Lebens erst einmal zurechtfinden. Wir wünschen ihm einen gelingenden Start ins Berufsleben. Nach 20 ... nein, das Volk ist gnädig, sagen wir 40 – nach 40 Jahren Probezeit ist der Welpenschutz dann aber vorüber. Und wenn die Welt bis dahin nicht gerettet ist, nehmen wir Charly bei seinen royalen Ohren. (h r t)



Sendet uns eure lustigen, kuriosen, irritierenden, umwerfenden und verwerflichen Schnappschüsse für die Saiten-Bildkolumne an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch). Die Redaktion liefert den Text dazu. Wir bedanken uns diesmal bei der St.Galler Künstlerin Beatrice Dörig, die derzeit in London weilt, sich dort vorwiegend mit Mustern, Zeichen und Symbolen der keltischen Kultur auseinandersetzt, am 6. Mai aber nicht umhinkam, sich am Tag der Krönung ins Getümmel zu stürzen und auf der Pall Mall, etwas abseits der überbevölkerten Hauptroute des Krönungsumzugs, das Handy zu zücken.



Architektur, Gestaltung  
und Bauingenieurwesen

Informationsveranstaltung und Ausstellung

**Bachelorstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen**  
**Masterstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen**

Samstag, 30. September 2023, 11 Uhr

Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen  
MD Gebäude, Tössfeldstrasse 13, 8400 Winterthur  
[www.zhaw.ch/archbau](http://www.zhaw.ch/archbau)



Weiterbildungen in Typografie  
an der Zürcher Hochschule  
der Künste



CAS Fundamentals of Typography  
CAS Digital Typography - UI/UX  
CAS Editorial Advanced  
CAS Type & Brand  
CAS Coding for the Arts

[zhdk.ch/weiterbildung-design](http://zhdk.ch/weiterbildung-design)

**Die Freie  
Szene  
braucht  
eine  
Bühne!**

ig tanz ost

igKultur Ost

Neon

vernetzt.



**COMEDIA**



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen  
Tel. 071 245 80 08, [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch)

**«Dein Lieblingsbuch – ob Roman, Comic oder  
Sachbuch – findest du in der Comedia!»**

[www.comedia-sg.ch](http://www.comedia-sg.ch) mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)



## Rassismus auf anderem Niveau

**S**tellt Euch vor, es gibt eine Sonderausstellung: Es geht um Symbole und ihre Bedeutung. In der Ausstellung werden Symbole aus allen Ecken der Welt präsentiert. Man kann dort das Kreuz, das Ying und Yang, das Om-Symbol usw. betrachten. Und dort hängt auch das Hakenkreuz der Nazis. Ist das vorstellbar? Wäre das erlaubt? Ich frage das, weil ich etwas Ähnliches erlebt habe und mich selbst fragte, ob man das machen darf.

Im Textilmuseum läuft aktuell die Ausstellung «100 Shades of White». Bereits auf der Broschüre stand, dass diese Ausstellung «Licht auf schwarzen Schatten» wirft. Aber das hat mich auf das, was ich sah, nicht vorbereitet. Die Ausstellung zeigt, welche Bedeutung die weisse Farbe hat und weshalb die reichen Menschen weisse Unter- oder Innen-Kleidung trugen. Es stand auch, wie die Kaukasier sich für besser hielten, weil sie «weiss» waren. Neben dieser Beschreibung war eine Ku-Klux-Klan-Maske samt Kleid ausgestellt. Ein Bekannter von mir, ursprünglich aus Nigeria, der mit mir diese Ausstellung besuchte, stand einfach vor der Maske und schüttelte seinen Kopf. Wir lasen nochmals das Schild und wollten verstehen, weshalb das Museum es so wichtig fand, die Maske und das Kleid auszustellen. Deshalb meine Frage: Wäre es auch in Ordnung, ein Nazi-Hakenkreuz auszustellen? Neben einem Schild mit einer Beschreibung?

Leider war das Ku-Klux-Klan-Kostüm nicht unsere einzige Enttäuschung. Daneben gab es noch eine andere Ausstellung: die Europäische Quilt-Triennale. Eine Künstlerin stellte ihren Quilt aus, darauf waren drei Menschen und «All lives matter» in riesiger Schrift zu sehen. Auf dem Handgelenk eines Menschen stand «BLM», Black lives matter. Die Künstlerin meint also, dass alle Menschen wichtig sind. So stand es auf dem erklärenden Schild. Das ist nicht zu bestreiten. Aber die Bewegung «All lives matter» ist bekanntlich die Gegenbewegung zur «Black Lives Matter»-Bewegung. Wenn man nur oberflächlich die Wörter zur Kenntnis nimmt, könnte man denken, beide meinen dasselbe: Unser Leben ist auch wichtig! Berücksichtigt man aber die Geschichte, die den Slogans vorangingen, erkennen wir einen eklatanten Unterschied: Die eine Gruppe wird diskriminiert, die andere nicht.

Vor ein paar Jahren erzählte ich jemandem von einer Führung, an der ich teilgenommen hatte. Ich verwendete das Wort «Führer». Mir wurde gesagt, dass ich das Wort nicht benutzen soll. Als Deutsch-Lernende wusste ich kein besseres. Ich hatte einfach der Logik folgend das tibetische Wort für «Führer» auf Deutsch übersetzt. Ein einmaliger falscher Gebrauch des Wortes und ich war sensibilisiert. Aber ist das KKK-Kostüm in Ordnung? Oder muss jemand auch das Textilmuseum sensibilisieren?

Wenn ich solche Sachen von gewissen Gruppen gehört oder gelesen hätte, wäre ich nicht überrascht oder enttäuscht gewesen. Aber von einem Museum erwarte ich eigentlich mehr Sensibilität und vertiefte Reflexion. Vor allem vom Textilmuseum St.Gallen. Es repräsentiert auch die Textilstadt, die mit Sklaverei zu tun hatte. Das Thema ist nicht neu. Ich finde es wichtig, dass man über solche Themen redet. Aber wäre das nicht auch möglich, ohne jemanden zu verletzen?

## OMG!

**L**etzthin flog mir folgender Gedanke zu: Es gibt Hochzeitsmessen, es gibt Lehrstellenbörsen, es gibt Buchmessen ... Aber warum gibt es eigentlich keine Religionsausstellungen?

Ja, so eine «Heilige Messe». Wo man alle Religionen endlich mal an einem Ort direkt vergleichen könnte. Was doch nötig wäre, denn komischerweise verwenden wir mehr Energie darauf, das passende Handyabo zu finden als eine passende Religion.

Gut, es ist auch deutlich schwieriger, wieder aus einem Handyvertrag zu kommen. Aber ansonsten hat beides so viel gemeinsam: Man will gehört werden. Es geht grundsätzlich um einen möglichst ungestörten Draht nach oben. Und das Angebot bei den verschiedenen Anbietern ist mehr oder weniger immer das gleiche. Bei praktisch allen gibts einen Familienplan, und wenn deine Freund:innen beim gleichen Provider sind, gibts bessere Konditionen.

Aber Religionen sind keine Handyabos. Nein, sie werden meistens über Familie ungefragt und unreflektiert weitergegeben. Bei einem Job geht man schnuppern. Aber niemand macht ein Praktikum im Islam.

Darum wäre es doch Zeit für eine Religionsausstellung, bei der jede Religion in den OLMA-Hallen einen eigenen Stand hat. Und draussen die Freikirchen. Endlich könnten brennende Fragen gleich an der Quelle beantwortet werden:

Wie lange geht es nun wirklich bis zum Weltuntergang?

Welche Kirchen bieten glutenfreie Hostien an?

Und wer hat den besten Slogan? (Vielleicht die Katholiken mit «Bischof für was Neus?»)

Spannend wären auch die Sofortbelohnungen, wenn man sich noch auf der Messe für eine Glaubensrichtung entscheidet. Bei den Muslim:innen wäre mein Vorschlag, dass es statt Reka-Checks Mekka-Checks gäbe. Die auch nur dort gültig sind.

Schön wäre es, wenn die einzelnen Religionen auch bei der Organisation der Messe miteingespannt wären. Zum Beispiel die Zeugen Jehovas für Security. Schliesslich bringen die ihren eigenen «Wachturm» mit. Und die Katholiken wären am Ende für das Aufräumen und Putzen verantwortlich. Haben sie doch das Fegefeuer.

Und am Ende der Ausstellung, ganz wichtig, das Fazit: Welcher Stand zog am besten? Ich denke, es wäre der mit dem besten Essen. Denn Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Oder wie es eine Freundin von mir formulierte, als ihr diese Redewendung nicht in den Sinn kam und sagte: «Du muesch d'Lüüt am Darm packe!»



# ATEM

## MUSIK FESTWOCHE MEIRINGEN

7.–15. JULI 2023

**Klassik – 11 Konzerte vom Feinsten**  
Künstlerischer Leiter: Patrick Demenga

**Der Goldene Bogen**  
Auszeichnung für Ilya Gringolts

**Geigenbauschule Brienz**  
Anlässe zum Thema Atem

**Vorverkauf**  
kulturticket.ch, Telefon 0900 585 887  
www.musikfestwoche-meiringen.ch

# FEST DER KULTUREN

## 17. Juni 2023

Marktgasse | St. Gallen

**KONZERTBÜHNE  
STREEFOOD  
CWELTMARKT  
SPIELE & AKTIONEN  
FÜR FAMILIEN UND KINDER**

18. interkultureller Begegnungstag  
gemeinnützige Organisationen, Migrantenvereine  
Fachstellen und die engagierte Bevölkerung setzen ein  
Zeichen für die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt.

Vielfalt statt Ausgrenzung  
say NO to racism!



[www.begegnungstag.ch](http://www.begegnungstag.ch)

 **st.gallen**

## Mehr Badipass mit dem Badipass.



**Jetzt  
Badipass  
sichern!**

**Freibad Lerchenfeld / Freibad Rotmonten / Familienbad Dreilinden**  
[www.stadtsg.ch/stadtbadis](http://www.stadtsg.ch/stadtbadis)

## «Manchmal muss man um die Ecke denken»

Der St.Galler Architekt Thomas K. Keller hat bei fast allen grossen Wettbewerben der letzten Jahre in der Stadt mitgemacht, aber nur wenig realisieren können. Ein Gespräch über ein zeitgenössisches St.Gallen – wie es nicht gebaut wird.

Interview: René Hornung, Bild: Sara Spirig

**Saiten: Der Verlag Park Books hat gerade Ihr grossformatiges Buch *Die Rationalität des Baumeisterlichen* herausgebracht.**

**Was fasziniert Sie an der baumeisterlichen Vergangenheit?**

Thomas K. Keller: Seit ich im Studium den Appenzeller Baumeister Konrad Langenegger erforscht habe, befasse ich mich mit diesem Thema. Die Baumeister haben zu Beginn des 19. Jahrhunderts – meist als Holzbauunternehmer – vom Entwurf bis zum fertigen Projekt geplant und gebaut. Damals gab es noch kaum akademisch ausgebildete Architekten. Das Handwerkliche, diese rationale Baukultur, interessiert mich.

**Selber sind Sie ja aber akademisch ausgebildeter Architekt und befassen sich intensiv mit theoretischen Fragen von Architektur und Städtebau.**

Dabei stelle ich fest, dass es sowohl eine ländlich-rationale Baukultur als auch eine eher anonyme städtische Stil-Architektur gibt. Ich vertrete die rationale Architektur, wie wir sie in vielen Stadtquartieren antreffen, zum Beispiel am St.Galler Bernegghang. Gebaut sind sie nach einem einfachen Muster: Haus, Vorgarten und Strasse prägen das Quartier, ähnlich wie die klassizistischen Dorfstrukturen zum Beispiel in Heiden oder der Wiederaufbau in Gais. Solche Strukturen interessieren mich mehr als der grossflächige Siedlungsbau.

**Heute gibt es aber ganz andere Anforderungen an Bauprojekte. Pensionskassen und Investor:innen wollen Geld verdienen.**

Die Baumeister-Quartiere bilden aber immer noch die Hauptsubstanz der Stadt und sind als Einheiten meiner Meinung nach immer noch richtig. Die heutigen Pensionskassen-Klötze sind nicht mein Ding. Ich versuche Baufelder so zu planen, dass ein Rhythmus und eine Körnigkeit entstehen.

**Das haben Sie 2016 in Ihrem Beitrag zur Testplanung Bahnhof Nord in St.Gallen versucht, waren damit aber chancenlos. Wieso?**

Wir hatten ein Raster für unterschiedlichste Einzelgebäude entwickelt. Das hätte die Möglichkeit geboten, den Partizipationsprozess weiterzuführen. Wir wollten nur Eckpunkte definieren – auch ein Beispiel für die Rationalität des Baumeisterlichen. Doch solche Ideen für eine langfristige Arealentwicklung sind abstrakt und haben es schwer. Die Jury wollte keine Grundsatzfragen wälzen, sondern einen Wurf sehen.

**Seit dieser Testplanung ist es still geworden um das Areal Bahnhof Nord. Wird die Skulptur, die die Jury ausgewählt hat, je gebaut?**

Keine Ahnung, aber meine Frage lautet: Was brauchen und was wollen wir dort? Ich meine, wir brauchen dort den Bahnhofplatz des 21. Jahrhunderts, der auch den Anschluss zum neuen Hotel neben der Villa Wiesental, zum Bundesverwaltungsgericht, zum künftigen Busdepot und zum Neubau des Staatsarchivs herstellt, die alle entlang der Achse der Zürcher Strasse stehen oder entstehen.



**Auch für den Campus Platztor haben Sie ein Projekt eingereicht. Es hat ein Stück Stadt, ein Quartier mit gegliederten Gebäuden, vorgeschlagen, feingliedriger als das siegreiche Projekt.**

Gewonnen hat dort die grossflächige Box mit Glasfassade und Abstandsgrün. Ich hatte eine «St.Galler Grosstadtarchitektur» mit Sandsteinfassaden vorgeschlagen, wie man sie in der Stadt zum Beispiel am Bahnhofplatz findet. Dazu öffentliche Terrassen, die eine Verbindung zur Stadt hätten bilden können.

**Inzwischen hat das Siegerprojekt in der Weiterbearbeitung bereits eine neue Fassade bekommen, weil Glasfassaden in den aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussionen einen schweren Stand haben. Wie beurteilen Sie dieses Thema?**

Wir müssen unterscheiden zwischen Architektur und Städtebau. In den Architekturwettbewerben gibt es heute bereits oft Nachhaltigkeitsdiskussionen. Anders im Städtebau. Dort kommt meist der «kultivierte Zeitgeist» zum Zug, deshalb gleicht sich vieles, auch international. Um nichts falsch zu machen, werden die grossen, bekannten Büros beigezogen. Baumeisterliche Städtebau-Vorschläge haben es da ziemlich schwer. Selber ziehe ich gerne mal eine einfache Linie, die Klarheit schafft. Dann weiss man, wo man baut und wo nicht – und wo noch ein Baum wachsen kann.

**Beim Marktplatz-Wettbewerb hatten Sie einen Stadttor-ähnlichen Baldachin vorgeschlagen – auch hier entschied sich die Jury für ein anderes Projekt.**

Unser Vorschlag war ganz simpel: Neue Bäume pflanzen und so Markplatz und Bohl zusammenbinden, flexible Marktstände und eine Stadtloggia dort, wo einst ein Stadttor stand. Die angestrebte Nord-Süd-Öffnung des Siegerprojekts wird kaum je spürbar sein, angesichts der vielen Busse und der Appenzellerbahn, die ständig diese Achse unterbrechen. Ich wundere mich nicht, dass es mit der Umsetzung harzt.

**Auch Ihr Vorschlag für das künftige Busdepot kombiniert mit Verwaltungsbüros wird nicht gebaut.**

Vorgeschlagen habe ich zwei getrennte Baukörper: einen für das Busdepot und den anderen als höheres Haus für die Büros, das es meiner Meinung nach an der Zürcher Strasse vertragen würde. Man könnte ein solches Projekt auch etappieren. Gewonnen hat auch hier der grosse Klotz mit aufwändiger Statik – und jetzt reiben sich alle die Augen, wie gross und teuer das wird.

**Sie haben etwas vorgeschlagen, das so nicht bestellt war. Braucht das Mut?**

Ich sehe das sportlich. Manchmal muss man um die Ecke denken, um zu einer guten Lösung zu kommen. Ich versuche, aus der Analyse des Problems heraus grundsätzliche Meinungen einzubringen. Diesen Weg wollen nur wenige Jurys gehen. Aber klar, man muss auch manchmal Wettbewerbe gewinnen, um die Rechnungen bezahlen zu können. In der Architekturszene glaubt man denen mehr, die viel bauen. Als Nischenplayer an den Schnittstellen von Architektur, Denkmalpflege, Städtebau und Infrastruktur habe ich im Vergleich eher wenig gebaut.

**Aber Sie haben ja auch manche Projekte realisiert: Das zusätzliche Perrondach im St.Galler Hauptbahnhof, die Fernwärmezentralen Lukasmühle und Waldau, ein Wohnbauprojekt in Appenzell und eines in Brüttsellen, verschiedenes auch im Thurgau und demnächst startet die nächste Etappe im Hof zu Wil nach Ihren Plänen.**

Es sind meistens zurückhaltend gestaltete oder denkmalpflegerische Aufgaben. Die Tatsache, dass das Perrondach «halt einfach so als SBB-Dach» wahrgenommen wird, finde ich gut. Es macht keine Faxen, ganz nach dem Vorbild des Baumeisterhauses, das auch unaufgeregt dasteht – und gerade deshalb so gut ist. Bei den Fernwärmezentralen, die in bewohnten Umgebungen stehen, galt es die technischen Einrichtungen zu verpacken und doch etwas davon zu zeigen, zum Beispiel die Kamine.

**Architekten wollen doch in der Regel ihre Handschrift hinterlassen.**

Ich habe auch einen Autorenanspruch. Aber vielleicht merken nur drei oder fünf Prozent, was dahintersteckt. Das kümmert mich nicht. Meine Bauten entstehen immer aus der Analyse des Ortes und mein Credo heisst nach Max Frisch: «Man ist nicht realistisch, indem man keine Idee hat.»

Thomas K. Keller, 1970, ist in Amriswil aufgewachsen. Nach dem Architekturstudium an der ETH und Praktika in Berlin und bei Peter Zumthor sowie einem Austauschsemester in Nanjing, China, arbeitete er bei David Chipperfield in London und war Assistent am ETH-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und an der Professur für Geschichte des Städtebaus von Vittorio Magnago Lampugnani. 2004 eröffnete er sein eigenes Architekturbüro in Amriswil und zog 2011 nach St.Gallen, wo er heute im ehemaligen Transformatorhaus neben der St.Leonhard-Brücke arbeitet. 2016 bis 2020 war er Präsident der Sektion Ostschweiz im Bund Schweizer Architektinnen und Architekten (BSA). Er unterrichtet an der Architekturabteilung der ZHAW in Winterthur.

Thomas K. Keller: *Die Rationalität des Baumeisterlichen*. Mit Essays zu Architektur, Städtebau, Denkmalpflege und Infrastruktur. Fotos: Sebastian Stadler. Verlag Park Books, Zürich 2023

**DU FROGSCH  
MI  
WER  
I  
BI**

**SCHWEIZER LIEDER  
VOM RÖSELIGARTE  
UND RANZ DES VACHES  
BIS ZU MANI MATTER**

**T**ABLATER  
KONZERTCHOR  
ST.GALLEN

**RANDOM –  
FLURIN RADE / LEA LÄUCHLI**

**LEITUNG –  
AMBROS OTT**

[www.tablater.ch](http://www.tablater.ch)

SO 18. Juni 23, 17 Uhr  
ev. Kirche Gais

SA 24. Juni 23, 19.30 Uhr  
Offene Kirche St.Gallen

SO 25. Juni 23, 17 Uhr  
Rössli Magdenau

SAMSTAG 17. JUN 23

**DISCO**

VON ABBA BIS ZAPPA

AB 21.00h

ENTRITT 15.- FR

IM ALTEN  
ZEUGHHAUS  
HERISAU

[WWW.KULTURISDORF.CH](http://WWW.KULTURISDORF.CH)

U21/18H  
RUTJUK  
12DOK1

**JAZZCHOR  
SOMMER  
FESTIVAL  
2023  
26 BIS 31 JULI**

**MI 26 JULI 2023** Postremise: 19.00 - 22.30  
**ANNA BLÄSI QUARTETT (CH)**  
**YES DON'T PANIC! - ALL ABOUT THE BASS (CH/DE)**  
**Y-OTIS (DE/SE)**

**DO 27 JULI 2023** Kulturgarage OKRO: 18.00 - 20.30  
**MEIMUNA (CH)**  
**TIE DREI (CH)**

**DO 27 JULI 2023** Postremise: 21.30 - 22.30  
**YES DON'T PANIC! - THE YOUNG GRISONS (CH)**

**FR 28 JULI 2023** Skulpturenpark Würth International: 18.00 - 20.30  
**NOLAN QUINN QUINTET (CH)**  
**BÄNZ OESTER & THE RAINMAKERS (CH/ZA/ES)**

**FR 28 JULI 2023** Postremise: 21.30 - 22.30  
**YES DON'T PANIC! - MJ SWISS-IMPRO-SELECTION (CH)**

**SA 29 JULI 2023** Rosengarten Schloss Haldenstein: 17.30 - 22.00  
**SARAH CHAKSAD LARGE ENSEMBLE (CH/DE/FR/NO/BR)**  
**ET.NU (CH/FR)**  
**ROSSET MEYER GEIGER (CH)**

**SO 30 JULI 2023** Rosengarten Schloss Haldenstein: 17.30 - 22.00  
**MATHIAS RÜEGG - THE BLUE PIANO (CH/AT/SK/AZ)**  
**CORIN CURSCHELLAS & THE RECYCLERS (CH/FR)**  
**FLORIAN FAVRE SOLO (CH)**

**MO 31 JULI 2023** Postremise: 19.00 - 23.30  
**SIMON STEINERS LATIN NIGHT (CH)**  
**CHRISTOPH IRNIGER TRIO  
FEAT. BEN VAN GELDER (CH/IL/NL)**  
**WEAVE4 (IT/FR)**  
**FAMILY BAND (GB)**

## Die Pointe im slutty outfit

**A**n einem Mittwochabend sass ich mit meisterinnenhaft leicht Bekleideten in einer Lesbenbar. Es war die Stunde vor einer Talkshow, die ich moderierte, zu Gast war eine Stripperin, und diese hatte ihre Freundinnen mitgebracht. In meiner Beschreibung des Anlasses stand «slutty outfits welcome». Jetzt sass ich also da an einem Tisch mit lauter Frauen, die kunstvoll wenig anhatten. Manche von ihnen machten Pole- oder Chairdance als Hobby, manche strippten. Zwei von ihnen, mit denen ich mich gerade unterhielt, schienen sich schon länger zu kennen. «Woher kennt ihr euch eigentlich?», fragte ich, und die eine antwortete: «Ah, aus dem Physikstudium. Wir sind Physikerinnen.»

Das fand ich lustig. Später erzählte ich es meinen Freund:innen, und die fandens auch lustig. Dann hörte ich mal kurz auf zu lachen, um mich zu fragen: Warum finden wirs lustig, dass zwei nette Frauen in slutty outfits Physik studieren?

Einerseits hat das mit unseren Vorstellungen von Arbeit zu tun. Wir gehen davon aus, dass einer Physikerin die Welt offen steht, erst recht, weil Berufe in der Naturwissenschaft, also männlich konnotierte Berufe, tendenziell mehr Status geniessen. Wir glauben, eine Physikerin hat «Besseres zu tun», als halbnaackig um einen Stuhl herumtanzen, und da sind wir bei unserem Verhältnis zu Sexarbeit: Wir glauben oft, Sexarbeit sei schlechtere Arbeit. Viele Menschen anerkennen nicht einmal, dass es Arbeit ist (meistens nicht die Menschen, die jemals gelernt haben, sich elegant an einer Poledance-Stange oder auf einem Stuhl zu bewegen). Dass eine Frau mit anerkanntem Beruf auch gerne strippten und tanzen könnte, scheint da abwegig. Unabhängig davon, ob sie damit ihr Geld verdient oder es aus reiner Freude an der Sache macht.

Ich glaube, es hat auch viel mit unserem Konzept von Weiblichkeit zu tun. Unsere Gesellschaft ist geprägt von der Ansicht, dass Weiblichkeit – vor allem selbstbestimmte Femininität – eine Form der dümmlichen Oberflächlichkeit ist. «Tussi» war zu meinen Jugendzeiten eine der beliebtesten Beleidigungen für Frauen, gleich nach «Schlampe». Ersteres besagt, dass eine Frau eine zu feminine Ausdrucksweise gewählt hat. Und zweiteres, dass sie die Dreistigkeit hat, ihre Sexualität selbst zu bestimmen.

Dieser Text ist keine Abhandlung über Sexarbeit (ich empfehle hierzu das Buch *Ich bin Sexarbeiterin*, das 2020 im Limmat-Verlag erschienen ist). Aber er soll eine Erinnerung sein daran, dass Frauen mehrdimensionale Wesen sind, wie alle Menschen. Wir alle haben unterschiedliche Leidenschaften, Interessen und Hobbys, die in ihrer Komplexität stark variieren; und die Komplexität mancher Angelegenheit unterschätzen wir gern, wenn wir wenig Ahnung davon haben. Zum Beispiel vom Briefmarkensammeln oder Joggen oder Tanzen in slutty outfits. Die Geschichten, die uns über Frauen erzählt werden, zeigen eindimensionale Wesen, die wenig unterschiedliche Eigenschaften haben. Und ist eine dieser Eigenschaften Tussigkeit, gibt es daneben vermeintlich keinen Platz für Vielfalt und Tiefe.

Das ist sexistischer Unsinn. Es ist so fest Unsinn, wie es Unsinn ist, dass eine Physikerin nicht auch leicht bekleidet an einen Stripabend kommen kann. Menschen können ganz vieles gleichzeitig sein. Genauso wie ich gleichzeitig lachen kann über die Begegnung und mich fragen, woher dieses Lachen eigentlich kommt.

# Die Unverwüstlichen



Sie ist über 40 Jahre alt, hat die erste Frauenliste der Schweiz ins Leben gerufen und politisiert bis heute aktiv in St.Gallen: die Politische Frauengruppe PFG. Anlässlich des diesjährigen feministischen Streiks am 14. Juni hat Saiten ins Archiv geschaut und sich mit ehemaligen und heutigen PFG-Frauen über die Geschichte der Partei, die sich nicht als solche versteht, unterhalten.

von Corinne Riedener,

Bilder: Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz (AFGO)



Sept. ist Frauenwahl

mehr  
mehr!  
uld...

FÜR DIE STRAFFREIHEIT  
DES  
SCHWANGERSCHAFTSABBRUCHS

50% Frauen

STOP  
AUTOS

WIR SAGEN DEN MILITARISMUS  
DEN KAMPF AN

anner ist  
auen

uns zusteht»

Politische  
Frauengruppe  
(PFG)

Gemeinderatswahl



Brot für Brüder – Brösmeli für  
Schwöschterli

«Dieser Rat ist in seiner Mehrheit nichts anderes als der politisch verlängerte Arm der Wirtschaft. Er vertritt die handfesten Interessen des Kapitals. Wichtig und entscheidend sind in erster Linie Produzieren, Vermarkten, Geld verdienen! Alle Gruppen, die diesen Interessen nicht dienen, fallen unter den Tisch: Kinder, Rentner und Rentnerinnen, Kranke, Ausländerinnen und Ausländer, Arbeitslose, alleinerziehende Mütter, Frauen in unterbezahlten Stellen, unzufriedene Jugendliche usw. ... Auch unsere Umgebung, Luft, Wasser, Boden, Pflanzen und Tiere gelten in den Köpfen dieser Wirtschaftsvertreter nur als «Material», rücksichtslos ausbeutbar bis zur Zerstörung!»

Das stand 1988 anlässlich der Wahlen für den St.Galler Gemeinderat (heute Stadtparlament) im Pressecommuniqué der Politischen Frauengruppe (PFG) mit dem Titel «Wer sich nicht wehrt, ist mitschuldig». Es blieb aber nicht bei der Anklage, die PFG stellte auch eine ganze Liste mit konkreten Forderungen auf. Unter anderem verlangte sie billigen Wohnraum für alleinerziehende Mütter, ein Verbot von Plakaten mit sexistischer Werbung, durchgehend geöffnete Kinderhorte und Tagesschulen in allen Quartieren, keine rollenfixierenden Berufsberatungen und Lehrmittel, eine Frauenquote für städtische Stellen, Begegnungs- und Beratungsstellen für Ausländer:innen, autonome Treffpunkte für Jugendliche, radikale Verkehrsreduktion, Tempo 30, ÖV zum Nulltarif und keinen AKW-Strom mehr für St.Gallen.

32 Frauen zählte damals die PFG-Liste – «genug, um die Hälfte aller Sitze im St.Galler Gemeinderat zu besetzen», so die kämpferische Ansage. Von einem 50-Prozent-Frauenanteil war die parlamentarische Realität zwar noch weit entfernt, doch die Wahlen 1988 endeten mit einem der grössten Erfolge in der PFG-Geschichte: Drei Sitze konnte sie erobern. Es war die erste und einzige Legislatur mit drei PFG-Sitzen, davor und danach hatte sie jeweils nur einen. Dafür bis heute.

### «Sie kandidieren wieder!»

Judith Pekarek erinnert sich noch gut an den Wahlkampf 1988. Sie stiess kurz davor zur PFG und stand ebenfalls auf der Liste, Platz 20. Damals war sie Lehrerin, heute ist sie Studienbereichsleiterin und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen – und immer noch aktive PFG-Frau. «Wir hatten kaum Geld für den Wahlkampf, dafür umso mehr kreative Ideen für Kampagnen und Aktionen», sagt sie mit einem Lachen. «Vieles war selbstgemacht, Plakate, Fotos und Flyer.» Ein Wahlplakat 1988 zeigte den Komiker Heinz Erhardt, der erschreckt seine Hand vor den Mund hält, dazu die Sprechblase: «Sie kandidieren wieder!»

Die PFG der 80er-Jahre war laut, rebellisch und immer wieder auch auf der Strasse präsent. Ziemlich unbequem fürs St.Galler Patriarchat. Das bestätigt auch Marina Widmer, PFG-Mitgründerin und langjährige Leiterin des Ostschweizer Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte, wo die PFG-Akten lagern. «Wir waren zwar gefühlt fünfmal pro Woche an einer Sitzung und leisteten lauter Gratisarbeit», sagt sie, «aber es war immer sehr lustvoll, besonders wenn es um unsere Aktionen auf der Strasse ging, zum Beispiel um die alljährlichen Demos zum internationalen Frauentag am 8. März. Bei dieser kollektiven Arbeit wurde eine grosse Energie freigesetzt.»

Im Parlament hat sich die PFG nie grosse Illusionen gemacht, trotzdem konnte sie immer wieder wichtige Debatten lancieren. Kein Wunder, haben sich manche Män-

ner bemüsst gefühlt, gegen die selbstbewussten Frauen Stimmung zu machen – oder sie schlicht mit Ignoranz zu strafen, wie es die bürgerliche Presse bis auf wenige Ausnahmen jahrelang tat. Was aber wenig überraschend ist, denn zu Zeiten des Kalten Krieges wurden vermeintlich linke Themen in bürgerlichen Blättern wie dem «St.Galler Tagblatt» nicht oder nur selten verhandelt, in der katholisch-konservativen «Ostschweiz» erst recht nicht. Dafür in der OAZ, der «Ostschweizer Arbeiterzeitung». Dort sind teils seitenlange Verlautbarungen von linken Parteien und Verbänden nachzulesen.

In den PFG-Unterlagen finden sich einige böse Briefe zuhanden der Frauen, benannt mit «Beschimpfungen». Einer kommt ganz ohne Worte aus, es reichten Brandlöcher. Ein anderer liest sich (für heutige Hassbriefverhältnisse) fast schon literarisch: «Man möchte Ihnen empfehlen, sich an einen Naturheiler zu wenden, der Ihnen helfen könnte, Ihren Hass und Ihre Komplexe zu überwinden. Eine Möglichkeit der Selbsthilfe für Sie könnte sein, zu versuchen, einmal etwas Sinnvolles zu leisten, Bescheidenheit und Anstand zu üben und sich von der Hybris der Vergöttlichung Ihrer Wahnvorstellungen zu befreien. Wenn es Ihnen möglich ist, sollten Sie auch versuchen, Ihr gedankliches Spektrum etwas zu erweitern und nicht durch dumme Sprüche zu tarnen zu versuchen, dass sie weniger ein Opfer der Luftzusammensetzung als eines des geistigen Niedergangs sind.» Das war im Vorfeld der Wahlen 1988.

### Das Parlament als Vehikel für die Öffentlichkeitsarbeit

Zurück zu den Anfängen der PFG. Ab Mitte der 70er-Jahre gab es auch in St.Gallen eine lebhaftere **Neue Frauenbewegung**. Eine tragende Rolle spielte die Frauengruppe St.Gallen, 1974 angeregt von einer HSG-Studentin. Kurz nach ihrer Gründung schloss sie sich der **Frauenbefreiungsbewegung FBB** an. Schnell bildeten sich verschiedene Interessens- und Arbeitsgruppen, in denen über Bildung, Sexualität, Rollenteilung und Machtverhältnisse diskutiert wurde. 1978 gehörten bereits rund 90 Frauen zur Frauengruppe St.Gallen, die sich alle je nach Interesse an verschiedenen Projekten und Aktionen beteiligten. In dieser Zeit sind unter anderem die Frauenbeiz, das Frauenhaus, ein Aikido-Kurs zur Selbstverteidigung und die damalige Informationsstelle für Frauen INFRA entstanden.

Die Frauengruppe St.Gallen war anfangs eher projekt- und bewegungsorientiert, doch bald geisterten auch erste Ideen für eine Art parlamentarischen Arm herum. Im Frühling 1980 wurde schliesslich die PFG gegründet, nur ein halbes Jahr vor den Gemeinderatswahlen im September, zu denen sie auch sogleich antrat – mit der ersten unabhängigen Frauenliste schweizweit. Den Frauen ging es damals nicht um sogenannte Realpolitik, also darum, mit dem breitbeinigen Bürgerblock über Baumabstände oder Bauverordnungen zu diskutieren. Sie sahen sich mehr als Bewegung denn als Partei und wollten das Parlament primär als Plattform für ihre Themen nutzen und Öffentlichkeit schaffen.

Aus dem Stand gewann die PFG im September 1980 auf Kosten der SP einen Sitz im Gemeinderat, auch zu ihrer eigenen Überraschung. Dies sei ein Beweis dafür, dass «auch in St.Gallen ein grosser Bevölkerungsanteil Frauenprobleme ernst zu nehmen beginnt», resümierte sie nach der geglückten Wahl. Die Einflussmöglichkeiten seien zwar angesichts der bürgerlichen Dominanz «sehr klein»,

«Sie kandidieren wieder!»



# FRAUEN LISTE

AM 4. SEPT

IN DEN GEMEINDERAT!

Flugblatt der PFG für die Gemeinderatswahlen in St.Gallen 1988.

trotzdem wolle die PFG versuchen, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen. Aber: «Vorderhand werden wir keiner Fraktion beitreten. Wir wollen lieber eine überparlamentarische Arbeit der Frauen im Parlament anstreben. Daneben wollen wir unsere Gruppe und ausserparlamentarische Aktionen nicht vernachlässigen.» 1981 trat die PFG der **Organisation für die Sache der Frau (OFRA)** bei und trug fortan den Doppelnamen PFG/OFRA.

Wer jetzt denkt, dass sich die PFG in ihren Anfängen nur für Frauenthemen im engeren Sinn eingesetzt hat, liegt falsch. Das Themenportfolio war schon ab der ersten Legislatur breit gefächert. Sicher, sie machte Vorstösse beispielsweise gegen sexistische Plakatwerbung, für eine Amtsstelle für Frauenfragen, eine zeitgemässe städtische Stellenausschreibungspraxis oder die Unterstützung gewaltbetroffener Frauen. Daneben beackerte sie aber immer wieder auch Umwelt-, Stadtplanungs-, kulturelle und sozialpolitische Themen.

In einem ihrer ersten Vorstösse fragte die PFG zum Beispiel, ob die Stadtpolizei überhaupt befugt sei, Kleinplakate herunterzureissen, und regte, als Alternative zur omnipräsenten Allgemeinen Plakatgesellschaft APG, Plakatwände und Wandzeitungen für nicht-kommerzielle Zwecke an. Weiter forderte sie eine massive Aufstockung der Veloabstellplätze, die Ausarbeitung eines neuen Verkehrskonzepts zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, Tempo 30 in den Quartieren. Sie stellte das Finanzierungskonzept der VBSG zur Debatte, wehrte sich gegen Atomstrom und die Stationierung von Atomwaffen im süddeutschen Raum und setzte sich ebenso für biologische Landwirtschaft wie für bezahlbaren Wohnraum oder eine weniger repressive Drogenpolitik ein. Das ist nur ein Auszug aus der ersten Zeit im Parlament – praktisch alles wurde abgelehnt. Viele der von der PFG aufgebraachten Themen schafften es erst Jahre später ins breite gesellschaftliche Bewusstsein.

## Gegen Machtkonzentration, Verfilzung und Personenkult

Die PFG hatte immer ein kollektives Verständnis von ihrer politischen Arbeit. Zum Ausdruck brachte sie das unter anderem mit dem jahrelang von ihr praktizierten Rotationsprinzip im Parlament. Die anderen Parteien verknüpften ihre Sitze für die Dauer der vierjährigen Legislatur stets mit nur den gewählten Personen, anders die PFG. Sie wollte ihre Anliegen gemeinsam vertreten, also trat die Gewählte nach einem Jahr zurück und übergab ihr Gemeinderatsmandat an die Nächste auf der PFG-Liste. Damit wollten die Frauen der Machtkonzentration, der Verfilzung und dem Personenkult in der Politik vorbeugen und das basisdemokratische Vorgehen fördern. Ausserdem konnte die PFG so möglichst vielen Frauen realpolitische Erfahrungen verschaffen.

«Ein Jahr Ratsarbeit – das reicht grad ungefähr aus, sich einigermassen in Betrieb und Geschäfte einzuarbeiten», monierte 1982 das «Tagblatt». «Viel mehr ist in dieser Zeit

Im Gemeindrot  
isches Zitt

zum mischte,  
drum wähled  
schleunigscht

d'Frauelischte

Liste 4

selbst jenen Ratsmitgliedern nicht möglich, die einer Fraktion angehören und nicht als «Einzelkämpfer» die ganze Papierflut selber durchsehen, sich zusätzliche Informationen in aufwendiger Kleinarbeit selber beschaffen müssen.» Als ob alle Parlamentsmitglieder so vorbildlich wären ... Den totalen Durchblick zu haben, war aber auch gar nicht das Ziel der PFG. «Wir suchten uns jene Themen heraus, in denen wir eine Expertise hatten», erklärt Marina Widmer, die damals für die PFG im Gemeinderat sass. «Und wir haben gezeigt, dass es keine grosse Sache ist, im Parlament zu sitzen. Dass das jede kann, die will.»

Selbstverständlich ging das mit allerhand Arbeit einher. Die PFG-Frauen trafen sich mehrmals pro Monat, anfangs in der Frauenwohnung an der Löwengasse und ab 1986 in der neu gegründeten Frauenbibliothek Wyborada an der Harfenbergstrasse. Im Kollektiv diskutierten sie Geschäfte, planten Vorstösse, verfassten Voten. Zu Beginn holperte dieses Gemeinschaftswerk noch ein bisschen, zumal alle immer auch noch an anderen Projekten beteiligt waren. Im Protokoll vom 15. Juni 1981 ist zu lesen: «Wir haben festgestellt, dass unser Gemeinderatssitz bis jetzt immer am Rande mitlief: Herta [Lendenmann] hat sich jeweils auf die Sitzungen vorbereitet, aber es fehlte die Mithilfe der Gruppe. Das müssen wir unbedingt ändern. Wir haben den Sitz, also müssen wir ihn auch ausnutzen. Nach einiger Diskussion haben wir beschlossen, jeden 2. Montag nur Gemeinderatsfragen zu besprechen.» Ein sportliches Programm, denn es kamen laufend neue Gruppen hinzu. Neben der Parlamentsgruppe gab es bald auch noch eine Lesegruppe, eine Frauenfilmgruppe, eine Theatergruppe, eine Selbsterfahrungs- und eine Militärgruppe.

### Und sie rotieren doch

Das Rotationsprinzip, das die PFG unter anderem den Grünen in Deutschland abgeschaut hatte – in der Schweiz wurde die Grüne Partei erst 1983 gegründet, den ersten Sitz in der Stadt St.Gallen gewannen die Grünen (damals Grüne Alternative St.Gallen GRAS) bei den Wahlen im Jahr darauf –, erregte wenig überraschend auch die Gemüter des alteingesessenen Polit-Establishments. Zum Ende des ersten PFG-Rotationszyklus 1984 erreichte den Stadtrat eine Einfache Anfrage von FDP-Gemeinderat Peter Streuli. Er wollte wissen, mit welcher Begründung er die «verfassungswidrige» Rotation dulde und ob er diese nicht auch als «Irreführung des Wählers» verstehe.

Der Stadtrat verwies in seiner Antwort auf eine Spezialvorschrift im Gemeindegesetz, die einen Rücktritt «ohne Weiteres» erlaube, auch bei bestehendem Amtszwang. Das stehe zwar nicht im Einklang mit der Kantonsverfassung, dennoch werde er die Rotation weiterhin dulden und keine rechtlichen Schritte einleiten, zumal die Rotierenden, wenn überhaupt, politisch sanktioniert werden müssten, sprich durch ihre Wähler:innen. Diese wussten allerdings, was Sache war. Die PFG machte schon im ersten Wahlkampf 1980 klar, dass sie rotieren will. Und ihre Wähler:innen unterstützten diesen Kurs. Bei den Wahlen 1984 konnte die PFG ihren Stimmenanteil weiter erhöhen. Andere Gruppierungen in der Ostschweiz hatten das Rotationsprinzip mittlerweile übernommen, so auch die Grünen oder im Frauenfelder Stadtparlament die Leute von «Chrapfpe & Hirne» (CH).

Damit hätte die Sache abgehakt sein können – wäre da nicht ein gewisser Kurt Reber aktiv geworden. Der damalige Präsident des Kassationsgerichts, einst ein freisinniger

Befürworter des Frauenstimmrechts, reichte im Dezember 1985 eine Aufsichtsbeschwerde ein. Die PFG mache die Demokratie lächerlich, heisst es darin. Dass «die Damen» sich auf das Gemeindegesetz stützten, sei ja «noch einführbar, sie sind nicht Juristinnen und haben auch sonst von der Mitarbeit des Bürgers in unserer Demokratie eine eher unterentwickelte Auffassung. Aber dass der Stadtrat ihnen auf den Leim gekrochen ist, mag verstehen, wer will; mir fehlt es offenbar an dem dazu nötigen Verstand.»

Der St.Galler Regierungsrat hiess Rebers Beschwerde gut und wies den Stadtrat an, künftig keine jährliche Rotation mehr zu genehmigen. Dieser Amtszwang ging sowohl der PFG als auch dem Stadtrat zu weit, weshalb sie beim Verwaltungsgericht Beschwerde einreichten. Diese wurde abgelehnt, juristisch blieb die Frage jedoch ungeklärt. Die Frauen zogen weiter ans Bundesgericht, welches aber nicht darauf eintrat. Mittlerweile waren zwei Jahre vergangen und die PFG rotierte munter weiter. Dank einem Schlupfloch: Auslandsaufenthalte und kurzfristige Wohnsitzverlegungen aus der Stadt heraus. In diesen Fällen greift der Amtszwang nämlich nicht.

### Heute sind die Widerstände geringer

Anfang der 90er-Jahre verabschiedete sich die PFG vom Rotationsprinzip. «In manchen Köpfen sind wir aber bis heute die Emanzen, die rotieren», sagt Andrea Hornstein und lacht. Die Gesundheitsfachfrau und Geschäftsleiterin sitzt seit 2013 für die PFG im Stadtparlament und in der Bildungskommission. Als sie Mitte der 90er-Jahre zur PFG stiess, hatte sich diese weiterentwickelt: Die Zeiten vom Parlament als Plattform waren vorbei, die PFG wollte die Stadtpolitik jetzt ganz konkret und noch aktiver mitgestalten. Das gelingt vor allem in den Kommissionen, und um in diesen zu sitzen, braucht es neben politischer Konstanz auch Fraktionsstärke. Anfang der 90er-Jahre schloss sich die PFG darum den Grünen an – «eine bunte Gruppe von Individualist:innen», erinnert sich Judith Pekarek, die von Oktober 1995 bis November 1998 für die PFG im Parlament sass. Seit 2005 bildet die PFG zusammen mit der SP und den JUSO eine Fraktion.

Die Arbeit im Parlament bezeichnen Judith Pekarek und Andrea Hornstein als bereichernd. «Mir wurde als Frau zugehört, was damals nicht überall selbstverständlich war. Und ich hatte plötzlich Einblick in Themenbereiche, über die ich mir vorhin nie Gedanken gemacht hatte», sagt Judith Pekarek. «Auch das überparteiliche Arbeiten mit den anderen Frauen dort hat mir gefallen. Zeitweise gingen wir Parlamentarierinnen regelmässig miteinander essen, um Frauenanliegen zu diskutieren. Vielleicht bin ich dadurch mit der Zeit sogar ein bisschen kompromissbereiter geworden.»

Auch Andrea Hornstein sagt: «Der PFG-Sitz hat mittlerweile einen gewissen Status. Was ich im Parlament sage, wird gehört. Es ist nicht mehr dieser ständige Kampf wie in den 80er-Jahren, die Widerstände sind heute geringer. Aber anders als die SP, die vieles mit der Kantonalpartei abstimmen muss, habe ich immer noch eine gewisse Närrinnenfreiheit und kann dadurch das eine oder andere mehr fordern. Das schätze ich sehr.» Trotz allem brauche es aber viel Vernetzung und Kooperation, um die Anliegen durchzubringen, insbesondere in der Kommissionsarbeit.

## Parlament – Bewegung – Projekte

Es scheint, als wäre die PFG angepasster geworden. Oder die Gesellschaft hat sich ihr angepasst. So manches, was die Frauen damals forderten, ist heute selbstverständlich oder auf dem Weg dazu. Zweifellos hat die Partei, die immer noch lieber Bewegung sein will, in den vergangenen 43 Jahren für die Frauen in St.Gallen eine nachhaltige Rolle gespielt. Sie hat viele politisiert und den Frauen realpolitische Erfahrungen ermöglicht. Sie hat Bildungsangebote lanciert, Projekte aufgelegt, Demos angeführt und sich international mit anderen Feministinnen vernetzt.

Das ausserparlamentarische politische Engagement ist tief in der PFG verankert. Die PFG-Frauen waren auch auf der Strasse präsent, als die Proteste und Aktionen der linken Kräfte mit dem Mauerfall und dem wuchernden Neoliberalismus seltener wurden. Marina Widmer spricht von einer eigentlichen «Baisse der Linken» während der 90er-Jahre, der allgemeine Elan habe nachgelassen. Trotzdem hat die PFG auch in dieser Zeit einiges mit auf die Beine gestellt: jedes Jahr den 8. März, 1991 als Gegenfest zur 700-Jahr-Feier der Schweiz eine Hommage an die französische Revolutionärin Olympe de Gouges, 1995 ein mehrtägiges 15-Jahr-Jubiläum oder im Jahr 2000 den Marche Mondiale des Femmes – und selbstverständlich die zwei landesweiten Frauenstreiks 1991 und 2019.

Wenn sie nicht auf der Strasse oder im Parlament waren, haben sich die PFG-Frauen aktiv an diversen Projekten beteiligt. Die Frauenbibliothek Wyborada, der Frauenpavillon im Stadtpark, die Wen-Do-Selbstverteidigungskurse, der Stadtladen, der Antirassismustreff Cabi, die Frauenschule Aida, das Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte, die Kinderbetreuung IG Rutschbahn oder die Feministischen Juristinnen Ostschweiz: Bei all diesen Projekten, die mittlerweile zu Institutionen geworden sind, hatten PFG-Frauen ihre Finger im Spiel, mal mehr und mal weniger.

«Zeitweise waren wir ein regelrechter Durchlauferhitzer», erklärt PFG-Mitgründerin Marina Widmer. «Die Frauen kamen, engagierten sich und verstreuten sich dann wieder in diversen Projekten, wo sie mit anderen autonomen Gruppen und Personen zusammengearbeitet haben. Es ist beeindruckend, was alles umgesetzt und welche Kräfte da zum Teil entfesselt wurden durch diese Zusammenschlüsse.»

## Die PFG ist noch lange nicht fertig

In den letzten Jahren ist es etwas ruhiger geworden um die PFG. Nach dem letzten Frauenstreik 2019 sind zwar wieder ein paar jüngere Frauen dazugekommen, auch aus der Klimabewegung, aber Corona hat der PFG den frischen Wind wieder aus den Segeln genommen. Es sei nicht einfach, Neuzugängerinnen zu halten, räumt Judith Pekarek ein. «Gerade junge berufstätige Mütter haben oft nicht die Kapazitäten, sich auch noch politisch zu engagieren.» Aktuell bilden acht Frauen das Kernteam, hinzu kommen rund 300 langjährige Unterstützerinnen, die sogenannten Mitfrauen, und natürlich die Stimmen der Wähler:innen. Bei den Parlamentswahlen 2020 waren es 2241. «Akute Nachwuchsprobleme haben wir nicht», sagt Andrea Hornstein, «aber wir freuen uns jederzeit über neue Frauen und ihre Perspektiven. Dieser Austausch ist uns sehr wichtig.»

Die Themen gehen der PFG trotz allem noch lange nicht aus. Andrea Hornstein zählt auf: «Es braucht nach wie vor verstärkt Massnahmen, um Armut zu verhindern, Gewalt

insbesondere gegen Frauen und Kinder zu stoppen, die tatsächliche Gleichstellung voranzutreiben, Partizipation zu fördern und das Klima zu schützen. «Und wir müssen natürlich weiter fleissig am Geschlechterkorsett rütteln», ergänzt Judith Pekarek. «Nicht nur für Frauen, auch für Männer, Kinder und queere Menschen ist dieses immer noch viel zu eng.»

Womit auch die Frage geklärt wäre, warum es die PFG immer noch gibt und auch braucht. In Zeiten, wo Ständerätinnen zum Kampf gegen «Wokeness» blasen und «Gender-Tage» an Schulen aufgrund von Sicherheitsbedenken abgesagt werden müssen, siehe Stäfa, tut feministische Politik not – in den Parlamenten, Institutionen und auf der Strasse.

1791 verfasste Olympe de Gouges die «Déclaration des droites de la femme de la citoyenne», «Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin.» Die PFG organisierte 1991 anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums ein Fest.

200  
Jahre  
Rechte  
der Frau  
und  
Bürgerin



♀  
+  
Fest

7. September 1991

20<sup>00</sup> Uhr  
Frauebadi  
3 Weihere

Musikgruppe  
das Poem

Olympe de Gouges 1791

## Neue Frauenbewegung

In den westlichen Ländern bildeten sich die ersten Gruppen der Neuen Frauenbewegung Ende der 1960er-Jahre. Als Geburtsstunde der Neuen Frauenbewegung in der Schweiz gilt der Protest der Frauen der späteren Frauenbefreiungsbewegung (FBB) an der Jubiläumsveranstaltung des Zürcher Frauenstimmrechtvereins 1968.

In der Ostschweiz nahm die Neue Frauenbewegung 1974 mit der Gründung der Frauengruppe St.Gallen Fahrt auf, die sich noch im selben Jahr der FBB anschloss. Die Initiative ergriff eine Ökonostudentin der HSG, die kurz davor aus Berlin zurückgekehrt war. Rund 30 Frauen haben sich in der Frauengruppe St.Gallen zusammengeschlossen, darunter Lehrerinnen, Studentinnen, Kindergärtnerinnen, Hausfrauen und Angestellte. 1978 gehörten bereits rund 90 Frauen zur hiesigen Frauengruppe, die verschiedene Untergruppen hatte, unter anderem eine Frauenbeizgruppe, zwei Selbsterfahrungsgruppen oder eine Gruppe zum Thema Gewalt an Frauen. Für Aufruhr sorgte die Frauengruppe St.Gallen erstmals, als sie die Studentenzeitung «Prisma» der HSG 1976 einem feministischen Makeover unterzog.

## FBB

Die Frauenbefreiungsbewegung FBB war die grösste Gruppe der Neuen Frauenbewegung in der Schweiz und hatte ihre Wurzeln unter anderem in den Studentenrevolten. Im Februar 1969 trat in Zürich erstmals eine Gruppe von Frauen als Frauenbefreiungsbewegung auf, in Anlehnung an das amerikanische Women's Liberation Movement. Sie hatte schon im Jahr davor mit einer Störaktion beim Frauenstimmrechtsverein für Aufruhr gesorgt (siehe oben). Bald gründeten sich in allen Landesteilen lose, untereinander vernetzte autonome Gruppen; in der französischen Schweiz das *Mouvement de libération des femmes*, MLF (ab 1970), und in der italienischen Schweiz u.a. das *Movimento femminista ticinese*, MFT (ab 1972).

In Anlehnung an den Slogan «Das Private ist politisch» verknüpfte die FBB Kapitalismus- mit Patriarchatskritik. Sie grenzte sich stets ab von der institutionellen Politik, beteiligte sich aber immer wieder an Initiativen und Vorstössen. 1988 hat sie sich aufgelöst. Ein wichtiges Organ der FBB war die ab 1975 in Zürich herausgegebene «Fraue-Zitig», 1995 umbenannt in «FraZ». Sie erschien noch bis 2009.

## OFRA

Die Organisation für die Sache der Frau (OFRA) wurde im März 1977 im Anschluss an die Zürcher Frauenwoche gegründet und war eine der wichtigsten Organisationen der Frauenbefreiungsbewegung. Initiantinnen waren die Frauen der Progressiven Organisationen der Schweiz (POCH). Bald gab es im ganzen Land etliche Sektionen und Initiativgruppen, die sowohl auf klassische politische Instrumente als auch auf medienwirksame Aktionen und Proteste setzten. Eine wichtige Multiplikatorin und Plattform war die von 1975 bis 1998 erschienene Zeitschrift «Emanzipation». 1981 trat auch die PFG der OFRA als Sektion bei und führte ab dann den Doppelnamen PFG/OFRA. Ende 1997 wurde die OFRA aufgelöst und die nationale Folgeorganisation FemCo (feministische Koalition) gegründet.

## UFF!

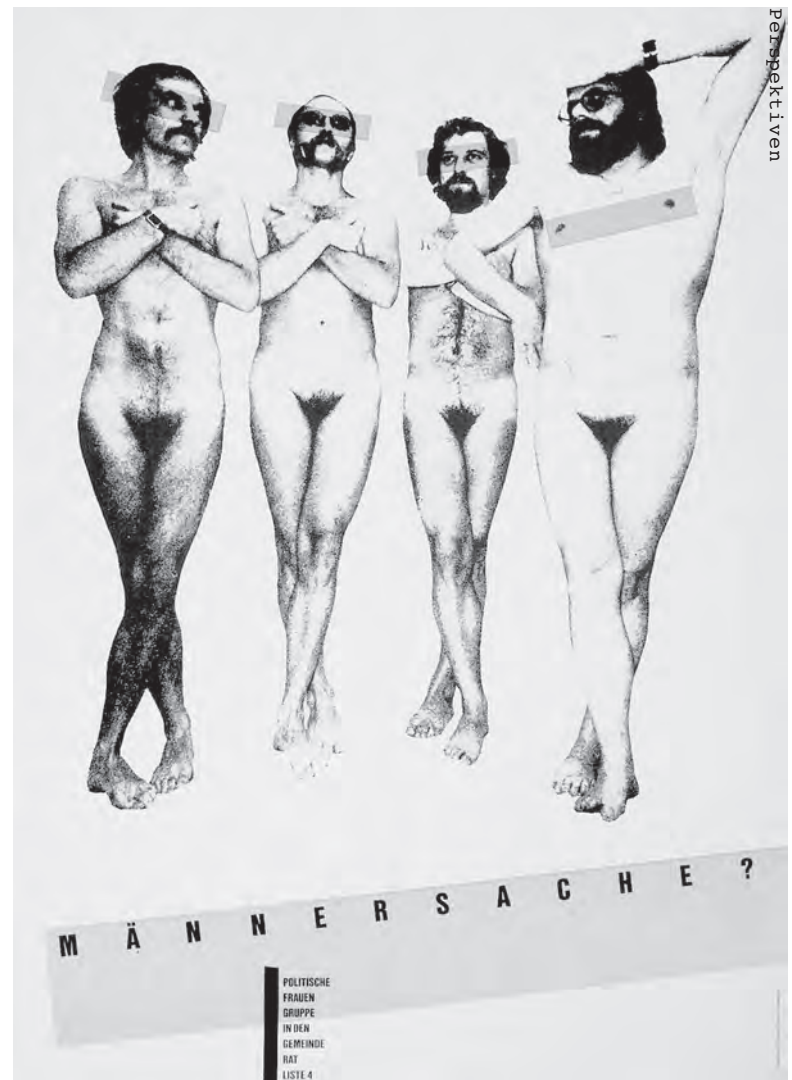
Die PFG-Liste 1980 war die erste autonome Frauenliste in der Schweiz. Andere folgten erst Ende der 80er-Jahre: 1987 die FraP in Zürich und die Unabhängige Frauenliste Luzern, 1991 die FraB Basel, die Frapoli Aarau und die Frauengruppen Solothurn. 1993 schlossen sie sich zu den unabhängigen, feministischen Frauenlisten UFF! Schweiz zusammen. Mittlerweile haben sich die verschiedenen Frauenlisten alle wieder aufgelöst – ausser die PFG St.Gallen.

## Feministischer Streik 2023: 14. Juni, Stadt St.Gallen

Das feministische Streikkollektiv St.Gallen ruft am 14. Juni erneut auf die Strassen für Gleichstellung, Gerechtigkeit und Freiheit. Auch vier Jahre nach dem Frauenstreik 2019 werden Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans, agender und genderqueere Personen (FLINTAQ\*) in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Von der Wirtschaft über die Politik bis ins Private: Sie leisten mehr unbezahlte Care-Arbeit, bekommen tiefere Löhne und weniger Renten, erleben Diskriminierungen, Bevormundungen, Belästigungen und Gewalt.

Der Tag beginnt mit einem Sternmarsch zum Streikplatz in der Marktgasse St.Gallen, wo ab 10.45 Uhr verschiedene Aktionen, Reden und Performances stattfinden, mit Barbetrieb und Risotto. Um 11 Uhr zeigen Pascale Pfeuti und Anja Tobler die «Perfemme\*ance» *Ein Volksfeind*. Ab 16 Uhr gibt es Musik von Kisanii Pittoreska, Kader und Dilek, Spoken Words von Piera Cadruvi und Texte von Laura Vogt. Die Moderation übernimmt Rebecca C. Schnyder. Um 18 Uhr findet die grosse Demo statt, anschliessend die After-Party mit DJ Pa-Tee.

[feministischerstreik-sg.ch](http://feministischerstreik-sg.ch)



Wahlplakat der Politischen Frauengruppe St.Gallen für die Gemeinderatswahlen 1984. Gestalter: Jörg Eigenmann

# BARATELLA

Regengüsse, Kälte oder Sonne  
Das Baratella bietet rundum Wonne

Im Innenhof wo die Pflanzen spriessen  
Im Lokal lässt sich das Ambiente geniessen

Bei gutem Essen und feinem Wein  
Wer ist da schon nicht gerne dabei

Ob nun draussen oder drinnen  
Als treuer Gast möchten wir Sie gewinnen

Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch  
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:  
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen



...vor der nächsten Hallenbeiz:

Saiten lädt ein  
zum **Stadtgespräch**  
mit **Kubik & Fässler**

**Do. 8.6.23. 20:00**  
**Grabenhalle**

Saiten

Workshop

## Nachrichtenkompetenz

Eine Medienwerkstatt für Schulen und Organisationen



Journalismus hat in den letzten Jahren eine eigentümliche Prominenz erfahren. Irgendwo zwischen Retterin der Demokratie und vierter Staatsgewalt verortet, herausgefordert durch Fake News und Mircotargeting, kämpft Journalismus um Glaubwürdigkeit und Reichweite.

Nachrichtenkompetenz hilft einer aufgeklärten Gesellschaft, sich im riesigen Angebot von Zeitungen, TV- und Radioprogrammen, Onlineangeboten und Social-Media-Kanälen zurechtzufinden.

**Mehr wissen: [saiten.ch/medienwerkstatt](https://saiten.ch/medienwerkstatt)**

Saiten hat deshalb anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums eine Medienwerkstatt zur Nachrichtenkompetenz initiiert und in Kooperation mit Christian Müller vom Kultur- und Medienbüro WORT TON WELLE erarbeitet.

Sie richtet sich – entsprechend angepasst – an Schulen der Sek I und Sek II, Berufsschulen oder Fachhochschulen. Auch Unternehmen und Organisationen können die Medienwerkstatt buchen.



# Von den Langstrecken zur Langsamkeit

Sie sagt von sich selbst, sie sei ein Landei. Ausgerechnet Anita Kast, die während 36 Jahren Flugbegleiterin bei Swissair und Swiss war. Seit zehn Jahren lebt sie bewusst verlangsamt in ihrem Elternhaus in Rehetobel. Mit Saiten blickt sie zurück auf ihre Zeit «in der Röhre», die Geschlechterverhältnisse in der Luft und die Gewerkschaftsarbeit rund ums Grounding.

von Gabriele Barbey, Bilder: Jiří Makovec, Archiv Anita Kast

Anita Kast trifft man 1972 an der Rezeption des Hotels Stella in Interlaken. Sie ist 19 und noch nicht lange zurück aus London und Frankreich, wo sie als Au-pair die Sprachen reden, Ratatouille zubereiten und Meeresfrüchte schätzen gelernt hat. Im Interlakener Hotel sind Fliegerstaffeln der Schweizer Luftwaffe abgestiegen, und einige der jungen Männer können sich Anita bei der Swissair vorstellen. Zwar liebt sie das Hotel als Arbeitsplatz, aber ja, Airhostess tönt reizvoll. Unternehmungslustig und kommunikativ wie sie ist, steht ihr die Welt offen.

Die heute 70-Jährige wirkt im Gespräch mit Saiten immer noch so: Locker, lebendig und zugleich bedächtig erzählt sie von ihrer Herkunft aus dem Appenzeller Vorderland und wie sie später bei der Swissair eingestiegen ist.

## Von Schuhwerk, Uniformen, Miniröcken

Kast, gerne sportlich-bequem unterwegs, zeigt auf ihre klassischen schwarzen Leder-Bottinen, die sie schon zum Fliegen getragen habe. Ja, Schuhe können viel erzählen. In Anita Kasts Kindheit im ländlichen Appenzeller Vorderland war barfuss gehen noch gang und gäbe. Auf dem zwei Kilometer langen Weg, den sie vom Kindergarten bis in die Mittelstufe fast täglich zurücklegte, härteten sich die Fusssohlen schnell ab. Später, als Jugendliche, stieg Anita in Gummistiefel, wenn sie sich auf den Schulweg machte: von ihrem Wohnort westlich des Dorfes Rehetobel zuerst steil bergab ins feuchte Kastloch, dann steil bergauf. Kurz bevor sie in Trogen in die Nähe des Schulareals kam,

schlüpfte sie bei einer Bekannten in die dort abgestellten Halbschuhe oder Sandalen.

Auf dem Land und etwas abgelegen zu wohnen, lehrte Anita Kast und ihre zwei Schwestern Unkompliziertheit und Kreativität im täglichen Leben, was auch von den Eltern vorgelebt wurde. Der Vater hatte sich in jungen Jahren nach Genf aufgemacht und dort als Konditor gearbeitet; später war er Rehetobels Briefträger. Gern erzählten die Eltern von einer Reise nach Marseille – per Vespa notabene. In Rehetobel diente diese auch als Familien-Transportmittel: Zuvorderst am Lenker stand Anita, dahinter sass der Vater als Fahrer, auf dem Sozius die zwei älteren Schwestern.

Die Mutter war gelernte Schneiderin und nähte die Kleider für die drei Töchter selbst; sie hatte ein Gespür für Schnitte und



*Bildlegende: Blick aus dem Cockpitfenster auf den Kilimandscharo.*

*Anita Kast zum letzten Mal als Flugbegleiterin bei Swiss, Ende Oktober 2009.*



Stoffe, die sie jeweils sorgfältig und umsichtig auswählte. Und damit sind wir bei den Swissair-Uniformen – jahrzehntelang ein beliebtes Motiv in Schweizer Medien. 1970 bis 1978 trugen die Airhostessen Uniformen im Courrèges-Stil, benannt nach dem gleichnamigen Modeschöpfer. Im Gespräch imitiert Kast, wie sie im Minirock üben musste, die Gepäckablagen zu schliessen, ohne dass der Rock zu stark hochrutschte. Das hiess, niemals beide Arme auf einmal hochzuheben. Und Hosen? Die wurden sage und schreibe erst um 1990 eingeführt. Erstaunlich, hatte doch Nelly Diener, die legendäre erste (und nach drei Monaten tödlich abgestürzte) Swissair-Stewardess, 1934 einen siebenachtellangen Hosenrock getragen, dazu eine schnittige Uniformjacke und eine freche Schirmmütze.

Aufschlussreich ist das Farbfoto, welches in Kasts Diplom vom 1. März 1974 eingeklebt ist: Etwa zwei Dutzend frisch diplomierte Airhostessen haben sich für ein Gruppenfoto vor der «Opfikon» aufgestellt, einer DC-9-32, der zweimotorigen Kurzstreckenmaschine, dem Flugzeugtyp, auf dem sie die praktische Ausbildung begonnen hatten. Auf dem Foto als einziger Mann: der Klassenlehrer. Die

einen Hostessen tragen bis unters Knie reichende weisse, hautenge Lackstiefel, die anderen, wie Anita, dunkle Pumps und hellhautfarbene Strumpfhosen. Auf dem Boden liegt eine dünne Schneedecke. Die meisten Frauen sehen ein bisschen verfroren aus, als ob die swissairblauen, kurzen Uniformmäntelchen zu wenig wärmten. Anita aber wirkt robust, als einzige hat sie die Hände burschikos in die Manteltaschen gesteckt, das rotandige, lässig gebundene Foulard flattert im Wind.

### Care in the Air

Kast redet nicht zuerst von Notlandungen, Entführungen und anderen Katastrophen – von denen sie glücklicherweise verschont geblieben sei –, sondern von Begegnungen mit Menschen, von ihrer Rolle als Gastgeberin im Kontakt mit fliegenden Gästen und deren Bedürfnissen, manchmal auch akuten Nöten.

Aber zurück ins Jahr 1973, zu Anita Kasts Bewerbung bei der Swissair: Zusammen mit sieben anderen jungen Frauen ist sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Alle am Tisch sind sorgfältig zurechtgemacht – ausgewählt als Einzige dieser Runde wird Anita,

die Ungeschminkte. Sicher, nachher war ein leichtes Make-up bei der Arbeit Vorschrift; sie habe sich aber nie verstellen müssen, um beruflich Karriere zu machen, sagt sie.

Das Leben in der Luft ist also mehr gewesen als das Klischee von der attraktiven Serviererin über den Wolken? Einer «Saftschubse», doppelt Kast selbstironisch nach, indem sie einen lufthansainternen O-Ton zielt. Um aber gleich ernsthafter anzufügen, dass die Gleichstellung für das Kabinenpersonal der Swissair dank des zuständigen Verbands Kapers 1978 vollzogen und danach auch praktiziert worden sei: Stewards und Airhostessen waren nun Flight-Attendants, alle mit gleichem Lohn, Pensionskasse und einheitlichen Aufstiegsmöglichkeiten. Das hiess in der Praxis zum Beispiel: Die Männer arbeiteten nicht mehr nur vorwiegend in der Bordküche, der Galley, und schoben die schweren Container herum, sondern vermehrt in der Kabine. Und die Frauen mussten nun ihrerseits Galleyarbeiten übernehmen. Putzten die Stewards also auch WCs? Kast zögert kurz, lacht ein wenig – sie habe halt einfach immer angepackt, wo es nötig war. Die Antwort einer pragmatisch abwägenden Appenzellerin ...



*Bildlegende: Diplomfoto für Airhostessen bei Swissair, 1. März 1974. Ganz rechts: Anita Kast.*



Sie legt weitere zum Gespräch mitgebrachte Unterlagen auf den Tisch. Wir blättern und suchen in Swissair-Drucksachen, von den einfach gestalteten internen Grundsätzen bis zu einer grossformatigen PR-Zeitschrift, darin alle Texte auf Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch; die Fotos stammen von Herbert Maeder – Rehetobel lässt grüssen. Daneben liegt auch die Jubiläumsausgabe der «Kabine», des Magazins der Gewerkschaft des Kabinenpersonals. Wir werden darauf zurückkommen.

**Reisen in der Röhre**

Dass Kast in der Kabine – «Röhre», wie sie sagt – Karriere machte, versteht sich fast von selbst: Airhostess, Maître de Cabine, ab 1993 zusätzlich mit dem eidgenössischen Fachausweis. Spätestens wenn die Röhre geschlossen sei, liege es an der Crew, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Alle etwa 80 bis 350 Reisenden, je nach Flugzeugtyp, sind der Besatzung in Kabine und Cockpit ausgeliefert. Und umgekehrt. Auf Gedeih und Verderb, es gibt kein Ausweichen.

Bei einer notfallmässigen Evakuation gilt für die Crew Folgendes: «Schlagartig

vom höflichen Umgangs- in einen aggressiven Befehlston wechseln. Und die Leute mit Körpereinsatz zu den brauchbaren Ausgängen dirigieren.» Wohlverstanden, Notfälle anderer Art verlangen andere Vorgehensweisen. Das Personal hat eine grosse Verantwortung, nachzulesen in den obersten Grundsätzen von 1974, wo der erste Artikel lautet: «Die Flugzeuge der Swissair tragen das Hoheitszeichen der Schweiz in die Welt hinaus; dies verpflichtet Leitung und Personal, den guten Ruf, den unser Land in der Welt genieisst, durch unsere Tätigkeit und unser Verhalten zu festigen und zu fördern.»

Die Swissair war ein Teil der Schweizer Identität; dieses Credo wurde immer wieder beschworen, besonders medienwirksam von Beatrice Tschanz, Krisen-Kommunikationschefin in der Endphase der Swissair von 1997 bis 2001. Je mehr wir uns ins Thema vertiefen, desto klarer wird, dass Turbulenzen schon immer dazu gehörten. Seit Corona-Krise und Ukraine-Krieg hört man öfters, die 70er-, 80er- und auch die 90er-Jahre seien relativ ruhig gewesen – das ist Vereinfachung oder pure Vergesslichkeit, sind wir uns einig.

Nur ein Beispiel, keineswegs das dramatischste: Als Kast 1974 ihr Diplom erlangte, herrschte die sogenannte Erdölkrise als Folge des arabisch-israelischen Jom-Kippur-Krieges im Oktober 1973, der die Treibstoffpreise mehr als verdoppelte und den Flugreiseverkehr reduzierte. Den frischgebackenen Hostessen wurde mitgeteilt, dass Swissair sie trotz schwieriger Verhältnisse vorläufig weiterbeschäftige. Gleichzeitig bekamen Umweltfragen mehr Gewicht in Gesellschaft und Politik. 1991 publizierte Swissair als erste Fluggesellschaft in ihrem Jahresbericht eine Ökobilanz. Kast erinnert sich nur vage daran. Was das Kabinenpersonal aber spürte: In einer durch und durch globalisierten Welt manifestieren sich im Luftfahrtgeschäft wirtschaftliche und politische Krisen zuerst.

Kast hat mehrfach Krisenfestigkeit bewiesen, besonders in der extrem harten Zeit nach dem Absturz der Swissair-Maschine des Typs MD-11 (SR-Flug 111) vor der ostkanadischen Küste bei Halifax. Am 2. September 1998, früh am Morgen, ist Kast in Göteborg und gerade daran, sich auf einen Flug nach Zürich und anschliessend in die bulgarische Hauptstadt Sofia vorzubereiten.



Anita Kast (fünfte von rechts) und weiteres Kabinenpersonal der Swissair an Demonstration der Gewerkschaften in Bern, 4. Oktober 2001.

Plötzlich heisst es: «Der 11er ist verschwunden!» Sie weiss noch, wie ihr das Knäckebrötchen aus der Hand fiel. Schnell aber habe sie klar denken können und sei in der Lage gewesen, ohne Unterbruch weiterzufliegen, denn jetzt war Not an der Frau.

Gehört sie also zu jenen Menschen, die in krassen Situationen ruhig Blut bewahren, während andere blockiert und nicht arbeitsfähig sind? Darauf sagt Kast heute fast wörtlich dasselbe wie damals die Swissair-Kommunikatorin Tschanz: «Im Katastrophenfall keine Emotionen zulassen, einfach funktionieren.» Aber nach diesem Arbeitstag, auf der Fahrt von Kloten nach Hause, «heulte ich wie ein Schlosshund».

### Abschied über dem Kilimandscharo

Während des Gesprächs liegt die «Kabine» vor uns auf dem Tisch, eine Jubiläumsausgabe des Gewerkschaftsmagazins, Ausgabe 1/2021. Es ist ein Rückblick auf 50 Jahre Kapers und für Kast Anlass, weiter in ihren Erinnerungen zu stöbern. Sie sei von Anfang an Mitglied beim Personalverband gewesen. Die Ereignisse des Swissair-Groundings

vom Oktober 2001 brachten Kapers ins Bewusstsein der Schweizer Öffentlichkeit. Kast erwähnt den damaligen Präsidenten Urs Eicher (2001 bis 2009), der darauf hinarbeitete, dass Kapers sich als Gewerkschaft verstand und sich dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund anschloss. Es ging um einen neuen GAV mit der Swissair, Kast wirkte in einer der fünf Arbeitsgruppen mit. Allerdings konnte dieser GAV als Folge des Groundings vom 2. Oktober 2001 nicht mehr unterzeichnet werden.

In ihren Unterlagen findet sie zwei Fotos, aufgenommen an der Demonstration vom 4. Oktober in Bern vor dem Bundeshaus: Kapers und weitere Gewerkschaften mobilisieren gegen Grounding und Grossbanken. Flight-Attendants, gekleidet in Swissair-Uniformen aus vergangenen Epochen, machen charmant auf sich aufmerksam; Kast und eine Kollegin halten ein Transparent hoch: «Die Swiss hebt ab. Löhne im Sinkflug». Denn finanzielle Nachteile für das Personal waren absehbar und man erhoffte sich von der Politik die Rettung der Swissair. Kast schildert, wie im Bahnhof Bern SBB-Lokführer tutend einfuhren, ihren Zügen entstieg besonders viele Gewerkschaftsmitglieder aus der

Romandie. Lautstark und rotbeflaggt bekundeten sie ihre Solidarität. Es war nicht die einzige, aber die eindrücklichste Demonstration in den Tagen nach dem Grounding.

Selbst in dieser verunsichernden Zeit des Übergangs von Swissair zu Swiss blieb Kast ihrem Beruf treu; sie arbeitete nahtlos weiter. Ende Oktober 2009 liess sie sich bei Swiss pensionieren, nach 36 Jahren Arbeit «in der Röhre». Auf Nachfrage gibt sie ihr Abschiedserlebnis preis: Ihr letzter Flug ging von Zürich via Nairobi ins tansanische Daressalam. Der Captain erwirkte die Erlaubnis, ihr zu Ehren eine Runde um den Kilimandscharo zu fliegen. Auf dem Foto schaut Anita denn auch zum Cockpitfenster hinaus, auf den Kili – den Walter Mittelholzer 1930 als erster überflogen hatte.

### Reisen lehrt Gelassenheit

Wie war das Leben zwischen den Langstreckenflügen, wenn die Besatzungen nach der Landung bis zum Rück- oder Weiterflug mehrere Tage frei hatten? Anita Kast fischt ein Beispiel aus ihrem Erlebnisfundus heraus, die Langhaus-Borneo-Kurzexpedition vom Januar 1979. In Stichworten: Landung



*Bildlegende: Anita Kasts letztes Briefing  
als Maître de Cabine <sup>bei Swiss</sup> im Hotel in Daressalam,  
Ende Oktober 2009.*

in Singapur. Fünf Tage frei. Mehrere Besatzungsmitglieder buchen zusammen einen Trip mit Führer: Flug nach Kuching an der malaysischen Westküste Borneos, genauer Sarawak. Fahrt mit Kleinbus und Boot zu einem bereits touristisch erschlossenen Langhaus der Iban-Ethnie. Anderntags weiter per Boot und zu Fuss durch Wald und Bäche. Kast zieht ihre ungeeigneten Sandalen nicht an und geht barfuss wie die Iban. Besichtigung eines zweiten, quasi unberührten Langhauses. Dort Übernachtung auf Strohmatten, im privaten Raum des Oberhauptes. Nach insgesamt vier Tagen zurück in Singapur. Rückflug nach Zürich.

Der Besuch im zweiten Langhaus war für Kast ein besonderes Erlebnis, aber nicht ohne Zwiespalt: Es beschlich sie das Gefühl, sogar als respektvolle Touristin ein Eindringling zu sein. War ihr Blick auf eine verschwindende Welt (aber schon mit Motorsäge!) voyeuristisch? Kann man innerhalb weniger Tage in eine andere Kultur eintauchen? «Zum Reisen gehören auch Missverständnisse», meint Kast. Insgesamt habe das Reisen sie im Laufe der Jahre Gelassenheit gelehrt.

Und heute, 2023? In ihrem «Rechtobler» Dialekt sagt Kast, sie sei «gut geredet».

Ausgerechnet sie, die jahrzehntelang in der Luft auf fast 10'000 Meter Höhe arbeitete? Wohl gerade darum. Das heisst, sie macht Velo- und Skitouren, wandert viel, hier und anderswo, jeweils über Ostern südlich von Siena, zusammen mit ihrem Partner und anderen Nahestehenden. Ausgangspunkt ist ein Agriturismo-Betrieb von guten italienischen Freunden, die Kast seit ihren Sprachaufenthalten in Italien kennt. Wenn sie erzählt, hört man die hellen, steinigen Wege der Crete Senesi unter den Schuhsohlen knirschen, man hält Ausschau nach dem Wiedehopf vom letzten Jahr und ist mit ihr erleichtert, dass es heuer wieder mehr geregnet hat.

Für den Schluss des Gesprächs hat sich Anita Kast etwas aufgespart – ihren Weidling auf dem Rhein. Das Stacheln und Rudern auf dem Fluss sei eine Leidenschaft aus ihren Schaffhauser Jahren. Aber das wäre dann eine weitere Geschichte ...

Anita Kast, 1953, ist in Rehetobel aufgewachsen. Handelsdiplom an der Kantonsschule Trogen, Sprachaufenthalte als Au-pair in London und Frankreich. Hotelsekretärin. Ende 1973 begann sie ihre Berufslaufbahn als Airhostess bei der Swissair, wurde Maître de Cabine und legte 1993 die Berufsprüfung für Flight-Attendants ab, welche erst kurz zuvor eingeführt worden war. Nach 36 Jahren wurde sie bei der Swiss pensioniert. 2012 kehrte sie nach Rehetobel zurück. Seither macht sie viel Freiwilligenarbeit, unter anderem ist sie im Vorstand der Lesegesellschaft Dorf, macht Führungen durch das Textildorf Rehetobel ([textildorf.ch](http://textildorf.ch)) und hat am Buch *Rehetobel, ein Textildorf im neuen Gewand* mitgearbeitet. Bücher sind ihr eine Inspirationsquelle.

# Von Ratten und Superreichen

In New York City begegnet Jessica Jurassica Wildtieren, Popstars und den ganz grossen Fragen des 21. Jahrhunderts: Was ist aus Stuart Little geworden? Ist Rihanna bei «Eat the Rich» mitgemeint? Und wie viele Starbucks-Cappuccinos braucht es, bis die Dissonanz zwischen popkultureller Fiktion und erlebter Realität überwunden ist?

von Jessica Jurassica

Auf Governors Island schaue ich einer Entenfamilie zu, wie sie in einer Reihe an mir vorbei watschelt. Im Hintergrund der Hudson River, die Skyline und ein wildes Wolkenmeer, durch das Helikopter surren wie Mücken. Ich spaziere den Enten hinterher über die ausgestorbene Insel und strecke der Freiheitsstatue den Mittelfinger entgegen. Remember als M.I.A. während der Superbowl-Halbzeitshow 2012 der Kamera den Mittelfinger zeigte, worauf sie quasi aus dem Land gejagt wurde und zurück nach England zog?

Dieses Jahr war die Halbzeitshow fast so spektakulär. Rihanna in Rot und ziemlich schwanger auf schwebenden Plattformen. Ich schaue die Liveübertragung in einer Bar in Brooklyn. Bis zur Halbzeit vergehen mindestens zwei Stunden, ich bin in der Zwischenzeit zwischen die Fronten eines Chili-Contests geraten, habe fünf verschiedene Chili con Carnes probiert und bewertet und kenne ausserdem dank der tausend Werbeblöcke gefühlt alle existierenden US-amerikanischen Produkte.

Zwei Monate nach dem Superbowl spaziere ich durch The Ramble, den Wald, der in der Mitte des Central Parks liegt. Ich mag diesen Ort, hier gibt es Ecken, in die sich kaum Tourist:innen verirren, dafür unzählige Eichhörnchen, Waschbären, eine absurde Vielfalt an Vögeln und deswegen eine ebenso grosse Auswahl an Birdwatchers. The Ramble war unter anderem Schauplatz des vielbeachteten «Central Park Birdwatching Incident»: Eine weisse Hundehalterin rief aus offensichtlich rassistischen Motiven die Polizei, nachdem ein afroamerikanischer Birdwatcher darauf hingewiesen hatte, dass zum Schutz der Wildtiere für Hunde Leinenpflicht gelte.

Solche US-amerikanischen Storys dringen zwar immer wieder zu uns in die Schweiz, aber irgendwie merkt man erst, wenn man da ist, wie real diese Geschichten tatsächlich sind. Ein Effekt, der vielleicht dadurch zu erklären ist, dass US-amerikanische Filme, Serien und andere popkulturelle Produkte so dominant sind in unserem Unterhaltungskonsum, dass sich ein real existierender Ort zu einer Art Fiktion verzerrt. Für New York scheint das in besonderem Masse der Fall zu sein. Ich weiss nicht, ob es einen Ort auf der Welt gibt, von dem es mehr

Bilder und Geschichten gibt als von dieser Stadt. Das ist vielleicht auch das Irrste daran, hierher zu kommen. Da wird die Fiktion plötzlich Realität und natürlich passen die Bilder nur so halb aufeinander, und so wandert man tage- oder wochenlang durch die Strassen, bis sich die Dissonanz zwischen Vorstellung und Realität einigermaßen eingependelt hat. Zumindest ging es mir so.

Nach zwei oder drei Monaten hat sich diese Dissonanz einigermaßen gelegt und ich nehme langsam die für New York typische Gleichgültigkeit an. Die hat mir sowieso von Anfang an ganz gut gepasst. Endlich mal nicht ständig unter Beobachtung stehen, nicht von Blicken und Urteilen herausgehoben werden, sobald man minimal abweicht. Einfach mal untertauchen. Meistens funktioniert das für mich ganz gut. Ausser in Bensonhurst, der alles andere als hippen Ecke Brooklyns, in der ich wohne, irgendwo zwischen jüdisch-orthodoxen, asiatischen, lateinamerikanischen und slawischen Communitys.

Als ich zum ersten Mal im einzigen Hipster-Coffeeshop der Gegend bin, fragt die Barista direkt: «Are you new here?» Das nächste Mal stellt sie mich ihrem Mann vor und sagt zu ihm: «That's the swedish girl I told you about!» Das übernächste Mal bieten sie mir einen Job an. Mich beschleicht langsam Unbehagen. Bin ich das Gesicht der Gentrifikation? Ich ignoriere diese Frage, die mir in der zarten weissen Autorinnen-Schläfe pocht, und gehe von nun an einfach zu Starbucks einen Block weiter, wo ich lustige Namen erfinde, die sie mir dann auf den Cappuccinobecher schreiben. Bei Starbucks ist man wenigstens noch anonym, bei Starbucks sind alle gleich. Niemand kann es sich leisten und doch leisten es sich alle. God Bless the United Fucking States of America!

Eines Tages, nach einem ausgedehnten Spaziergang in The Ramble, verlasse ich den Central Park über die 77th Street an der Upper Eastside, wo ich auf eine aufgeregte Menschenmenge, viele schwarz gekleidete Securitys und Autos mit dunkel getönten Scheiben treffe. Ich habe keine Ahnung, was da los ist, und nachdem ich zwei Minuten erfolglos versuche, irgendetwas zu erkennen, gehe ich weiter. Später erfahre ich, dass Met Gala war

und ich vor dem Carlyle Hotel gestanden bin, wo sich die meisten der eingeladenen Stars zurecht machten und von wo aus sie in ihren völlig übertriebenen Kostümen loszogen. Vielleicht fuhr die inzwischen hochschwängere Rihanna mit ihrem neunkarätigen Zeherring an mir vorbei. Aber ich bin schon zu oft durch die Upper Eastside gestreunt, als dass mich das noch beeindrucken würde. Vielmehr bin ich langsam etwas genervt, von glänzenden Autos und von Portier-bewachten Eingängen, von reinrassigen Hunden, strahlend weissen Kindern mit nicht-weissen Nannys, von Anzügen, AirPods und Businesscalls. Ich frage mich, warum bei «Eat the Rich» Leute wie Rihanna nicht mitgemeint sind. Ja, ok, immerhin geben sie uns im Gegensatz zu Arschlöchern wie Jeff Bezos oder Elon Musk tatsächlich etwas, das unser Leben bereichert, nämlich Kunst und Unterhaltung. Und trotzdem: Wir reden davon, die Superreichen zu besteuern, zu enteignen oder was auch immer, aber wenn es Riri ist, die einen fucking neunkarätigen ZEHENring trägt, dann finden wir das okay und cool?

Aber egal ... Die Menschen interessieren mich sowieso immer weniger, die New Yorker Gleichgültigkeit nimmt zunehmend überhand, die Namen auf den Cappuccino-Bechern werden immer seltsamer. Ich wende mich dem Tierreich zu. Den Eichhörnchen, Babyenten, Waschbären und wie hiess nochmals dieser Hund, der kürzlich von einem Gericht in Manhattan im Rahmen eines Vergewaltigungsprozesses schuldig gesprochen wurde? Ach ja: Donald Trump. Nicht zuletzt faszinieren mich die Ratten. Remember wie Stuart Little – eine Ikone der Jahrtausendwende und sowas wie die Avril Lavigne der Ratten – auf einem Modellboot waghalsig über die Gewässer des Central Parks fuhr?

Doch die Stimmung scheint in den letzten Jahren gekippt zu sein. Letzten Herbst hat der amtierende Bürgermeister Eric Adams «The War on Rats» ausgerufen, und zwar mit einer vielbeachteten Pressekonferenz und catchy Aussagen wie «The rats gonna hate this announcement» und «The rats don't rule this city. We do.» und «This is not Ratatouille!». Manchmal muss man dieses Land trotz allem einfach lieben ...



Jessica Jurassica, 1993, ist Literatin, Musikerin und Künstlerin. Sie ist in der Ostschweiz aufgewachsen und lebt heute in Bern. Im März 2021 erschien, nach der erotischen Fan-Fiction *Die verbotenste Frucht im Bundeshaus*, ihr erstes Buch *Das Ideal des Kaputten* bei Lectorbooks. Zurzeit ist sie in einem fünfmonatigen Residency-Stipendium in New York und arbeitet an neuen Texten.



Die Filmkommission des Kantons  
St.Gallen lädt erneut ein zum

## Treatment-Wettbewerb

für kurze oder lange Dok-, Spiel-  
und Animationsfilme.

**Gesucht sind spannende,  
vielversprechende und  
erfrischende Filmideen für die  
Förderung von Treatments.**

Die vier überzeugendsten Vorschläge  
werden mit je Fr. 15'000.– für die  
Realisierung unterstützt.

Voraussetzung:

Die Geschichte behandelt ein  
bedeutendes St.Galler Thema  
und/oder spielt im Kanton St.Gallen.

Einzureichende Unterlagen:

- Exposé
- Zusammenfassung der Handlung
- Figurenbeschreibung
- Motivationsschreiben
- Bio- und Filmografie

Eingabeschluss ist der 20. Oktober  
2023.

**Alle Informationen unter  
[www.sg.ch/treatment](http://www.sg.ch/treatment)  
Telefon 058 229 89 23**



4 HYPER STUCK  
Hyperduo  
22.06.2023

Donnerstag 22. Juni 2023, 20 Uhr  
KultBau, St. Gallen

Interpreten/Instrumente  
Gilles Grimaire, Piano  
Julien Mégroz, Perkussion

### Programm

Alex Paxton (\*1990 UK), *Sometimes voices*,  
für Keyboards und Drumset (2020)  
Asia Ahmetjanova (\*1992 LAT/CH), *pro-vocation*,  
für Stimme, Massage Guns, Keyboards und Drumset (2022)  
Mathis Saunier (\*1999 FR/UK), *Civilisations*,  
für Keyboards und Drumset (2022)  
Colin Alexander (\*1986 UK), *Nocturnal tapestry*,  
für Sine waves, Keyboards und Drumset (2022)  
Sawyer Adler (\*2000 UK/US), *Two-Hundred-and-Eighteen*,  
für Keyboards und Drumset (2022)  
Luca Musy (\*1991 CH), *Temporiser*,  
für Keyboards und Drumset (2022)  
Zwischen den Werken werden **Kurzfilme** von Emmanuel Vion-Dury  
als visuelles Interludium gezeigt.

KultBau, Konkordiastrasse 27, 9000 St. Gallen  
Kein Vorverkauf. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

// st.gallen

Kanton St.Gallen  
Kulturförderung

contrapunkt. new art music.  
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen  
contrapunkt-sg.ch  
@contrapunktnewartmusic  
contrapunkt. new art music. wird unterstützt durch:

Die allerersten Schaffhauser Kulturtag  
15.–18. Juni 2023



Zusammenkommen. Kultur erleben. Neues entdecken.  
Ein Kulturfestival von und mit Schaffhauser Kulturschaffenden.  
Von Malerei bis Street Art, von Tanz bis Theater,  
von Metal bis Klassik.  
Ein Kulturfestival für alle.

Mehr Infos: [www.kulturtag.sh](http://www.kulturtag.sh)

Festivalpass Fr. 25.–, Förderpass Fr. 50.–, für Kinder bis 16 Jahre gratis.  
Vorverkauf unter [Schaffhauserland.ch/kulturtag](http://Schaffhauserland.ch/kulturtag)





# «IM THEATER BEKOMMT MAN ZEIT GESCHENKT»

Hierarchien, Highlights, Heimat und die Magie des Theaters: Schauspielregisseur Jonas Knecht im Abschiedsinterview nach sieben Jahren in St.Gallen.

Interview: Peter Surber, Bilder: Mindaugas Matulis



**Saiten: 1998 taucht der Name Jonas Knecht erstmals in meinem Archiv auf, in einem Zeitungsbericht über ein Liedprogramm von dir ...**

Jonas Knecht: Das war ein Projekt, das aus einem Theaterkurs entstanden ist. Ein erstes Mal führten wir es in der «Letzten Latern» an der Schwertgasse auf, dann in der Grabenhalle. *Kinderlieder, Liebeslieder und ein blaues Auge* oder so ähnlich hiess der Titel.

**Das ist ein gutes Stichwort, 25 Jahre später: Gehst du mit einem «blauen Auge» von St.Gallen weg?**

Zunächst: St.Gallen ist meine Heimatstadt. Für mich und wohl für viele Menschen gilt, dass man zu seiner Heimatstadt eine Art Hassliebe hat. Es ist nicht einfach «der beste Platz der Welt». Insofern fällt es mir nicht so schwer, zu gehen.

**Beim raschen Abgang deines Vorgängers als Schauspiel-direktor, Josef Köpplinger, im Jahr 2005 hat das «Tagblatt» Theaterschaffende befragt. Unter anderem sagte der Regisseur Samuel Schwarz damals: «Man hat es in der Schweiz unheimlich schwer mit Theater. Jeder beisst sich hier die Zähne aus.» Ist das so? Du gehst ja nicht freiwillig, sondern dein Vertrag ist nicht über 2023 hinaus verlängert worden.**

Das ist so. Der neue gesamtverantwortliche Direktor sollte die Stelle frei besetzen können, das war für den Verwaltungsrat der Grund für die Nicht-Verlängerung. In einer solchen Position muss man akzeptieren, wenn man nicht verlängert wird. Es gibt kein Anrecht auf neun oder zwölf Jahre oder wieviel auch immer. Und ja, Theatermachen ist nicht einfacher geworden in den letzten Jahren, denn die Frage, wie Theater heute überhaupt geht, ist dringlicher denn je.

**Bitter ist es trotzdem, nicht verlängert zu werden?**

Ja, aber nicht wegen meiner Person. Nach wie vor finde ich die neue Leitungsstruktur, die der Verwaltungsrat beschlossen hat, nicht richtig. Werner Signer hatte durch sein langes Wirken hier zwar eine besondere Position mit sehr vielen Kompetenzen. Dass der kaufmännische Direktor die ganze Verwaltung, das Marketing, die Disposition, das künstlerische Betriebsbüro, die Werkstätten etc. unter sich hatte, das war, zusammen mit den Finanzen, eine starke Machtkonzentration. Aber darüber hätte man reden können. Es wäre möglich gewesen, aus der Beinah-Viererleitung, dem bisherigen Modell, mit wenig Aufwand eine tatsächliche Co-Leitung zu bilden, die wirklich zeitgemäss gewesen wäre. Wobei ich Werner Signer ein Kränzchen winden muss, denn er hat mir künstlerisch alle Freiheiten zugestanden. Davor habe ich grosse Hochachtung.

**Künftig kommt noch mehr Macht bei einer Person, dem neuen gesamtverantwortlichen Direktor und Operndirektor Jan Henric Bogen zusammen.**

Ob der jetzige Verwaltungsrat noch hinter dieser Lösung steht, bin ich mir nicht sicher. Die Personen, die sie durchgedrückt haben, Regierungsrat Martin Klöti und Verwaltungsratspräsident Urs Rüegesegger, sind nicht mehr im Amt. Was mich besonders ärgert: Ich hatte damals im Verwaltungsrat ein flammendes Plädoyer für eine mehrköpfige Leitung gehalten. Und kritisiert, dass der neue Direktor zusätzlich eine Sparte leiten sollte. Ich fragte mich, wie das gehen soll, alle Geschäfte zu führen und auch noch eine Sparte zu leiten. Der Einwand stiess auf Verständnis – und dann wurde trotzdem alles anders gemacht. Ich bin

überzeugt, dass mit Werner Signers Rücktritt der Zeitpunkt ideal gewesen wäre, den Betrieb Konzert und Theater St.Gallen und seine Leitung neu und zeitgemäss zu denken.

**Du wirst 2024 Intendant am Theater Erlangen. Was reizt dich daran?**

Das Theater Erlangen hat rund 80 Mitarbeitende, es ist überschaubar, und ich will dort nicht zuletzt versuchen, auch Theaterleitung anders zu denken. Beispielsweise eine Hausautorin, ein Ausstatter, natürlich Dramaturginnen, ein Musiker, Vertreterinnen aus dem Ensemble, ein Hausregisseur, Spezialistinnen von aussen – sie alle sollen das Profil des Hauses prägen, zusammen Inhalte für einen Spielplan erarbeiten mit ihren ganz unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Theater, auf Themen und die Welt. Die Chance, in einer kleinen Stadt Theater zu machen, ob St.Gallen oder Erlangen, liegt darin, dass man es konzentrierter und mit mehr Ruhe tun kann und weniger stark der Schlangengrube ausgesetzt ist als in der Metropole. Dort muss alles ständig schneller, höher, bunter, skandalöser, performativer werden. Diesen Druck hatte ich hier nicht und weiss auch nicht, ob ich ihm standhalten könnte. An einem kleinen Ort ist das Publikum weniger übersättigt und abgebrüht. Es macht für mich sehr viel Sinn, fernab der grossen Zentren Theater zu machen.

**«Die Chance, in einer kleinen Stadt Theater zu machen, ob St.Gallen oder Erlangen, liegt darin, dass man es konzentrierter und mit mehr Ruhe tun kann und weniger stark der Schlangengrube ausgesetzt ist als in der Metropole.»**

**Du warst zuvor in der freien Szene tätig und in St.Gallen zum ersten Mal an einem Staats- oder Stadttheater engagiert. Im Saiten-Interview damals vor Amtsantritt hast du betont, nicht das Stück «Freie Szene gegen Stadttheater» spielen zu wollen. Du hast auch von den Freien als «vierter Sparte» am Theater gesprochen. Sehr viel an Kooperation gab es dann aber nicht während deiner Zeit.**

Es ist einiges geglückt, das Festival «Jungspund» ist ein schönes Beispiel für das Zusammenspiel von Institutionen und Freien. Zudem hat sich das Theater St.Gallen am Förderprogramm «Dramenprozessor» beteiligt, mit dem Theater Chur, der Winkelwiese, dem Schlachthaus Bern und anderen. Bleibt der Einwand, und mit ihm verärgere ich natürlich gewisse Leute: Nur weil eine Gruppe aus der freien Szene kommt, bedeutet das noch nicht, dass ihre Arbeit interessant ist. Eine aus meiner Sicht geglückte Kooperation war *Schleifpunkt* mit dem freien Theater Marie aus dem Aargau. Das Projekt hat mich künstlerisch sehr überzeugt, es sollte auf Tournee gehen, geriet dann aber

im Lockdown zum digitalen Projekt. Die «vierte Sparte» zu etablieren, ist mir nicht geglückt, aus hundert Gründen – bis hin zu dem Punkt, dass eine solche Kooperation nicht in der Leistungsvereinbarung steht.

#### Die Leistungsvereinbarung könnte man ja ändern.

Ich fände es nach wie vor extrem spannend und gerade auch für eine kleinere Stadt wie St.Gallen erstrebenswert, Gruppen aus der freien Szene mit eigener künstlerischer Leitung in den «regulären» Spielplan des Theaters einzubauen. Synergien zu nutzen. Aber das bräuchte viele Ressourcen, und in dieser Hinsicht ist das Theater St.Gallen selber komplett am Anschlag. Proberäume und Werkstätten sind voll ausgelastet, das Personal ist knapp.

#### Die Lokremise müsste offener werden, hast du im selben Interview nach deiner Wahl gesagt.

Ja, aber inzwischen weiss ich: Die Lokremise zu öffnen, ist nicht so einfach, wie es klingt. Das Theater probt auch dort, es gibt keine Lagerräume für Bühnenbilder, nicht genügend Aufenthalts- und Garderobenräume, dadurch hat sich der heutige Stagionebetrieb etabliert. Ein wechselndes Programm aufzubauen und mehr Gastspiele zu ermöglichen, hiesse: mehr Lastwagen, mehr Container, mehr Lagerraum, Transportlogistik ohne Ende. Und nötig wäre ein ziemlich grosser Pool von Technikerinnen und Technikern, die für den Betrieb in der Lokremise zuständig sind. Die Folge wären viel höhere Mietpreise. Man müsste den jetzigen Betrieb sehr grundlegend überdenken und ändern, um das zu ermöglichen.

#### Du wärst der Mann gewesen, das zu ändern, die Lokremise beweglicher zu machen.

Vielleicht, ja. Das wäre dann wohl ein eigener Job gewesen, den ich unmöglich hätte neben meiner Tätigkeit als Schauspielregisseur bewerkstelligen können. Da war ich viel zu naiv zu glauben, dass das so einfach wäre. Wie gesagt, man müsste das ganze Betriebskonstrukt der Lok neu denken, um da etwas ändern zu können, um eine richtige Öffnung zu erwirken.

#### Du hast in jenem Interview auch gesagt: «St.Gallen ist zu klein dafür, dass jeder sein eigenes Süppchen kocht.» Im Nachhinein muss man also feststellen: Es kocht halt doch jeder sein eigenes Süppchen.

Ja, das ist so. Der «Pool» als Proberaum für die Freien ist ein «eigenes Süppchen», das neue Paula-Festival ebenfalls. Richtig tolle Süppchen allerdings! Was die Situation der freien Theater- und Tanzszene betrifft, müsste nach meiner Überzeugung von Kanton und Stadt St.Gallen ein klares Zeichen kommen, inklusive eines ordentlichen Aufbau- und Betriebsbudgets. Wer fordert, das Theater St.Gallen müsse dieses Problem lösen, macht es sich zu einfach. Bisher beschränkt sich das Engagement der Behörden darauf, dass alle paar Jahre ein partizipativer Prozess stattfindet, in dem man herausfindet, dass ein Haus für die Freien fehlt. Umgekehrt: So viele Freie gibt es in St.Gallen momentan auch nicht, also gibt es kein Haus, und weil es kein Haus gibt, wächst die Szene nicht. Ein Kreis, den Stadt und Kanton entschieden durchbrechen müssten.

#### An einem Podium im Januar kamen zumindest sehr viele Ideen für eine Bespielung des Theaterprovisoriums «Umbau»

zusammen – für den Fall, dass es länger zur Verfügung gestanden wäre. Da hatte man den Eindruck: Die Szene lebt. Der «Umbau» hätte sich gut gefüllt.

Und jetzt wird er verschrottet. Das ist schon auch typisch St.Gallen. Statt dass man Geld in die Hand nimmt, den Bau auf die Kreuzbleichewiese oder auf das Güterbahnhofareal zügelt und so umbaut, dass er kleinere, getrennte, multifunktionelle Räume bietet. Klar, das würde ein paar Millionen kosten, und der Betrieb benötigt dann auch Geld. Aber man hätte eine Lösung. Ich bin mittlerweile davon überzeugt, dass die Lok nicht der richtige Ort für die Freien wäre, selbst wenn das Theater einen Raum abgäbe.

## «Typisch St.Gallen: Statt dass man Geld in die Hand nimmt, den Bau zügelt und umbaut, wird er verschrottet.»

Auf dein eigenes Programm zurückgeblickt: Was ragt heraus? Mir kommt zum Beispiel Kafkas *Prozess*, inszeniert mit Puppen und Menschen, in den Sinn. Oder *Verminte Seelen*, das Projekt um den Skandal, dass die Schweiz jahrzehntelang hunderttausende Jugendliche und Erwachsene «administrativ versorgt» hat, weil sie aus der Norm fielen.

*Verminte Seelen* bleibt auch für mich ein Highlight. Und wenn die Pandemie nicht dazwischen gekommen wäre, hätten wir das Stück zusätzlich am Zürcher Theaterspektakel und am Heidelberger Stückemarkt gespielt. Was mir ebenfalls wichtig war: das Schauspielstudio, also die Kooperationen mit der HKB Bern, die Autorinnenförderung mit dem «Dramenprozessor» und dem «Stücklabor». Auf diese Zusammenarbeit mit anderen Häusern und Institutionen bin ich schon etwas stolz, und sie hat St.Gallens Reputation in der Schweizer Theaterlandschaft spürbar erhöht.

#### Im Publikum bleiben aber weniger solche Hintergründe im Gedächtnis als starke Inszenierungen.

Dennoch: Wenn St.Gallen mit einer roten statt mit einer schwarzen Nadel auf der Theaterlandkarte verzeichnet ist, bringt das Rückkoppelungen. Was unsere insgesamt 86 Produktionen betrifft, so war der *Triple-Hamlet* zum Auftakt der ersten Spielzeit ein toller Einstieg und Zeichensetzung für das, was wir wollten. Bei der Kafka-Produktion war die Zusammenarbeit mit der Ernst-Busch-Hochschule Berlin ein Glücksfall. Grosse Freude hatte ich an *Matto regiert*, an *Einige Nachrichten an das All*, auch an *Durch-einandertal* oder an *Endstation Sehnsucht*, wo wir Theater und Film verknüpft haben.

Nicht nur Schweizer Autoren wie Glauser oder Dürrenmatt, auch Schweizer Themen waren eine Art roter Faden: mit *Verminte Seelen*, den fünf Kurzstücken *Das Schweigen der Schweiz* oder *Lugano Paradiso* über die Schweiz im Kalten Krieg.

Diese Schweiz-Auseinandersetzung hat uns Spass gemacht, dazu gehörten auch weitere Projekte von *Vreneli Gärtili* bis zu *Selig sind die Holzköpfe*. Entscheidend

war für mich insgesamt, Sprechtheater als multimediale, spartenübergreifende und möglichst alle Sinne ansprechende Kunst zu erproben. Ich finde, wir haben diesen «Blumenstrauss» an Theaterformen schön am Blühen erhalten. Auch die Monologreihe in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum wäre zu nennen. Und weiterhin Freude habe ich am Container. Er ist eine Art Markenzeichen geworden für das Bemühen, hinauszugehen und einen direkteren, niederschweligen Zugang zum Theater zu ermöglichen.

**Erstaufführungen gab es in grosser Zahl, von Maria Ursprung, Maxi Obexer, Felicia Zeller, Konstantin Küspert, Sibylle Berg, Nils Momme Stockmann, Thomas Melle und allen voran Wolfram Lotz. Ist das St.Galler Publikum zu haben für Gegenwartsdramatik?**

Die Erfahrung zeigte, dass Stoffe, die anschlussfähig für eigene Erfahrungen sind, am meisten Widerhall fanden. So wie *Versetzung* von Thomas Melle oder *Frau Müller muss weg* von Lutz Hübner, wo es um den Druck auf die Lehrpersonen geht. Das waren wichtige Produktionen, die wir viel gespielt und in zahlreichen Nachgesprächen vertieft haben. Im Grossen und Ganzen ist das Publikum gekommen, es gab neben Highlights aber auch Enttäuschungen. Generell ist es eine riesige Herausforderung, wahrgenommen zu werden. Wegen ein paar Werbe-Postkarten kommt heutzutage niemand mehr ins Theater. Man muss Zielgruppen ganz direkt ansprechen, das braucht je nach Stück andere Werbestrategien. Meiner Meinung nach ist das eine der grössten Herausforderungen für das Theater heute.

**Also eine Frage der Werbung? Und nicht des fehlenden Interesses, weil die Mehrheit halt lieber *Hamlet* schaut als ein unbekanntes Stück?**

Wir haben manchmal Publikum «verschenkt», das wir mit gezielter Werbung ins Theater hätten holen können. Es ist allerdings schon so, dass Klassiker, auch moderne, besser ziehen – ein bekannter Titel bringt die Menschen ins Theater. Ibsens *Volksfeind* war neben *Frau Müller muss weg* eine der erfolgreichsten Produktionen in meiner Zeit. Das Leben schwer gemacht hat uns aber auch die Pandemie. Bei der *Lächerlichen Finsternis* von Wolfram Lotz konnten wir die Premiere spielen, dann war Lockdown – und eine Wiederaufnahme ein Jahr später zu bewerben, ist schwierig. Sogar *Fräulein Stark*, ein Stoff, der ja sehr lokal verankert ist und anfangs sehr gut besucht war, kam bei der Wiederaufnahme ins Stocken. Die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen, ist etwas vom Schwierigsten. Aber unterm Strich haben wir sehr viel Zuspruch bekommen für unsere Arbeit hier.

**Bei dem Stück, das von St.Gallen selber handelte, *HotspotOst*, musste man vermutlich nicht viel Werbung betreiben. Aber eine Debatte gab es in der Stadt nicht. Wo blieb die Auseinandersetzung?**

Mit dem Projekt sind wir vermutlich nicht so ganz auf den Punkt gekommen. Die Entstehungsgeschichte litt zudem ebenfalls unter der Pandemie, es gab immer neue Varianten.

**Ist es nicht so, dass diese Stadt grundsätzlich nicht aus der Ruhe zu bringen ist durch Theater?**

Ja, vermutlich ist es so. Und wenn eine Aufregung entsteht, dann wegen eines Nebenschauplatzes. Wir hatten einen kleinen «Skandal», ausgelöst durch die Schepene-Entführungsaktion von Milo Rau, die von uns mitgetragen

wurde. Der Vorwurf lautete, hier werde mit Steuergeldern die Stiftsbibliothek «diskreditiert» und Partei ergriffen.

**Ist das Theater St.Gallen ein Faktor in der Stadt?**

Mein jüngstes Erlebnis in dieser Hinsicht: Nach der Premiere des Paula-Roth-Stücks *Selig sind die Holzköpfe* bin ich sehr oft angesprochen worden, auch von mir unbekanntem Menschen, die zum Stück gratuliert haben. Das hatte ich zuvor in dem Ausmass nie erlebt. Relevanz hat das Theater nach meiner Einschätzung punktuell, wenn es wie bei den *Verminten Seelen* gelingt, tabuisierte Themen öffentlich zu machen. Und dann ist die Aufmerksamkeit wieder weg, manchmal für Monate. Schwer zu sagen, warum.

**Regisseure wie Samuel Schwarz oder Milo Rau würden antworten: Theater müsse schneller, polemischer produzieren, mit Laien zusammenarbeiten, die «geschlossene Gesellschaft» von Profis sprengen ...**

Das ist ein möglicher Weg. Meine Nachfolgerin Barbara David Brüesch verkleinert das Ensemble und will vermehrt auch mit Gästen und «Experten des Alltags» arbeiten. Meine Ideen für Erlangen gehen ebenfalls in diese Richtung. Ich glaube, eine gute Mischung zwischen Theater von und mit Profis und Projekten näher an den und mit den Menschen draussen: Das hat Zukunft. Allerdings ist der Zusatzaufwand gross, das haben wir erlebt, als wir mit dem Container durchs Rheintal getourt sind, mit Philippe Heules *Spekulanten*. Es ist nicht einfach, das Publikum in Altstätten oder Heerbrugg oder wo auch immer zu erreichen. Oder ein *HotspotOst* mit Laien: Das wäre natürlich extrem spannend, aber es wäre ein dreimal so aufwändiges Projekt geworden.

**Weniger «Ausstattungswahnsinn», mehr Nachhaltigkeit, das ist ein weiteres Stichwort ...**

Ja, unbedingt!

**Ist das St.Galler Theater nicht zu sehr abgeschottet in seinem «Betonbunker» – so schön der Theaterbau auch ist?**

Es ist ein grossartiges Haus, durch die Architektur auch einladend für alle. Ich bin allerdings gespannt, wie sich die Rückkehr in den Bau mit seinen mehr als 700 Plätzen gestaltet. Wir füllen jetzt bereits das kleinere Provisorium mit seinen rund 500 Plätzen nicht immer, nicht einmal bei Musicals.

**Immer noch die Folge von Corona?**

Schwierig zu sagen – und auch darum finde ich gut, wenn ich gehe: Es ist wichtig, immer wieder frische Ideen, frische Gedanken hineinzubringen. Ein lebendiges Haus braucht neue Köpfe, immer wieder. Man verhookt leicht in einem solchen Stadttheater und hinterfragt gewisse Dinge nicht mehr, die man früher hinterfragt hat.

**Zum Beispiel?**

Allein das Abosystem: Wir spielen beispielsweise sonntags um 14 Uhr und abends nochmal, weil es die beiden Abos gibt, obwohl beide Vorstellungen nur halb voll sind. Abos sind schon gut, aber besser und für das junge Publikum attraktiver wären Halbtax-Abos, die nicht an Termine und an einen bestimmten Platz gebunden sind. Bloss will das traditionelle Abopublikum halt seinen immergleichen Sitzplatz haben.

**Eines der Vermächtnisse von Direktor Werner Signer ist es, dass Musiktheater und Musical die erste Geige am Haus spielen, während das Schauspiel um seinen Platz insbesondere**



**auf der grossen Bühne bangen musste.  
War das ein Kampf?**

Ein Kampf nicht – aber die Sichtbarkeit des Schauspiels im Grossen Haus und überhaupt neben den Musicals zu wahren, war nicht immer so einfach. Früher hatte das Sprechtheater pro Spielzeit fünf Produktionen inklusive das Weihnachtsstück im grossen Haus. Inzwischen sind es noch drei, also nur zwei Erwachsenen-Produktionen. In dieser Spielzeit waren das *Anna Karenina* und *Selig sind die Holzköpfe*. Es ist eine Realität, dass das Haus schwierig zu füllen ist. Und die Grundauslastung durch die Abos ist längst nicht mehr die gleiche wie vor 15 oder 20 Jahren. Trotz alledem: Die grosse Bühne ist wichtig, damit man gross denken kann, auch im Sprechtheater.

**Rolf Liebermann hat 1968 bei der Einweihung des St.Galler Theatergebäudes gesagt, es trage das «Signum der Gegenwartigkeit». Hier könne Theater niemals nur «Museum» sein und sei verpflichtet, «mutige und unkonventionelle» Spielpläne zu bieten. Grundsätzlich gefragt: Was kann Theater in der heutigen Zeit, was kann es nicht?**

Nach wie vor glaube ich sehr daran, und im besten Fall glückt es auch mir, dass Theater Themen der Gegenwart sinnlich und atmosphärisch erlebbar machen kann, Emotionen hervorruft und berührt. Das kann auch Musik oder Tanz; und das ist einmalig. Dafür braucht es das Live-Erlebnis. Und das Schöne ist, dass man nicht vor- oder zurückspulen kann. In einer Zeit, wo alles kurz und knackig sein muss, geht es hier darum zu verweilen.

**Auch mal drei Stunden? Oder hat das Publikum nicht mehr genug Geduld?**

Doch, das ist auch möglich. Theater heisst ja: Man wird im positivsten Sinn gebannt. Man bekommt Zeit, Ruhe und Konzentration geschenkt. Und man ist nicht allein, sondern bildet eine Schicksalsgemeinschaft mit vielen anderen. Die-

ses Sich-Zusammenfinden in einem Raum hat eine Magie. Die Hermetik eines Theaterhauses ist toll. Die Welt bleibt draussen. Oder nur ein ganz kleines Stück von dem draussen wird drinnen gezeigt, wie unter einem Brennglas. Theater kann Fiktionen und Vorstellungswelten erlebbar machen. Das Draussen interessiert mich aber genauso: das Spiel im Container, in Ladenlokalen oder in einem St.Galler Markthäuschen. Zu erleben, was passiert, wenn die Wirklichkeit in die Fiktion einbricht und umgekehrt: Auch das ist Theater.

**Bei Peter Schweigers Abgang nach elf Jahren richtete das Theater St.Gallen eine Abschiedssoirée aus. Lukas Holliger, Thomas Hürlimann schrieben Stücke, Roland Moser komponierte. Was ist bei dir geplant?**

Ich selber habe nichts geplant. Als letzte Premiere steht noch *Zwischen den Welten* in der Lok auf dem Programm, Barbara-David Brüesch inszeniert. Darin werden wir alle noch einmal vorkommen ...

**Dein Abschiedswunsch ans St.Galler Publikum?**

Bleibt neugierig. Werdet noch neugieriger. Helft mit, dass es das Theater St.Gallen, dass es Theater überhaupt auch in 15, in 30 Jahren noch gibt. Denn Theater kann Visionen und Utopien, Modelle und Strategien für ein Leben in der Zukunft aufzeigen und so zu einem Ort werden, wo ein Ausprobieren des Lebens möglich wird.

**KNECHT: (ab)**

# MACH MAL PAUSE

Zum Abschied von H.R. Fricker (9. August 1947 – 6. Mai 2023)  
von Ursula Badrutt

**«wer von der friedensstiftenden wirkung der eigenen künstlerischen arbeit überzeugt ist, soll weitermachen wie bisher.»**

Wie gut, hat er immer weitergemacht! Und andere angeregt weiterzumachen. Das Statement von Hans Ruedi Fricker entstand vor präzis 20 Jahren im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprojekt «file sharing» von Matthias Kuhn (wortwerk.ch) im Projektraum Exex in St.Gallen. Es war die Zeit des Krieges der USA gegen den Irak im Frühling 2003. Das Konzept von «file sharing» widmete sich dem (Daten-)Austausch zu künstlerischen Strategien von Personen «mit schwer definierbaren tätigkeitsfeldern in mehr oder weniger gut erkennbaren grauzonen zwischen den disziplinen», so Kuhn.

Da gehört H.R. Fricker so selbstverständlich dazu wie der Kalkstein zum Säntismassiv. Sein Beitrag war dann auch ein Tisch für mehr Austausch. Es war die Zeit des Alpsteinmuseums, jenes Verbundes von 28 Berggasthäusern, die H.R. Fricker zu Museen erklärte und deren Wirte (gab es auch Wirtinnen?) er zu überzeugen vermochte, ihn Ausstellungen und Museumsshops einrichten zu lassen.

Das Projekt entstand nicht zuletzt deshalb, weil Hans Ruedi Fricker sich für seine Gesundheit schleunigst mehr bewegen und auf das Rauchen verzichten musste. Also fusste er durch die Landschaft, mäandernd rauf und runter und rauf und rauf und runter, begab sich in Gespräche nicht nur mit den Wirten, sondern auch mit Senninnen, Geologen, Höhlenforschern, Kletterinnen. Bei Letzteren fand er poetische Worte wie TRAUMFÄNGER, TAUSENDMAL BERÜHRT oder TUBEL-AFF-SIECH, alles Namen von Kletterrouten, die er als Email-Schilder zur Kunstreihe werden liess und mit MENU BANAL, MONDRÄUBER oder NOEMI gleich selber zum Routen-Benenner wurde.

## Das politische Potenzial der Kunst nutzen

Von Anfang an, seit den frühen 1970er-Jahren, interessierte H.R. Fricker die Annäherung von Kunst und Alltag, die Verschränkung von Privatem und Öffentlichem. Damit schloss er mit Dada im Gepäck an Bewegungen der 1960er-Jahre an, an Fluxus, Konzeptkunst, Land Art, Happenings, und führte sie auf seine Art weiter ins 21. Jahrhundert und in die sozialen Medien. Kunst soll in den Strassen stattfinden, an überraschenden Orten, auf dem Weg von da nach dort, oder eben am Tisch, am Friedentisch «für private Gespräche zur Beilegung zwischenmenschlicher Konflikte», am Spieltisch. Kunst soll Leute zusammenbringen und sie soll für alle da sein. Auch an der Landsgemeinde, auch im Alters- und Pflegezentrum.

H.R. Fricker erkannte und nutzte Kunst als Vehikel für politisch und gesellschaftlich relevante Themen. Seine Kunstfigur Ida Schläpfer wurde Anfang der 1980er-Jahre zum tragenden Identifikationsmoment im Kampf für das Frauenstimmrecht im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Mit Kunst lassen sich Kampagnen führen, etwa auch zur Wiedervereinigung der beiden Appenzeller Kantone. Kaum einer wusste das Potenzial der Kunst so kreativ und effektiv zu nutzen.

## Freundschaften pflegen statt Anonymität

Ab den frühen 1980er-Jahren vernetzt sich H.R. Fricker in seinem «Büro für künstlerische Umtriebe auf dem Land» mittels Mail-Art in die Welt hinaus. Und er lädt im Gegenzug zu internationalen Treffen zu sich und seiner Frau Verena und den Kindern nach Hause an den Küchentisch in die Hüttschwende bei Trogen ein. So wurde das Zuhause zum «Networker Hotel». «Erobert die Wohnzimmer dieser Welt!», hat er nicht nur proklamiert, er hat es vorgelebt, der Globalisierung Intimität entgegengehalten, der Anonymität Freundschaft und der Schnellebigkeit Zeit für Gespräche.

«Eine Fussnote in der Kunstgeschichte sein» war sein schelmisch bescheiden verkündetes Lebensziel. Gelungen sei ihm dies mit der Publikation zu Sophie Taeuber-Arp 1995. Dass Christian Hoefert dann 2021 aber eine ganze Dissertation zur Rollenflexibilität und Demokratisierung in der Kunst des Konzeptkünstlers, Mail-Artisten und Networkers mit Fokus auf die frühen Jahre veröffentlichte, hat Fricker freudvoll stolz gemacht. Und er war, so schien mir, auch etwas verwundert

oder belustigt über die Ironie, dass ausgerechnet sein bewusst niederschwellig gehaltenes Kunstverständnis zu einer jahrelangen Forschungsarbeit und einer über 300-seitigen Publikation geführt hat – selbstverständlich für alle frei zugänglich im Netz.

Eine Form von Eroberung ist auch die breite Palette an sogenannten «Orte»-Schildern. Sie dienen nicht der Orientierung, sondern vielmehr der Irritation und dem Innehalten, um nachzudenken, aus der subjektiven Situation heraus sich auf Verdrängtes, Gewünschtes, Weltgewandtes einzulassen.

Es ist Zeit, wieder mit besonderer Aufmerksamkeit für die in den Boden eingelassenen beschrifteten Messingplatten durch St.Gallen zu gehen. Der «Rückgrat-Ortekataster» entstand 1994 als Kunst am Bau zum neuen städtischen Werkhof. Den vorgegebenen Perimeter hat Fricker schlau und schlüssig begründet, über die ganze Stadt ausgedehnt, vom ORT DER IDEE im Westen bis zum ORT DER BEGIERDE im Osten. Auch ein ORT DER TRAUER existiert.

Keiner kommunizierte so klar, so simpel, so treffsicher, so komplex, so unterschwellig, so subversiv und latent politisch. H.R. Fricker ist sein Künstlerleben, sein Leben lang ein Kommunikationsspezialist gewesen in allen möglichen Bereichen, Standortmarketing, Vermittlung, Teilhabe, Animation eingeschlossen. Noch lange ist nicht alles aufgezählt, was H.R. Fricker als Künstler angerichtet hat.

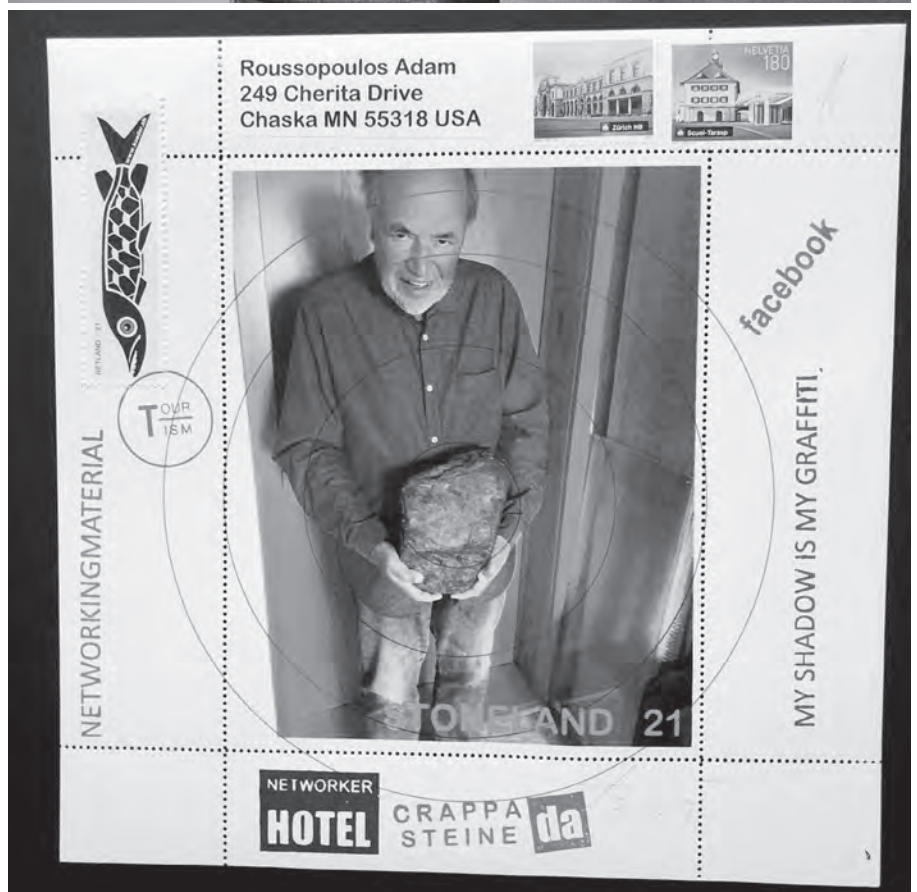
### Noch ein letztes Mal

Das Jahr war noch jung, als wir in einer kleinen Runde die Köpfe zusammenstreckten. Meiner kam mehr zufällig dazu, und es freute mich sehr, ihn wiedermal zu sehen – an einem Tisch. Es ging um eine Namensfindung für ein neues Gebäude. Hans Ruedi war gezeichnet, der Nacken starr, das Sprechen fiel ihm schwer. Nicht aber das Denken und Wahrnehmen. Mit Klarsicht, Weisheit und Bewusstsein für die Situation brachte er sich ein. Anstelle der tatsächlichen Diagnose stand die Hoffnung auf Gesundheit noch ganz selbstverständlich an der Seite. Das war unsere letzte Begegnung.

MACH MAL PAUSE – der Satz in drei Reihen vierteilig perforierter Einzelbilder zu jedem Buchstaben begrüsst aktuell jene, die den Ausstellungsraum «Station» von Agathe Nisple in Appenzell betreten. Der Künstler hat die Ausstellung «Begegnungen mit H.R. Fricker», die am 21. April eröffnet wurde, konzipiert und erarbeitet – alles neue Werke, Blöcke perforierter Stoneland-Briefumschläge mit Marken, Stempeln, Adressen – jedes Kuvert eine kleine Retrospektive.

Er wusste unterdessen, dass es seine letzte Ausstellung zu Lebzeiten sein wird. Bescheiden und überzeugend grüsst er mit dem Kern seiner Arbeit, dem Senden und Orten, und er nutzt die Oberflächen für ebenso versteckte wie offensichtliche oder zufällig erkannte Mitteilungen.

Nun sendet er nicht mehr. Wir werden ihn weiterhin orten.



Oben: 1980: H.R. Fricker hängt in St.Gallen ein leeres Blatt mit schwarzer Rahmung und der Aufschrift «Fiktive Kunsthalle St.Gallen» auf. So eröffnete er einen fiktiven Kunstraum in der Stadt, die zu dieser Zeit kein Kunstmuseum besass.

Unten: Mail-Art mit Selbstbildnis, 2021. (Bilder: Privatarchiv H.R. Fricker)

# WIE EIN BIG MAC

Tüchel sind eine Institution der St.Galler Musikszene. Mit einem Konzert am Kulturfestival feiert die Punkband ihr 30-Jahr-Jubiläum. Dabei hing ihr Schicksal mehrmals am seidenen Faden.

von David Gadze

Tüchel sind wie ein Big Mac: Einfache Zutaten, viel (Geschmacks-)Verstärker, und ganz egal, wo man ihn isst – man weiss, was man bekommt: schnörkellosen, fadengeraden, ehrlichen Punkrock. Und auch wenn dieser Big Mac nicht mehr ganz frisch ist, schmeckt er kein bisschen abgestanden.

Auf die Bühne stehen, abdrücken und eine gute Zeit haben: Das ist gewissermassen die Zauberformel von Tüchel. Zwischenzeitlich waren zwar alle drei Elemente weg. Doch die St.Galler Ur-Punkrocker haben vielen Widrigkeiten getrotzt und sich nicht unterkriegen lassen. Da ist eine Band, die kompromisslos ihr Ding durchzieht, die nicht mit der Zeit geht, nicht mit der Zeit gehen muss, weil sie nach eigenen Regeln tickt und irgendwie zeitlos ist. Trotzdem feiern Tüchel nun ihr 30-Jahr-Jubiläum.

## Als Coverband begonnen

Tüchel entstehen 1993 aus zwei anderen Bands der St.Galler Musikszene: Roy Fankhauser (Bass) und Sascha Vujcin (Schlagzeug), der inzwischen seit vielen Jahren im Grabenhalle-Büro arbeitet, spielen zusammen in der Band Smiling Faces, die sich später in Konradz umbenennt. Peter «Hüe» Huesmann und Martin «Smär» Eichenberger (beide Gitarre) sind bei X-cess, unter anderem mit einem gewissen Daniel «Midi» Mittag, den meisten besser bekannt als Jack Stoiker. An der Magnihalden 1, in Vujcins damaliger Wohnung, gründen sie mit Marcel Linder als Sänger Tüchel – als Coverband und «aus einer Bierlaune heraus», wie Hüe sagt.

Allzu erst geht es auch in der Anfangszeit nicht zu und her: «Damals war es eigentlich egal, wer gerade dabei ist und wer welches Instrument spielt. Wir haben sie nach Lust und Laune getauscht. Das war der Qualität nicht unbedingt förderlich, aber lustig, zumindest für uns. Für das Publikum vermutlich weniger», erzählt Roy. Geprobt wird meistens erst nach dem Ausgang: Die Musiker treffen sich freitags im Alt St.Gallen und ziehen dann zu später Stunde mit Freund:innen im Schlepptau in den Bandraum an der Davidstrasse. «Die Proben waren eigentlich kleine Konzerte.»

Schon bald entstehen eigene Songs. 1994 erscheint das erste Tape *Control Thy Tüchel*, 1995 das zweite, *Clean It Up*. Die anderen Bands bestehen vorerst weiter, an einigen frühen Konzerten treten sogar alle drei nacheinander auf, nach und nach lösten sie sich aber auf. Smiling Faces verweigern sich 1994 noch mit dem Mitschnitt eines Konzerts in der Grabenhalle auf LP, benennen sich in Konradz um und veröffentlichen 1995 die Vinyl-Single *Bis auf die Knochen*. Danach fällt die Band auseinander, eine bereits aufgenommene Platte erblickt nie das Licht der Welt. Und X-cess spielen, nachdem Midi wegen des Studiums nach Fribourg gezogen ist, mit Hüe an Gesang und Gitarre noch einige Konzerte, segnen dann aber auch das Zeitliche. So nimmt Tüchel richtig Fahrt auf.

In den Anfangsjahren herrscht allerdings ein munteres Kommen und Gehen. Mit dem neuen Sänger Alex Huldi

(heute Q-7 Three Times) und Gennaro «Aldo» Talamo, der Smär an der Gitarre abgelöst hat, nehmen Tüchel 1995 die Single *Eat Shit* auf. Ein Jahr später stösst der heutige Leadgitarrist Michael Wagner anstelle von Aldo zur Band, mit dem das Tape *Kill The Clown* veröffentlicht wird. 1998 erscheint das erste richtige Album, *Rape Thy Nation*. Die Band hat sich zu jenem Zeitpunkt über die lokale Szene hinaus einen Namen gemacht und absolviert auch eine erste Tournee durch Deutschland, Tschechien, Polen und das Baltikum. Auch nach dem Ende des Ostblocks gibt es schräge Szenen: Im lettischen Valmiera stehen während des Konzerts Soldaten mit Maschinenpistolen neben der Bühne.



Tüchel um die Jahrtausendwende: Hüe, Sascha, Huldi, Roy und Wagner (Bild: PD)

## Vor der Zerreisprobe

Das folgende Jahrzehnt stellt Tüchel mehrmals vor die Zerreisprobe. Im Frühling 2001, kurz nachdem das nächste Album *Drive* eingespielt ist, gibt es den ersten richtigen Nackenschlag: Huldi verlässt die Gruppe – und nimmt ihr wörtlich den Drive. Vorübergehend hilft Patrick Weber aus, der schon Sänger von Smiling Faces bzw. Konradz war, und ermöglicht Tüchel so immerhin, Konzerte zu spielen. Als die Platte ein Jahr später endlich erscheint, steht die Gruppe jedoch immer noch (beziehungsweise wieder) ohne richtigen Sänger da. 2003 stösst schliesslich Matthias «Doppelmeter» Howald, der der Band seit einem Antifa-Konzert 1995 im Waaghaus freundschaftlich verbunden und bei ihren Auftritten regelmässig vor der Bühne anzutreffen ist, als neuer Sänger hinzu.

Kaum haben sich Tüchel vom ersten Nackenschlag erholt, folgt der nächste, der ihnen diesmal – zumindest nach aussen hin – beinahe das Genick bricht: 2005 steigt Sascha Vujcin nach zwölf Jahren aus. Danach wird es still um Tüchel. Bis auf ein Konzert 2006, an dem Hüe am Schlagzeug sitzt, verschwinden sie über Jahre von der Bildfläche. Dabei sind Tüchel bis heute eine Band, die davon lebt, live zu spie-



len, deren Treibstoff seit jeher der Schweiß des Publikums ist.

Die verbliebenen Mitglieder treffen sich während all dieser Zeit weiterhin ein- bis zweimal pro Woche im Proberaum, um gemeinsam zu spielen oder einfach eine gute Zeit zu haben. Sie probieren auch ein gutes Dutzend Schlagzeuger aus. «Allein diese Castings mit dem Vorspielen im Bandraum oder den «Bewerbungsgesprächen» im Schwarzen Engel hätten eine Dokumentation gegeben, die sich gewaschen hätte», sagt Roy mit einem Lachen. Die meisten hätten gnadenlos unterschätzt, was es bedeute, bei Tüchel zu spielen, ergänzt Hüe. «Sie dachten, in einer Punkband zu trommeln, sei kein Problem. Aber wenn man uns kennt und hört, weiss man, dass man doch

ein gewisses Niveau haben muss.» Es seien aber auch «Jazzler und Super-Profis» aufgetaucht «und ein paar ganz schräge Vögel» – keiner passt, weder musikalisch noch menschlich.

Erst 2008 finden Tüchel in Sonal Schöfeld einen neuen Drummer. Doch kaum haben sie mit ihm die EP *Mala Vida* eingespielt, kehrt er der Gruppe Ende 2010 den Rücken. Diesmal dauert die Vakanz nicht so lange: Mit Marin Dora, der damals mit 20 Jahren gerade mal halb so alt ist wie der Rest der Band, finden Tüchel zu der Besetzung, in der sie auch heute, zwölf Jahre später, noch aktiv sind.

Trotz des Frusts gerade während der drummerlosen Zeit sei eine Bandauflösung nie zur Diskussion gestanden, ja nicht einmal angesprochen worden, sagt Hüe. «Es ging immer weiter, weil es sonst fertig gewesen wäre. Nicht nur mit Tüchel, sondern für jeden von uns vielleicht ganz mit dem Musikmachen. Wir waren die einzigen in unserem Alter, die aktiv in einer Band und diese Art von Musik spielten. Im Raum St.Gallen gab es praktisch keine anderen Bands, denen wir uns hätten anschliessen können.»

### Eine Schicksalsgemeinschaft

Vielleicht liegt hier der Kern dieser Band: Tüchel sind gewissermassen eine Schicksalsgemeinschaft. Und wer dabei sein will, muss sich zur Gruppe bekennen. Das heisst: Die wöchentliche Bandprobe – aufgrund von Arbeit, Familie etc. ist es mittlerweile «nur» noch eine – ist eigentlich Pflicht. «Wenn jedes Mal einer fehlen würde, würde es auseinanderbrechen», sagt Doppelmeter. Jeder habe auch mal etwas Besseres zu tun, «und manchmal hat man wirklich keine Lust, sich «mit dene nüntige Sieche» in den feuchten Proberaum zu verziehen, wenn man grad irgendwo mit Freunden am Grillieren ist. Nur um Songs zu proben, die wir eigentlich schon können. Aber das ist eben trotzdem wichtig.»

Weil es bei Tüchel um mehr als nur um Musik geht. Es geht um Zusammenhalt. Und es geht um Botschaften, sei es in den oft sozialkritischen oder aus dem Leben gegriffenen Texten oder allein durch das Hochhalten einer Regenbogenfahne an Konzerten. Gerade kürzlich absolvierten sie eine Mini-Tour durch Deutschland und Polen. Während sich in



Tüchel im Mai 2023 vor dem Konzert im Rümpeltum: Marin Dora, Michael Wagner, Roy Fankhauser, Peter «Hüe» Huesmann und Matthias «Doppelmeter» Howald. (Bild: Laurin Bleiker)

Rochlitz in Sachsen die Veranstalter:innen für die Regenbogenfahne-Geste bedankten, weil sie ihnen Kraft gebe für ihren täglichen Kampf gegen Faschismus und Diskriminierung, kam sie in Polen nicht nur gut an. «Nach dem Konzert sagte man uns, wir hätten Eier, das zu tun. Einige meinten sogar, wir sollen das doch lassen», erzählt Doppelmeter. Wie in früheren Jahren an Konzerten in der Schweiz, als Punkkonzerte nicht vorwiegend von der linken Szene besucht waren, sondern regelmässig auch Neonazis anzogen. Was für Tüchel mehr als einmal bedeutete: Nach dem Konzert zusammenpacken und abhauen, bevor es ernst wird.

Zum grossen Jubiläumskonzert am Kulturfestival richten Tüchel mit der grossen Kelle an. Allzu viel wollen sie noch nicht verraten. Es soll aber Songs zu hören geben, die fast so alt sind wie die Band selbst und die sie seit über 20 Jahren nicht mehr vor Publikum gespielt haben. «Manche habe ich noch nie live gesungen», sagt Doppelmeter.

Und irgendwann soll es auch wieder neue Musik geben. Die letzte Platte *More And More* – nach der EP *Mala Vida* (2012) und der Vinyl-Single *Better Day* (2014) die erste seit *Drive* – ist inzwischen auch schon fünf Jahre alt. Ein paar neue Songs seien mehr oder weniger fertig, sagt Hüe. «Wir mussten uns entscheiden: Entweder wir machen ein geiles Live-Jubiläumskonzert und spielen so viele Konzerte wie möglich – das tun wir ohnehin am liebsten. Oder wir nehmen ein neues Album auf. Ob dieses im Jubiläumskonzert erscheint oder nicht, ist für uns aber zweitrangig.»

Das Wichtigste ist ohnehin, dass das Feuer auch nach 30 Jahren noch nicht erloschen ist. 30 Jahre, in denen die Band keinen Franken mit ihrer Musik verdient hat, in denen sie oft nur für Bier und Benzin aufgetreten ist. Doch wie sagt es Hüe: «Nach 30 Jahren immer noch da zu sein und vor allem Spass daran zu haben, ist eigentlich der grösste Erfolg.»

**«Cheers To 30 Years» – das Jubiläumskonzert:  
8. Juli, 20 Uhr, Kulturfestival St.Gallen  
Support: Cello Inferno  
[tuechel.com](http://tuechel.com)**

# Sommergelbe Kulturflut

Im Juni verwandelt sich Schaffhausen in den Schauplatz eines aussergewöhnlichen Festivals, das Kultur aus der Stadt in der Stadt präsentiert.  
von Kiara Francke

Die rote Sonne verbeugt sich hinter der Bühne, davor wird in musikalischer Fülle stürmisch getanzt und alles treibt und verschmilzt – so sehen Carina Neumers innere Bilder aus, wenn sie an die nahenden Kulturtage Schaffhausens denkt. Als Projektleiterin träumt sie davon, die Stadt in pulsierende Bewegung zu versetzen und die lokale Kulturszene spürbar zu machen.

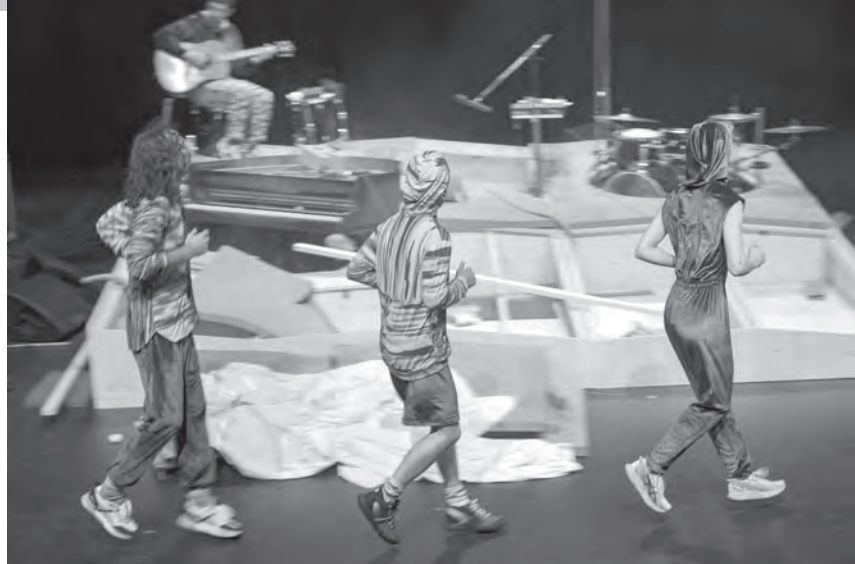
Ob klassisch oder extravagant, drinnen oder draussen: Vom 15. bis 18. Juni sollen mehr als 35 Orte in der Altstadt kreativ zum Leben erweckt und bespielt werden. Wer also planlos durch die Stadt flaniert, wird zweifelsohne ins facettenreiche Bunt geworfen. Neben bekannten Kulturinstitutionen wie dem Stadttheater, der Haberhausbühne oder dem Munot wird auch dem öffentlichen Raum kulturelles Leben eingehaucht. Ausserdem werden an unterschiedlichsten Plätzen Pop-ups aus dem Boden spriessen, die die Stadtszenerie selbst in ein wandelhaftes Bühnenbild transformieren. Das Publikum darf sich also auf eine vielschichtige Entdeckungsreise freuen. Denn was anderswo oft brav getrennt wird, will das Kulturfestival bewusst vereinen: Von Performance und Theater über Kunst, Film und Tanz bis hin zu Musik und Literatur ist alles vertreten.

## Gemeinschaft und Austausch

In weit über 100 Programmpunkten präsentieren etablierte Künstler:innen, Newcomer und Laien ihr künstlerisches Schaffen. Wie vielseitig die Schaffhauser Kulturszene blüht, darf in diesen Tagen gemeinsam bewundert und gefeiert werden. Sommerlich gelb lädt die Stadt zu sich ein und freut sich schon jetzt auf viele interessierte Augen und Ohren. Und Beine, die sich eifrig Kultur erlaufen möchten.

Ganz im Sinne der regionalen Kulturförderung möchte das Festival auch nach Innen wirken. Die beteiligten Künstler:innen sollen ordentlich unterstützt werden. Nicht nur in Form einer Bühne, sondern eben auch finanziell. «Ganz einfach: Wir honorieren, dass Kultur Arbeit ist», erklärt Carina Neumer. Was den Kulturtagen Schaffhausens ebenfalls wichtig ist, sind Gemeinschaft und Austausch. Und zwar für alle. Damit die Ticketpreise nicht zum Ausschlusskriterium werden, kostet der Eintritt für die vollen vier Tage 25 Franken. Für die Veranstaltungen unter freiem Himmel wird ein Festivalpass nicht zwingend benötigt. Und wer 16 oder jünger ist, zahlt ohnehin keinen Eintritt.

Alles an diesem Konzept ist neu – und ziemlich aussergewöhnlich. Ohne Vergleichswerte, Planungssicherheit und bestehende Strukturen sei das Konzipieren eine herausfordernde Aufgabe gewesen, so Neumer. Gemeinsam mit den fünf Kurator:innen Marie-Louise Schneider, Noëlle Guidon, Raphael Schemel, Simon Kramer und Thomas Binotto wurde ein wildes Kulturpaket geschnürt, das überraschen, fordern und neugierig machen soll. Was dieses Jahr als Pilotprojekt vorsichtig seine Flügel entfaltet, wurde unter der Kulturstrategie



Die Cie Corsin Gaudenz führt ihr Kindermusiktheater *Wild Things* auf. (Bild: Mik Spoerri)

2018–2028 sorgfältig gebrütet und schlüpfte im städtischen Kulturamt und Kanton Schaffhausen. Wie es mit dem lokalen Kulturfestival in den folgenden Jahren weitergeht, soll sich nach diesem ersten Flugversuch zeigen. Unverhandelbar ist für die Veranstalter:innen aber schon jetzt: aktiv, vielfältig und sichtbar – das wird die Schaffhauser Kulturszene auch in Zukunft bleiben!

## Zerfliessen gewünscht

Wenn die Kulturflut also kommt, heisst es geniessen und Ruhe bewahren. Strikte Zeitpläne und Ordnung? Illusorisch. Zerstreung und Zerfliessen? Gewünscht! Gerade weil das Programm sich nicht linear von Ort zu Ort zieht, ist es unmöglich, alles mitzunehmen. Um von der Fülle an Angeboten jedoch nicht überspült zu werden, kann es sich lohnen, vorher im Programmheft oder auf der Webseite zu stöbern. Dort können auch die persönlichen Tipps einiger Schaffhauser:innen gelesen werden. Ob und wem dann in Geschmack und Ideenreichtum vertraut wird, bleibt allen selbst überlassen.

Und alternativ: einfach mal treiben lassen, ganz unvorbereitet. Vielleicht extra ins Ungewisse und Unbekannte springen. Vielleicht mit dem Strom schwimmen und nach sympathischem Grinsen Ausschau halten. Vielleicht eine Lieblingsoase entdecken, besetzen und dort verweilen, während es ringsum trubelt und sprudelt.

Oder eben vier Tage in Folge: Sonnenuntergang, Live-Musik und Beine zappeln lassen!

**Kulturtage Schaffhausen: 15. bis 18. Juni**  
[kulturtage.sh](http://kulturtage.sh)

# Abrechnung mit dem Land der Unschuld

In Claudia Müllers collageartigem Filmporträt über Elfriede Jelinek spielt die Sprache die Hauptrolle. Danach will man nur noch nach Hause und lesen.

von Corinne Riedener

«Es ist wirklich alles gesagt», erklärt Elfriede Jelinek in einem Interview zum Ende des Films. «Wenn ich mich jetzt äussere, dann schreibe ich.» Nach der Verleihung des Literaturnobelpreises 2004 hat sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Sie, die Nestbeschmutzerin, die Vaterlandsverräterin, die Staatsbeleidigerin und was ihr sonst noch alles nachgesagt wird.

Als Nestbeschmutzerin wurde sie schon 1985 bezeichnet, als sie in der bitterbösen Satire *Burgtheater* die nicht erfolgte Entnazifizierung Österreichs verarbeitete. Da habe sie wohl ihren guten Namen verloren, stellt Jelinek fest. Vielleicht habe sie das in gewisser Weise verbittert. Weitergemacht hat sie trotzdem. Und wie! Der Dokfilm *Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen* von Claudia Müller zeigt eindrücklich die Wortgewalt dieser zutiefst kompromisslosen und politischen Autorin.

Vor 2004 hatte Jelinek sich und ihr Schreiben bereits in etlichen Interviews erklärt. Claudia Müller versammelt diese in komprimierter Form – und so manche Reaktion darauf. Wie sie psychologisiert wird, pathologisiert wird, als «wütende Frau» abgetan, in einem Land, das sich mit ihren beissenden, oft überspitzten Beschreibungen seiner gesellschaftlichen und kapitalistischen Realitäten nicht abfinden mag. Jelinek bezeichnet dieses literarische Vorgehen als «Beugung der Wirklichkeit», als «scharfes Schlaglicht». Sie wollte immer «politische Inhalte mit neuen Formen der Ästhetik verbinden».

## Ausgelieferte Zombies

Jelinek rechnet gnadenlos ab. Mit patriarchalen Machtverhältnissen und Pornografie, mit den Schicksalen, die die Männer «haben» und die Frauen nur «bekommen», mit der Nazivergangenheit ihres Geburtslandes, etwa mit dem bis heute nicht aufgearbeiteten Massaker von Rechnitz 1945, wo 200 ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter ermordet wurden, mit der Fremdenfeindlichkeit, von der die Gesellschaft und die verquickten Medien sowieso durchdrungen sind, mit Kurt Waldheim, Jörg Haider und all den anderen rechten Cowboys. Der Film ist auch ein Portrait über Österreich selbst, das Land der «Schweigemauer», das Land des alpinen Kapitalismus und der besoffenen Verbrüderung, das Land der katholischen Korrektheit und der rechten Männer.

Jelinek sieht ihre Protagonist:innen als den Umständen ausgelieferte «Zombies» ohne Freiräume und Gestaltungsmacht. Das gilt für ihr literarisches Selbst ebenso wie für ihre überambitionierte, erdrückende Mutter, das bildungsbürgerliche «Raubtier» in den eigenen vier Wänden, dem sie zum Muttertag die ersten Lügengedichte schreibt, oder für die Bewohner:innen der Postkartensteiermark, die immer fetter und fetter werden. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, besonders der leidvollen Kindheit, ist ein starkes Motiv in Jelineks Schaffen. «Ich habe das Gefühl, dass ich seit meiner Kindheit nichts mehr erlebt habe, das irgendwie von Bedeutung wäre», sagt sie einmal.

## Cut-up-Sog vs. Orientierungspunkte

Claudia Müller verwebt geschickt historische Bilder, Interviewszenen und neue Aufnahmen, die das Archivmaterial unterstreichen oder kontrastieren. Die Hauptrolle in diesem Filmessay spielt aber definitiv die Sprache, Jelineks Überlegungen und ihre Texte, eingesprochen von Maren Kroymann, Stefanie Reinsperger, Sophie Rois und anderen. So ergibt sich mit der Zeit ein erstaunlich klares Bild einer Künstlerin, die gerne als Mysterium bezeichnet wird.

Müllers versponnene Montage der Filmszenen erinnert an die Cut-up-Technik von William S. Burroughs, Carl Weissner und anderer Autoren der Beat-Generation. Auch Jelinek hat sich in jungen Jahren von ihnen inspirieren lassen. Die Filmemacherin kreierte durch dieses assoziative Vorgehen einen prächtigen Sog. Was allerdings der Orientierung weniger dienlich ist. Ein paar Quellenangaben und Werktitel als Anhaltspunkte hätten dem Filmporträt gutgetan. Weil es so grosse Lust macht, wieder einmal Jelinek zu lesen und man gar nicht recht weiss, wo anfangen bei all diesen wortgewaltigen Ausschnitten.

***Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen:***  
ab 3. Juni im Kinok St.Gallen  
[kinok.ch](http://kinok.ch)

Bilder: Sixpackfilm



## Literaturtage in Arbon

Zum sechsten Mal gibt es in Arbon ein Fest voller Lesungen, Gespräche und Begegnungen.

Im Haus Max Burkhardt in Arbon finden vom 17. bis 25. Juni die Literaturtage Arbon 2023 statt. Es ist bereits die sechste Ausgabe des Anlasses, der vielfältige Literaturvermittlung und Nähe zu den geladenen Autor:innen bietet und dieses Jahr unter dem Motto «Mit ein ander» steht. Dabei wechseln sich Theater, Lyrik, Romane, historische Literatur und Kinderbücher ebenso ab wie junge Talente mit etablierten Autorinnen und Autoren. Konzipiert und moderiert werden die Literaturtage von Andrea Gerster und Ruth Erat.

Nach dem Start am Samstag, 17. Juni, mit dem Kopfhörer-Theater «Die Bank» von Beatrice Stebler und ihrem Team folgt ein Sonntag der Begegnungen: Tandem-Lesungen, eine Ringlesung mit Musik, in deren Mitte ein Ring der Schmuckkünstlerin Hélène Kaufmann Wiss steht und mit seinem Innern Texte und Bilder sehen und lesen lässt, ehe der Tag mit dem Projekt der Desintegration zu möglichen neuen Sichtweisen auf die nächste Umgebung führt. Mit dabei sind hier: Erika Kronabitter, Ines Strohmaier, Alice Köppel, Viviane Sonderegger, Hélène Kaufmann Wiss, Berta Thurnherr, Werner Rohner, Erwin Messmer, Peter Höner, Stefan Philippi.

Christina Walker liest aus ihrem neuen Roman *Kleine Schule des Fliegens*. Historiker Stefan Keller begibt sich, ausgehend von seiner grossen Thurgauer Sozialreportage *Spuren der Arbeit* (siehe Saiten-Ausgabe Mai 2020), auf eine Reise in die Weltgeschichte des Konkreten. Stadtrat Daniel Bachofen ist Gesprächsgast. Eugenia Senik wird ihr neues Buch *Das Streichholzhaus* vorstellen. Eine Sofalesung am See schliesst den Anlass ab.

Im farbenfrohen Haus Max Burkhardt stehen für die diversen Programmpunkte das Atelier sowie der rote und der grüne Salon zur Verfügung, wo man zwischendurch auch einfach mal verweilen oder plaudern kann. Grössere Veranstaltungen finden unter dem Zeltdach im Garten statt. Zur Stärkung werden wie gewohnt Suppe, Focaccia, Oliven, Wein und Wasser gereicht. Für Kinder und ihre Betreuer:innen kommen dazu Veranstaltungen in der Stadtbibliothek und in Heidi Wehs «Freude schenken» am Fischmarktplatz. (r.e.d.)

## Kontroverses Stück aus Serbien

Im Keller der Rose zeigt das Théâtre du Sacré *Das Wandertheater Chopalovic* erstmals auf Deutsch. Die Gesinnung des Autors des Stücks hat 1995 in der Westschweiz für Diskussionen gesorgt.

Das Theater 111 in St.Fiden ist wegen Umbaus für zwei Jahre geschlossen. Unterdessen verlegt Pierre Massaux' Théâtre du Sacré seine Produktionen und Proben in den Keller der Rose im St.Galler Klosterquartier. Dort wird am 22. Juni *Das Wandertheater Chopalovic* auf Deutsch uraufgeführt. Das Stück des serbischen Dichters Ljubomir Simovic (1935) erzählt die Geschichte einer Wandertheater-Truppe, die 1941 in einer nationalsozialistisch besetzten Stadt in Serbien Halt macht, um Schillers *Die Räuber* aufzuführen. Doch die Menschen sind überfordert vom Terror, der sie umgibt, versuchen, diesem zu entfliehen. Leidenschaften und Streit entbrennen, Lügen und Wahrhaftiges schwimmen.

Im Original uraufgeführt wurde *Das Wandertheater Chopalovic* 1985 in Belgrad, danach folgte eine Osteuropatour. Eine Kontroverse löste das Stück 1995 aus, als es erstmals in der Schweiz auf die Bühne kam. Grund war damals – der Bosnienkrieg dauerte an – die serbische Herkunft des Autors. «Darf die Schweizer Truppe (...) die weltanschaulichen Ideen des Autors ignorieren, der mit seinem Text deutlich auf die Rolle verweist, welche Dichter und Denker im Krieg zu spielen hätten; und der gleichzeitig in einem Land lebt, dessen intellektuelle Elite einen blutigen Krieg vorantreibt?», fragte die NZZ damals.

Simovic sei ein Nationalist, räumte der verantwortliche Theaterdirektor 1995 ein, aber ein «nationaliste mou», einer, der sich seit Kriegsbeginn zurückhielt und nicht in den Chor der lauten nationalistischen Dichter:innen Serbiens einstimme. Um der Debatte einen Rahmen zu geben, gab es begleitend zum Stück Podien, Vorträge, Filmvorführungen und Konzerte. Bei einem dieser Anlässe marschierten serbische Nationalisten auf, um ihren Unmut über die «Politisierung» des Stücks kundzutun. Der Abend musste abgebrochen werden.

Unabhängig vom Hintergrund des Autors verhandelt *Das Wandertheater Chopalovic* spannende Fragen darüber, was Theater und Kultur in Krisenzeiten bewirken oder auslösen können. Das Stück erzähle, wie das Wandertheater letztlich mehr unter der Repression der Bevölkerung als unter dem Besatzerregime leide, schreibt Pierre Massaux im Pressedossier. Und weiter: «Der Autor konfrontiert uns mit unseren eigenen Masken. Er offenbart uns, dass sich die wahre Natur des Menschen oft hinter einem Spiel, einem Schein verbirgt.» (hrt)

**Théâtre du Sacré: *Das Wandertheater Chopalovic*. Deutsche Uraufführung: 22. Juni. Weitere Aufführungen: 23., 24., 25., 29., 30. Juni sowie 1., 2. und 8. Juli, Keller der Rose, St.Gallen**

**Literaturtage Arbon 2023: 17. bis 25. Juni, Haus Max Burkhardt, Arbon [hausmaxburkhardt.ch](http://hausmaxburkhardt.ch)**

## Musik statt Motoren

Am Samstag, 17. Juni, verwandelt sich der graue Parkplatz vor der Grabenhalle wieder in ein buntes Festgelände für Gross und Klein. Ab 15 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet, ausserdem gibt es ein Kinderprogramm. Um 18 Uhr beginnen die Konzerte draussen auf dem Parkplatz. Den Auftakt macht der St.Galler Drone-Pop-Musiker Elias Raschle alias Augenwasser, der seit Jahren in Biel lebt. Danach spielen Sun Cousto aus Lausanne ihre Mischung aus Indie-Pop, Garage und Dream-Punk. Ebenfalls aus Lausanne kommt Badnai, eine junge Trap-Künstlerin. Den Abschluss auf dem Parkplatz macht das Fribourger Elektro-Punk-Duo Crème Solaire, das «auch jedes Auto zum Tanzen bringen würde», wie die Veranstalter schreiben. Ab 23 Uhr geht das Fest in der Grabenhalle weiter mit DJ-Sets von Noria Lilt und des Parkplatzfest-OKs.

Als Auftakt zum Parkplatzfest findet am Freitag, 16. Juni, um 20 Uhr im «Schwarzen Engel» ein Podium zur Stadtentwicklung statt. Christian Schmid, Stadtforscher an der ETH Zürich, und andere Gäste diskutieren unter anderem darüber, wie der öffentliche Raum in der Stadt gestaltet werden soll und wie viel Auto eine Stadt noch verträgt. (r e d.)

**Parkplatzfest: 17. Juni, ab 15 Uhr, Grabenhalle St.Gallen**

## Brückenbauer zwischen Stilen

Schnellertollermeier sind die vielleicht beste Band der Schweiz, die immer noch auf (ganz) kleinen Bühnen zu sehen ist. Und das obwohl die drei Luzerner, die sich an der Jazzschule kennengelernt haben, längst auch international Beachtung bekommen. Was Manuel Troller (Gitarre), Andi Schnellmann (Bass) und David Meier (Schlagzeug) an ihren Instrumenten kreieren, lässt sich in Worten kaum beschreiben. Man muss es hören oder – noch besser – live erleben.

Genauso wie im Bandnamen ihre Namen verschmelzen, fliessen in ihrer Musik verschiedene Stile ineinander. Schnellertollermeier schlagen Brücken von Krautrock zu Jazz zu Minimal Music zu Noise. Ihre avantgardistisch-experimentellen Kompositionen sind minimalistisch und doch monumental, komplex und doch einnehmend. Das Trio besticht mit einer Virtuosität und einer mechanischen Präzision, beraubt die Tracks aber niemals ihres emotional-sinnlichen Ausdrucks, insbesondere weil das Zusammenspiel der Instrumente, so ausgeklügelt es sein mag, ganz organisch wirkt. So entsteht Song für Song eine Spannung, die sich in wuchtigen Ausbrüchen entlädt. (d a g)

**Schnellertollermeier live: 25. Juni, 19 Uhr, Perronnord St.Gallen, [schnellertollermeier.ch](http://schnellertollermeier.ch)**

## Was bleibt?

In Waldstatt beschäftigt sich eine neue Ausstellung mit dem Umgang mit Nachlässen. Zu sehen sind Werke von Otto Bruderer, Emma Kunz, H.R. Fricker und anderen.

Was geschieht mit unseren Habseligkeiten, wenn wir sterben? Und ist diese Frage überhaupt relevant? Für uns selber vielleicht weniger, aber für unsere Angehörigen möglicherweise schon. Und sicher für die Angehörigen von Künstler:innen. Mit ihrem Tod wird aus eben noch lebendigen Werken ein stiller Nachlass. Was geschieht damit? Was soll weg, was wird behalten, was wird verschenkt oder verkauft oder ausgestellt oder archiviert und wenn ja, wie und wann und wo? Schwierige Fragen.

Die neue Ausstellung im Otto Bruderer-Haus in Waldstatt AR, kuratiert von Ivo Knill und Marcel Henry, setzt sich genau damit auseinander. Sie zeigt ausgewählte Werke und Nachlässe in verschiedenen «Reifegraden», unter anderem von Otto Bruderer, Emma Kunz, Regula Baudenbacher, Franco Knill, Urban Blank, Hermi Breitenmoser und dem erst kürzlich verstorbenen H.R. Fricker. Mehr über ihn im Nachruf auf Seite 38. In mehreren Rahmenveranstaltungen werden ausserdem Möglichkeiten für den Umgang mit Nachlässen aufgezeigt.

Am 3. Juni findet ein Roundtable-Gespräch mit den Erb:innen der gezeigten Werke statt, anschliessend zeigen Joëlle Valterio und Rolf Schulz die Performance «La présence de l'absence». Am 23. Juni wird der Film *Über die Kunst nachzulassen* von Ben Kesselring und Michael Fritschi gezeigt. Tags darauf sprechen Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek Ausserrothen, Marcel Henry, Leiter des Museo Hermann Hesse Montagnola und weitere Gäste über den Umgang mit Nachlässen in der Archivarbeit. Weitere Anlässe bis im September folgen, unter anderem am 2. September ein Gespräch mit Brigitte Bischofberger zum Nachlass von Emma Kunz in Waldstatt. (r e d.)

**Alle Kunst will Ewigkeit – vom Umgang mit Nachlässen: 2. Juni bis 9. September, Otto Bruderer-Haus Waldstatt AR [ottobruedererhaus.ch](http://ottobruedererhaus.ch)**

# SCHWARZ IST NICHT GLEICH SCHWARZ

Zwei auf den ersten Blick gegensätzliche Umbauten – eine Wohnung aus den 1970er-Jahren in Vaduz und ein Strickbau von 1750 in Amden – demonstrieren im Kleinen, wie zeitgenössische Baukunst heute aussehen kann.  
 von Stefanie Haunschild, Bilder: Beni Blaser

Rund 40 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses gehen auf das Konto der Bauindustrie. Kein Wunder, nehmen angesichts von Klimakrise und Ressourcenknappheit die Forderungen nach einem Umdenken beim Bauen zu. Nicht ohne Erfolg: Kreislaufwirtschaftliche Prozesse beginnen sich zu etablieren und das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit Ressourcen und Boden wächst, zumindest hierzulande.

Vor allem bei jüngeren Architekt:innen ist ein Unbehagen gegen das bisher übliche «höher, grösser, mehr» zu spüren. Sie bauen eher um als neu. Doch wenn statt der Abrissbirne der Malerpinsel ausgepackt wird: Braucht es dann überhaupt noch Architekt:innen? Zwei Umbauten – einer in der Vaduzer Agglomeration, einer in Amden hoch über dem Walensee – sollen dabei helfen, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

## Blaues Gewölbe im Block

Vaduz, ein regnerischer Frühlingstag, die Wolken hängen tief zwischen den Bergen des Rätikons. Ort der Besichtigung ist ein siebenstöckiger Bau im Vaduzer Stadtteil Schwefel. Die Agglomeration ist hier dicht, die Ortsgrenzen räumlich nicht spürbar. Aufwändig bepflanzte Aussenräume und Details wie die schmiedeeisernen Ornamente an der Eingangstür zeugen beim Wohnblock von 1974 vom Gestaltungswillen des einstigen Erbauers, ebenso die Grundrisse der Wohnungen, wie die renovierte Fünf-Zimmer-Wohnung im sechsten Stock zeigt.

Die langjährige Mieterin gab die Wohnung altershalber auf, die Besitzerin der Liegenschaft, eine Bank, beschloss, die instandsetzungsbedürftige Wohnung in den Rohbauzustand zu versetzen und als Stockwerkeigentum auf den Markt zu bringen – ein Glücksfall für den heutigen Besitzer. Aufgewachsen in der Unité d'habitation in Marseille (1947) von Le Corbusier, erkannte er das räumliche Potenzial der Wohnung und beauftragte das junge Architekturbüro Schneider Türtscher aus Zürich mit dem Innenausbau.

Deren Eingriffe konzentrierten sich vor allem auf die Oberflächen. Fast überall bedeutete das: Farbe! Und was für welche: Zum Zug kamen Anstriche eines Schweizer Herstellers, der

auf natürliche Pigmente setzt. Den Auftakt macht das komplett in Schwarz gehaltene Entrée. Wie aus einer Höhle hinaus späht man von hier ins Esszimmer, das als Verteiler zu Küche, Gästezimmer, Schlaf- und Wohnzimmer dient. Letzteres öffnet sich über die ganze Breite zum Balkon, die Wand im dunkelbraunen Farbton Ombre brûlé fasst den Raum.

Doch die Architekt:innen strichen die Wohnung nicht einfach grossflächig an, sondern verliehen ihr durch die Farbe eine konstruktive Geometrie. «Wir haben die Farbe nicht bis zum Rand gezogen, sodass die verbliebenen weissen vertikalen Streifen wie Pfeiler wirken. Das verleiht dem Raum eine zusätzliche Tiefe», erklärt Architektin Michaela Türtscher. Überhaupt, die Übergänge: Mal ist die Farbe um die Kante gezogen, mal gibt es eine klare Trennung, der Umgang mit der Farbe ist situativ.

Gut erkennbar ist das auch am Fussboden, der roh belassen und lediglich mit Steinöl behandelt wurde. An ausgewählten Stellen wurde das Öl zusätzlich mit Pigmenten dunkel eingefärbt. Die so entstandenen Diagonalen wirken zunächst wie ein Schattenwurf. Erst auf den zweiten Blick wird klar, dass das Muster permanent ist. Und dann ist da das Bijou – ein Raum, den so wohl niemand in einem 1970er-Jahre-Wohnblock vermuten würde: Das Arbeitszimmer leuchtet in einem tiefen Blau, das so unwirklich ist, dass je nach Lichteinfall gar nicht klar ist, wo genau die Wand beginnt. Die Farbe, ein leuchtendes, von den Werken Yves Kleins inspiriertes Ultramarin, sorgt hier buchstäblich dafür, dass sich die Grenzen des Raums auflösen. Ein besseres





Beispiel für die transzendente Wirkung von Farbe lässt sich kaum finden.

### Schwarze Stube im Strickbau

Ähnlich, aber doch ganz anders zeigt sich das zweite Beispiel, ein über 250 Jahre alter Strickbau in Amden. Auch hier führte ein Besitzerwechsel zum Umbau. Die Architekt:innen von Raumfabrigg aus Näfels/Zürich kamen zum Projekt, als die Baubewilligung schon auf dem Tisch lag. Die neuen Besitzer wünschten sich statt einer umfassenden Modernisierung, den Charakter des Bestehenden zu stärken und, wo nötig, technisch auf den neusten Stand zu bringen.

Mit dieser Haltung stiessen sie bei den Architekt:innen auf offene Ohren: «Als wir dazu stiessen, befand sich der Bau eigentlich wieder im Rohbauzustand. Der Täfer war weitgehend entfernt, die historischen Oberflächen der jahrhundertealten Holzbalken sichtbar. Uns war klar, dass wir diesen rohen Charakter bewahren wollten», sagt Architekt Pascal Marx.

Einer der wichtigsten Eingriffe bestand dann aber in einem für diesen Bautyp fremden Element: Eine Wendeltreppe im Zentrum des Hauses erschliesst neu die Etagen. Die kreisförmig um sie angeordneten Zimmer sind fast alle miteinander verbunden, sodass trotz der niedrigen Decken und der kleinen Fensteröffnungen der Eindruck von räumlicher Grosszügigkeit entsteht – ein mutiger Kunstgriff.

Auch bei diesem Umbau spielte Farbe eine zentrale Rolle: So ist das neue Treppenhaus dunkelblau gestrichen, wie die Samtauskleidung einer Schmuckschatulle. In den Haupträumen blieben die historischen Blockwände sichtbar, erhielten aber einen dunklen Anstrich – eine Reminiszenz an die «schwarze Stube», einen Zimmertyp, wie er beispielsweise in mittelalterlichen Bauten im Kanton Schwyz verbreitet war.



### Mehr davon!

Schwarz ist aber nicht gleich schwarz: Die Architekt:innen experimentierten gemeinsam mit dem Malerbetrieb mit verschiedenen Schattierungen, je nach Stockwerk erhielt das Schwarz eine Rot-, Grün- oder Blautönung. Die dunklen Wände lassen die Grenzen des Raums verschwimmen und lenken den Fokus zu den Fenstern und dem eigentlichen Star des Orts: der phänomenalen Aussicht auf die verschneite Bergkette hoch über dem Walensee.

Zurück zur Eingangsfrage: Wenn weniger neu gebaut, sondern «nur» renoviert wird – braucht es dann überhaupt noch Architekt:innen? Solange es Architekturschaffende gibt, die ihr Instrumentarium so virtuos beherrschen wie die Protagonist:innen hinter diesen beiden Umbauten, kann man diese Frage nur mit einem beherzten «Unbedingt!» beantworten. Angesichts der atmosphärisch starken, für die Bewohner:innen funktionierenden Bauten lässt sich sogar wünschen: Statt weniger sollten es noch viel mehr sein!

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.

[a-f-o.ch/gutes-bauen](http://a-f-o.ch/gutes-bauen)

## Analog im Juni



**Andrea: *Due in Color*  
(Ilian Tape, 2023)**

Ich bin ja inzwischen eine leidenschaftliche Hörerin von elektronischer Musik im weitesten Sinne. «Inzwischen», weil ich sehr lange gar nichts mit textloser Musik anfangen konnte. So richtig dafür begeistert habe ich mich, als ich den Produzenten Skee Mask und das Münchner Label Ilian Tape entdeckt hatte – eine musikalische Offenbarung. Ilian Tape genießt in der DJ- und elektronischen Musikszene ein hohes Ansehen und das zurecht, denn es bringt einen label-spezifischen Sound hervor, der immer verschiedene Genres an den Verhandlungstisch setzt und Musik diskutieren und neu erfinden lässt.

Einer der neusten Releases, *Due in Color* von Andrea, ist ein Zeugnis dieser genreübergreifenden Ästhetik. Das Album hat drei Ebenen: eine malerische, wie in den Ambient-Tracks *Dove Mai*, *Am Der* und *Return\_Lei*. Eine erzählerische, die sich bereits in *Jaim* mit den Breaks-Einschüben ankündigt und insbesondere im bewussten Arrangement in *Ress* und *Chessbio* Form annimmt. Und dann gibt es noch die atmosphärische Ebene, die zum Beispiel mit *Sephr* und *Remote Working* auch als Klubmusik funktionieren kann.

Andrea verbindet in *Due in Color* Bassmusik mit Jazz und Trip Hop und ermöglicht den Hörer:innen damit einen Einblick in die Musik von Ilian Tape, die nahbar und unglaublich spannend ist. Sie hält nach, aber nicht störend wie ein Ohrwurm, sondern eher wie eines dieser guten Gefühle, die man nicht erklären kann und auch nicht muss. (Lidija Dragojevic)



**The Other People Place:  
*Lifestyles Of The Laptop  
Café* (Warp Records, 2001)**

2001: Die Gorillaz veröffentlichen ihr Debütalbum, Radiohead – auch aus England – *Amnesiac*, Daft Punk melden sich zurück mit *Discovery*, Pharrell Williams debütiert mit seiner Band N.E.R.D. – etliche Meilensteine der Musikwelt. Und dann gab es da noch The Other People Place, produziert von James Marcel Stinson, der mein musikalisches Universum stark und bis heute geprägt hat.

Stinson war Mitglied der Detroit-Electro-Gruppen Drexciya, Translusion und Shifted Phases. Alle drei Projekte sind unverzichtbar für Electro- und Detroit-Techno-Fans oder solche, die es noch werden möchten. Stinson, der unerwartet und auf den Tag genau ein Jahr nach der Veröffentlichung von *Lifestyles Of The Laptop Café* verstarb, hinterlässt mit seinem Werk einen musikalischen Nachlass der Detroit-Electro-Szene, der seinesgleichen sucht. Sobald Musik aus seiner Feder aus den Boxen erklingt, wird einem bewusst, dass Techno auch zuhause wie auf der Tanzfläche funktionieren kann. Eher auf der düsteren Seite angesiedelt, nie langweilig oder beliebig und mit viel Gefühl fürs Detail.

Die Labels Warp, Tresor und Rephlex haben sich des Detroit-Electros angenommen, diesen produziert und vor allem in Europa bekannt gemacht. Gerade Tresor Records aus Berlin ist massgeblich beteiligt am Erfolg dieser amerikanischen Electro-Musik, die definitiv deutsche Einflüsse enthält. Kraftwerk lassen grüssen. Cool auch die Tatsache, dass die elektronische Musik mittlerweile so etabliert ist, dass oft 20 Jahre alte Werke immer noch für ein jüngeres Publikum auf Vinyl nachgepresst werden. (Philipp Buob)



**30/70: *Art Make Love*  
(Energy Exchange  
Records, 2023)**

30/70 ist ein in Melbourne beheimatetes Musikkollektiv, das seit längerer Zeit auch in London Anklang findet, insbesondere in der Person von BBC-Radio-1-Moderator und Brownswood-Labelgründer Gilles Peterson. Er hatte mit der Compilation *Sunny Side Up* von 2019 schon drei Mitglieder des Kollektivs auf der Platte gefeaturet: Ziggy Zeitgeist, Horatio Luna und Lead-Sängerin Allysha Joy.

Was sicher zuerst auffällt, ist das abgespacete Plattencover mit vielen kreisförmigen und ovalen Objekten, die an ein neues Trance-Techno-Album von DJ 0815 erinnern. Sehr atypisch für ein Neo-Soul/Contemporary-Jazz-Album, das damit Gefahr läuft, im falschen Plattenfach abgelegt zu werden.

Was steckt nun drin in dieser Hülle? Die Platte fängt an mit zugänglichen, pad-ähnlichen Vocals. Darauf folgen knackige, hypnotisierende Jazz-Drums immer in Begleitung von Allysha Joys unverwechselbarer Stimme. Bei der Bridge kommt dann das berühmt-berüchtigte Saxophonsolo zum Zug und das Ganze wird dann abgeschlossen von verträumten, wellenartigen Synths. Das erste Lied *Without You*, *Within Me* gibt auf jeden Fall den Ton an. Gegen Schluss der LP wird das Adjektiv «verträumt» nochmals vertieft und man versinkt in eine warme, gedankenferne Welt. (Magdiel Magagnini)

Philipp Buob, Magdiel Magagnini und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunkkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog-Bar an der St.Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. [analogbar.ch](http://analogbar.ch)



## Preise, Preise, Preise!

Dass SIMONE MEYERS reich illustriertes Buch über die St.Galler Jugendkultur von 1960 bis heute (*Güllens Grünes Gemüse*) so hübsch aussieht, hat es nicht nur der Gestaltung, sondern auch dem feinen Druck zu verdanken. Diesen verantwortete nämlich die Firma Niedermann Druck AG, wo auch Saiten seit der Erstausgabe im April 1994 gedruckt wird. Nun darf Geschäftsführer GALLUS NIEDERMANN für *Güllens Grünes Gemüse* den Swiss Print Award 2023 entgegennehmen: Gold in der Kategorie «Books». Saiten gratuliert!



Einen zum Verwechseln ähnlich klingenden Preis erhält MARTINA BRASSEL. Die St.Galler SRF-Radiojournalistin gewinnt den Swiss Press Award in der Kategorie Lokaljournalismus für ihre Geschichte über die massiven Vorwürfe an den Innerrhoder Jagdverwalter. Juristische Untersuchungen hatten gezeigt, dass an den Vorwürfen nichts dran war. Brassel zeigte in ihrem «Regionaljournal»-Beitrag vom Dezember 2022, dass Neid und Missgunst einer kleinen Gruppe von Jägern hinter den Vorwürfen steckten.



Die Widnauerin JANIQUE WEDER, früher beim «St.Galler Tagblatt», mittlerweile Nachrichtenchefin bei der «NZZ», wurde für ihren Text *Bogotá einfach* mit dem Zürcher Journalistenpreis 2023 ausgezeichnet. Die Geschichte handelt von einem Rheintaler Rentnerehepaar, das von Kriminellen hinters Licht geführt und unwissentlich als Drogenkuriere missbraucht wurde. Der Text führte Weder nicht nur in die Ostschweiz, in die Tiefen des Internets und nach Kolumbien, er zeigt auch einfühlsam die Entfremdung eines Paares, zu der es nicht nur kam, weil die Frau noch immer in Kolumbien im Gefängnis fest sitzt.



Im Mai hat der Kanton St.Gallen wieder seine Werkbeiträge und Atelieraufenthalte verliehen. Die Liste an Geehrten komplett zu bringen, würde diesen Boulevard allerdings überfüllen. Wir begnügen uns daher stellvertretend mit den jüngsten bzw. ältesten Beitragsempfänger:innen: PASCALE GRAU, 1960, in Basel lebende St.Galler Performance- und Videokünstlerin erhält vom Kanton einen Berlin-Aufenthalt. LUISA ZÜRCHER, 1998, ist Bildende Künstlerin, lebt und arbeitet in St.Gallen (und betreut unter anderem das Instagram-Profil von Saiten). Und eigentlich wollten wir diesen Monat vermelden, dass es ausnahmsweise nichts Neues von Comic-Künstlerin LIKA NÜSSLI zu vermelden gibt, aber weit gefehlt: Auch sie erhält 2023 einen Werkbeitrag des Kantons St.Gallen. Das Redaktionsgspänli am Pult nebenan fragt mit Blick auf den Werkbeitrag ihrer Tochter Luisa Zürcher, ob es beim Amt für Kultur eigentlich auch Familien-Rabatte resp. -Boni gibt. So oder so gratuliert Saiten allen Beitragsempfänger:innen.



Zweieinhalb Jahre verantwortete LEA RINDLISBACHER im Rathaus für Kultur Lichtensteig den Bereich Finanzen und Kommunikation. Nun hat sie eine Vollzeitstelle in ihrer alten Heimatstadt Bern gefunden. Für sie übernimmt per 1. Juni die umtriebige Ostschweizer Künstlerin, Fotografin und Musikerin CLAUDE BÜHLER.



Zum Schluss noch eine Kurzmeldung aus der Musikwelt: Die St.Galler Musikerin JULIETTE ROSSET (Zayk, JSM) hat sich – zumindest für ein paar Gigs diesen Sommer und Herbst – der Badener Post-Kraut-Band One Sentence. Supervisor angeschlossen. Auch wir freuen uns auf die Festival-Saison!





Do, 01. RENATO KAISER

Fr, 02. DIVERSITY IN COLOR

So, 04. A PLACE TO BURY STRANGERS

Mo, 05. DICHTUNGSRING Nr. 154

Do, 08. HALLENBEIZ

Sa, 10. CITY TARIF

Do, 15. SOLI QUIZME\$\$

Sa, 17. PARKPLATZFEST:  
CRÈME SOLAIRE  
AUGENWASSER  
BADNAIY  
SUN COUSTO  
und später in der Halle  
NORIA LILT

SOMMERPAUSE

grabenhalle.ch

JUNI 2023

LIVE



SALZHAUS

19/10  
**CASH SAVAGE & THE  
LAST DRINKS** AUS

Post Punk



25/10  
**BLACK COUNTRY,  
NEW ROAD** UK

Post Rock/Experimental/Post Punk



01/11  
**ALICE PHOEBE  
LOU** DE/ZA

Indie/Singer-Songwriter



18/11  
**IKAN HUY** CH

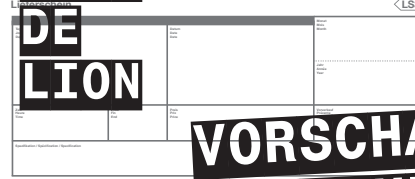
PLATTENTAUF



GARE

WWW.GAREDELION.CH

Silostrasse 10  
9500 Wil



**VORSCHAU  
EVENT - FAHRPLAN**

FR 02.06. **LION HOOD:  
RAPK (D), GIGI, DÉBIKATESSE**  
Rap & Beats Indoor Festival

SA 03.06. **LION HOOD:  
BRANDHARD, BUNGLE  
BROTHERS, DJ LARCENIST**  
Rap & Beats Indoor Festival

FR 09.06. **DER OPENAIR ST.GALLEN  
ABEND**  
Unser Sittertobel-Vorfreude-Warmup-Barabend / Eintritt frei

FR 04.08. **FÊTE DE LION:  
WARM-UP RAVE**  
Wir starten mit einem Electronic-Rave ins Fête de Lion Festival

SA 05.08. **FÊTE DE LION:  
LIVE MUSIC FESTIVAL**  
mit Live-Bands auf Club- und OpenAir-Bühne

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: [WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)

Sa, 17. Juni 2023 20.30 Uhr  
**Rosenzweig Trio**  
Konzert

Sa, 1. Juli 2023 20.30 Uhr  
**Dinah Blues Band**  
Konzert

# Sommer '23

Kino Open Air

Mi, 23. August 20.30 Uhr  
**Nachbarn**  
Drama

Do, 24. August 20.30 Uhr  
**After Love**  
Komödie, Drama

Fr, 25. August 20.30 Uhr  
**Presque**  
Drama

Sa, 26. August 20.30 Uhr  
**The Duke**  
Biografie, Komödie, Drama

In Zusammenarbeit mit: 

[www.loewenarena.ch](http://www.loewenarena.ch)  
Hauptstr. 23, 8580 Sommeri  
Vorverkauf 071 411 30 40

**löwen arena sommeri**

**ALBANI**  
BAR OF MUSIC

<b>Ameli Paul</b> <sup>(DE)</sup> Electronica	MI 09.08
<b>Nathalie Froehlich</b> <sup>(CH)</sup> Rap	DO 10.08
<b>.N3&lt;ØMA†Δ.</b> <sup>(CH)</sup> Electronica	FR 11.08
<b>Sweet Tempest</b> <sup>(DK)</sup> Elektro-Pop	SA 12.08
<b>PaulWetz</b> <sup>(DE)</sup> Electronica	SO 13.08
<b>Umme Block</b> <sup>(DE)</sup> Elektro-Pop	MO 14.08
<b>Barrio Colette</b> <sup>(CH)</sup> Pop-Rock	DI 15.08
<b>QuinzeQuinze</b> <sup>(FR)</sup> „Musique Climatique“	MI 16.08

[WWW.ALBANI.CH](http://WWW.ALBANI.CH)

**KLANGWELT**  
TOGGENBURG

Kulturveranstaltungen '23

# kurse '23

**Klangspaziergang: Klanghaus**  
10.6. | Andres Bosshard

**Rhythmus und Resonanz**  
17.-18.6. | P. Roth, D. Humbel, R. Baumann

**Was die Stimme über uns verrät**  
24.-25.6. | Wolfgang Saus

**Klang, Rhythmus und Natur**  
10.-14.7. | P. Roth, F. Rauber, S. Lieberherr

**Kraft der Naturklänge**  
16.7. | Patricia Jäggi

**Joiken - Gesang der Samen**  
29.-30.7. | Ingor Ántte Áilu Gaup

**Authentisch tanzen**  
11.-13.8. | Marco Santi

**Wildjodel und Beatbox**  
12.-13.8. | A. Zuffellato, S. Morgenegg

**Johle und Gradhebä**  
12.-13.8. | A. Huser, K. Bürgler, H.J. Scherrer

**Echo-Trek im Alpstein**  
26.-27.8. | Marcello Wick

Zu allen Kursen:  
[klangwelt.swiss/klangkurse](http://klangwelt.swiss/klangkurse)

# Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Bern, Liechtenstein, Luzern, Winterthur und Zug



## AAKU

Aargauer Kulturmagazin  
**Wieso Angst haben?**

Aarau wird zur temporären Hauptstadt der modernen Zirkuskunst: Vom 10. bis zum 25. Juni inspirieren am «cirq'» internationale Künstler:innen das Publikum mit ihren Darbietungen. Eine von ihnen ist die Luftartistin, Choreografin und Tänzerin Chloé Moglia.

Mit «La Ligne» zeigt sie eine Show, bei der sie langsam einer 40 Meter langen, geschwungenen Stange entlangklettert. Sie hängt zuweilen in der Luft, hält sich nur mit einem Arm fest, bewegt sich in Zeitlupe. Ein fast schon meditativer Kraftakt.  
**cirq', 10. bis 25. Juni, diverse Orte in Aarau, [cirquaarau.ch](http://cirquaarau.ch)**



## Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

**Wieso Eintritt zahlen?**

Basel ist eine Musikstadt durch und durch: Hochkarätige Orchester, eine international renommierte Jazzschule und eine lebendige Popszene befinden sich hier. Das musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel ist diesen vielseitigen Spuren, Orten und Szenen nachgegangen. Heraus-gekommen ist

dabei der Audiowalk «StadtspazierKlang»: Auf der Website findet sich eine Karte mit allen 16 Stationen, die man individuell zu Fuss entdecken kann.

**Audiowalk «StadtspazierKlang», ab 1. Juni auf [stadtspazierklang.mws.unibas.ch](http://stadtspazierklang.mws.unibas.ch) gratis zugänglich**



## BKA

BERNER KULTURAGENDA

**Wieso Böcke schiessen?**

Während die Jagd für die einen Sport und Leidenschaft ist, empfinden sie die anderen als unethisch und aus der Zeit gefallen. Die Ausstellung «Auf Pirsch – Vom Handwerk der Jagd» porträtiert vier Jäger:innen heute. Mit Fokus auf technische Aspekte begibt sich

die Schau auf die Spur der Faszination, die sie empfinden.

**Auf Pirsch – Vom Handwerk der Jagd, bis 15. Oktober, Schloss Landshut, Utzensdorf, [schlosslandshut.ch](http://schlosslandshut.ch)**



## KuL

**Wieso Liebe zurückhalten?**

Die Bühne auf Burg Gutenberg in Balzers wird mit Shakespeares Komödie «Was ihr wollt» erobert – ein Glanzpunkt im Schaffen des Dichters. Die Geschichte beginnt mit Viola, die nach dem Schiffbruch in Illyrien strandet und sich als junger Mann verkleidet in die Dienste des Herzogs Orsino begibt. Die

wunderbare Burg wird als Hauptdarstellerin glänzen und Schauspielende aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz vereinen.

**Festspiele Burg Gutenberg: «Was ihr wollt», 15. Juni bis 2. Juli, Burg Gutenberg in Balzers, [festspieleburggutenberg.li](http://festspieleburggutenberg.li)**



## 041

Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz  
[www.null41.ch](http://www.null41.ch)

**Wieso Hörschutz montieren?**

Schon ist es wieder soweit: Der schmucke Sonnenberg über Luzern wird vom B-Sides belebt! Musikfest, Szenetreff und ganz viel Herzblut. Dies alles gibts zu geniessen. Auch das Line-Up lässt sich sehen: Japanese Breakfast, Okay Kaya, Brother May.

Dazu Schweizer Acts wie Film 2 oder Les Reines Prochaines. Am besten gleich das Ticket sichern!  
**B-Sides Festival, 5. bis 17. Juni, Sonnenberg Kriens, 2023, [b-sides.ch](http://b-sides.ch)**



## Coucou

**Wieso Badehose anziehen?**

Wie putzt sich Holidi seine Zähne? Inmitten welches Wäldchens stolpert man über einen verborgenen Friedhof? Was drohte jenen, die im 16. Jahrhundert in Winterthurs «Badestube» mit Kleidern ins Wasser gingen? Du willst Antworten? Die Winti-Comic-Tour liefert sie dir. An elf Posten rund ums und

im Stadtzentrum findest du aufklappbare Tafeln, auf denen Orte Winterthurs zu Schauplätzen von Comic-Strip-Geschichten werden. Poetografische Grüsse gehen raus!

**Winti-Comic-Tour, bis Ende 2024, diverse Orte in Winterthur, Führungen mit den Zeichner:innen jeweils Anfang Monat, genaue Daten siehe [winticomictour.ch](http://winticomictour.ch)**

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbepattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. [kulturpool.org](http://kulturpool.org)

# KALENDER: VERANSTALTUNGEN

## Do 01.

Konzert

**Schlachthaus 40bad.** Neues Format für die alternative Szene. Schlachthaus Dornbirn, 17 Uhr  
**Windstill.** Schlossmediale Konzert mit dem Ensemble théâtrale. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr  
**A Night at the Village Vanguard by Sonny Rollins.** No Chords Collective, Jazz. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr

Film

**Les Pires.** Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15 Uhr  
**Röbi geht.** Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Mother Lode.** Dokufiktion von Matteo Tortone. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Vermeer: The Greatest Exhibition.** Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:45 Uhr  
**All the Beauty and the Bloodshed.** Regie: Laura Poitras. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Happy Pills.** Dokumentarfilm von Arnaud Robert und Paolo Woods. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr  
**Wechselspiel – wenn Peter Stamm schreibt.** 2 Dokumentarfilmer werden zum Spielball des Schriftstellers. Kino Roxy Romanshorn, 19:30 Uhr  
**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Herkunft.** Schauspiel von Sasa Stanisic. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Leo.** Eine Show jenseits der Schwerkraft. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Wüstenblume.** Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Luis aus Südtirol – Speck mit Schmorrrn.** Normal kann jede/r. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Volker Ransich spielt «Sophie und Pierre».** Eine Liebesgeschichte in Briefen. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Zwischen den Welten.** Musiktheater von Barbara-David Brüesch und Michael Flury. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge.** Eine rasante Zirkusshow. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Literatur

**Redon | Ein literarischer Abend zu Odilon Redon und Edgar Allan Poe.** Zur Erzählung «Der Untergang des

Hauses Usher». Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr  
**Renato Kaiser – Hilfe, Dernière.** Seien wir mal ehrlich, Sie haben es nicht einfach. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Robert Prosser: Verschwinden in Lawinen.** Performance mit Gespräch, Perkussion: Lan Stricker. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr

Vortrag

**Ecocircle – Frühwissen für Frühaufsteher.** Ein Haus für die Kreislaufwirtschaft, Erfahrungen aus Basel. Lokremise St.Gallen, 07 Uhr  
**Bodensee Wirtschaftsforum.** Podiumsdiskussion – Bildung von heute für Arbeit von morgen. Kult-X Kreuzlingen, 17:30 Uhr

Kinder

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Werkstattgespräch ArchitekturWerkstatt.** Reflexionen zu Gebautem. Hauptpost St.Gallen, 09 Uhr  
**Singen mit den Senior-Singers.** Singen bekannter Volkslieder mit musikalischer Begleitung. Andreas-Saal Gossau, 14 Uhr  
**Café Trotzdem.** Treffpunkt für Menschen mit Demenz. Rest. Broggepark St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Rahmenprogramm A Performer's Misfits: Broken Hearts Breakfast Club.** Screening & Austausch bei einem gemütlichen Essen. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18 Uhr  
**Repair Café Light im Co-Labor.** Reparieren statt wegwerfen! Eisenwerk Frauenfeld, 18 Uhr  
**Yoga mit Picasso, Qi-Gong mit Hanni Schierscher.** Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Kulturpuls: «was soll dieses Theater?»** Gespräche mit Winti. Kellertheater Winterthur, 18:30 Uhr  
**OrganicLiveArt & Küfa.** Malen, tanzen, singen oder freestyle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr  
**Schützengartens Burger-Schiff ab Romanshorn.** Auf dem MS St.Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr  
**Vollmondtöpfen.** Töpfen mit Kunstvermittlerin Anna Beck-Wörner. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr  
**Sharing Love.** Austauschabend zu Polyamorie und Beziehungsanarchie. Militärkantine St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Kurator:innenführung im Ausstellungssaal.** Ausstellungssaal St.Gallen, 14 Uhr

**Abendöffnung und Kunsthalle Bar.** Gespräche und Getränke, freier Eintritt. Kunstmuseum und Kunsthalle Appenzell, 17 Uhr  
**Direkt! Inklusive Aspekte in der Sammlung.** Gespräch und Führung. Voralberg Museum Bregenz, 18 Uhr  
**Eveline Göldi – Solo.** Vernissage. Altes Zeughaus Herisau, 18 Uhr  
**Kuratorinnenrundgang.** Zur Ausstellung von Francisco Sierra. Kunsthalle Appenzell, 18:30 Uhr  
**Tschabalala Self – Inside Out.** Kuratorenführung. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Val Minnig und Gregor Weder: Metamerie.** Vernissage. Auto St.Gallen, 19 Uhr  
**Jiajia Zhang.** Buchpräsentation. Kunstmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr

## Fr 02.

Konzert

**Cytotoxin, Parasite Inc., Necroted, Decus.** Death Metal. Vaudeville Lindau, 19 Uhr  
**JamFreeday.** Jam-Session für alle Tanz- & Musikbegeisterten. Dä 3. Stock Herisau, 19 Uhr  
**Konstantin Scherbakov.** Hommage à Sergei Rachmaninoff. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr  
**Les Forces du Vent.** Schlossmediale Konzert mit dem Louise Jallu Quartett. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr  
**Cantamos – «Let the sunshine in».** Der grosse gemischte Chor aus dem Sarganserland. Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 20 Uhr  
**Sommerbühne 2023.** Hoehn, Silvan und Samuel Kuntz, Gitarren. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr  
**Amik Guerra Quintet.** Der Trompeter präsentiert die neue CD seines Jazz-Quintetts. Tak Schaan, 20:09 Uhr  
**«Supernico» beim Bluesclub Bühler.** Blues, Rock und Funk. Rotfarb 1, Bogenkeller Bühler, 20:30 Uhr  
**Cremation, All Life Ends, Vomtheist (CH).** Death Metal, Death Trash. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Lion Hood – Rap & Beats Indoor Festival w/ RapK, Gigi & Débikatesse.** Rap & Beats Indoor Festival. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr  
**Jen Razavi (Jen Pop from The Bombpops).** Acoustic versions of songs from her band. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr  
**The Rubberneckers.** Eine Voralberger Band mit dem Groove der Sixties. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr

Nachtleben

**Barmudabar.** Warm-up fürs Barmudafestival vom 1.-3. September. Rab-Bar Trogen, 17 Uhr  
**Pub Quiz.** Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**OpenAir St.Gallen – Ein Abend mit dem Programm 2023.** Cekay DJ Set &

Ticketverlosung. Öya Bar & Kafé St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Diversity In Color.** Soliparty Freund\*innen der St.Gallen Pride. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr

Film

**Mother Lode.** Dokufiktion von Matteo Tortone. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Foudre.** Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer». Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15 Uhr  
**All the Beauty and the Bloodshed.** Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Happy Pills.** Dokumentarfilm von Arnaud Robert und Paolo Woods. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeigerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Simone Veil – Ein Leben für Europa.** Regie: Olivier Dahan. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Roter Himmel.** Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**La Nuit du 12.** Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Streetart Festival.** Art Food mit Degustation von Smith & Smith Naturweinen. Eisenwerk Frauenfeld, 12 Uhr  
**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr  
**Herkunft.** Schauspiel von Sasa Stanisic. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Messa da Requiem.** Messe von Giuseppe Verdi in einer szenischen Fassung. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr  
**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr  
**«Leck Oarsch».** Fast nur Lieder, fast nur aus Österreich. Na servus! Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**Bumerang.** AltStätter Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Cenk: Schleierhaft.** Kabarett. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr  
**Eine Sommernacht.** Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Jan Rutishauser – Absolute Perfektion.** Poetry-Slam. Alte Mühle Gams, 20 Uhr  
**Prisma.** Ein Farb- und Klangspiel. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**Schräg durch die Seele – Lieder, Arien, Gedichte, Texte.** Ein herzerreissend sarkastischer Abend in Worten und Tönen. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**SiJamais.** Posthum – Drei Frauen beissen ins Gras. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr  
**Uta Köbernick geht's ruhig an.** Lieder und Texte wie frisch aus dem Bett gestiegen. Katz – Kultur am Tannenberg Waldkirch, 20 Uhr  
**Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge.** Eine rasante Zirkusshow. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Literatur

**Franz – der kleine Baron.** Andreas Köhler lädt ein und liest, Eintritt frei. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Populärer Realismus: Vom internationalen Style gegenwärtigen Erzählens.** Moritz Baßler, Lesung und Gespräch. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

Kinder

**Abenteuer Orchester – Das Rätsel der Sphinx.** Schul- und Familienkonzert. Tonhalle St.Gallen, 10:30 Uhr  
**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**St.Gallen Strategy Days.** Simulation zu geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen. Square St.Gallen, 09 Uhr  
**GenerationsDialog.** Junge Menschen unterstützen unsere Gäste beim Smartphone. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Café Trotzdem Wil.** Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Kafi Peter, Pfarreizentrum Wil, 14:30 Uhr  
**«Über die Grenze» Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe.** Fahrradtour. Jüdisches Museum Hohenems, 16 Uhr  
**Tanino Gallos Pop Up Wine Bar.** Exklusive Weindegustation mit Carmen Scheiviller. Wilde Möhre St.Gallen, 16 Uhr  
**Vollmondfahrt Säntis.** Vollmondbuffet und musikalische Unterhaltung. Schwägäl Talstation Urnäsch, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antrassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Viertel & Schesa: Mit Kinderwagen durchs Jüdische Viertel. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Markus Häberli, Ursula Palla, Walter Pfeiffer.** Open Mind Memory Testers. Reinart Galerie Neuhaus am Rheinfall, 19 Uhr  
**Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen.** Vernissage. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr





**Sommerbühne im Warteggpark**

Nach dem grossen Erfolg der beiden letzten Jahre zügelt der Konzertsaal vom Schloss Wartegg im Juni und Juli wieder in den lauschigen Warteggpark. Während zweier Monate finden Konzerte verschiedenster Formationen statt. Eine ganze Palette an Musikerinnen und Musikern zeigt ein hervorragendes, vielfältiges Programm. Sie alle verbindet eine unbändige Spielfreude und eine hohe Professionalität. Für das leibliche Wohl bei den Abendveranstaltungen sorgt das Team von Luzia Hebel-Kappenthuler mit ihrer kultigen Bar.

**2. Juni bis 30. Juli, Schloss Wartegg Rorschacherberg. warteggkultur.ch**



**Ein Fest für Sophie**

Sophie Taeuber hat ihre Kindheit und Jugend in Trogen verbracht. Zu Ehren der Künstlerin finden dieses Jahr verschiedene Veranstaltungen statt. Beim «Fest für Sophie» stehen die Geselligkeit, die Lebensfreude und der Humor im Zentrum. Mit Beiträgen von Sophie Taeuber-Arps Grossnichte Silvia Boadella, dem Autor Enrico Bernard, dem Künstler Marks Staff Brandt und in Erinnerung an H.R. Fricker, der wesentlichen Anteil daran hatte, dass über Sophies Trogener Zeit von 1895 bis 1908 geforscht wurde.

**Samstag, 3. Juni, 16 Uhr, Fünfeckpalast Trogen. sophie-taeuber-arp.ch**



**Musig uf de Gass**

Vier Wochen vor dem OpenAir St.Gallen bekommen traditionellerweise regionale Bands am «Musig uf de Gass» ihre Bühne. Gestartet wird auf der grossen Bühne in der Marktgasse, danach gehts auf musikalische Entdeckungsreise durch das Flon, Palace, Kugl und Øya – total sind 17 Acts zu hören. Musig uf de Gass will regionale und lokale Bands fördern und ihnen eine attraktive Plattform bieten. Ausserdem werden jeweils am OpenAir St.Gallen ausgewählte Musig-uf-de-Gass-Acts auf der INTRÖ Stage eine Heimat finden.

**Samstag, 3. Juni, 17.30 Uhr, Marktplatz, Flon, Kugl, Palace, Øya in St.Gallen. musigufdegass.ch**

Anzeigen

**Sa 03.**

Konzert

**Klang-Café am Samstags.** Exklusive Klavierklänge zum Kaffee im Fazioli-Raum. Opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr

**Open Ohr im Toskanapark.** Eintritt frei. Vaudeville Lindau, 17 Uhr

**Musig uf de Gass.** Festival mit lokalen Bands und Newcomern. Stadt St.Gallen, 17:30 Uhr

**Thundermother.** Black And Gold Tour 2023, Support: Mortician. Conrad Sohm Dornbirn, 19 Uhr

**Ausser Atem.** In der antiken römischen Siedlung Curia Raetorum in Chur. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr

**Haydns Schöpfung.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

**Remo Forrer.** Ein exklusives live Showcase. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr

**Bei uns zu Gast: Kulturgruppe Appenzell.** Zucchini Sistas. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

**Cantamos – «Let the sunshine in».** Der grosse gemischte Chor aus dem Sarganserland. Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 20 Uhr

**Chaosum, Black Corona, The Phobos Ensemble.** Nu-metal / Metalcore, uvm. Schlachthaus Kulturcafé Dornbirn, 20 Uhr

**François V6.** Mit seinem solaren Soloalbum «Arbres – Bööim». Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr

**Kiosk – RuLeTa.** Stücke quer durch die Zeiten. Feilenhauer Winterthur, 20 Uhr

**Nik Bärtschs Ronin.** Zen Funk Band. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

**Paddeln ohne Kanu & Ennolicious.** Punk, Postpunk, Hardcore-Punk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr

**The Awakening & dark side of me.** Metal & Dark Rock. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr

**Out Of The Box – XangKlang Chor.** Jazz- & Popsongs mit dem XangKlang Chor und Band. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

**Goath, Escarnium, Murge.** Black Metal, Death Metal. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

**Lion Hood – Rap & Beats Indoor Festival w/ Brandhård, Bungle Brothers & DJ Larcenist.** Rap & Beats Indoor Festival. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr

**Noche Cubana con Yarima Blanco y Son Latino.** Charismatische und großartige Band direkt aus Kuba. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr

**Santosuares Orquesta | DJ Carlos Cigarro.** Salsa, Bachata, Kizomba – Tanzabend. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

**Musig uf de Gass.** Mit Unlsh, Cutting Curves & Bahnhofbuffet Chancental. Flon St.Gallen, 20:45 Uhr

**Bourbon Myths.** Technische Fähigkeiten und musikalische Vielseitigkeit. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr

**Musig uf de Gass.** Gakuseii McFly, Kronov, 2kmafia; Hiphop. Kugl St.Gallen, 21 Uhr

**Musig Uf De Gass.** Wohnung Of Love, Worries And Other Plants, Livia Rita. Palace St.Gallen, 21 Uhr

**Afro-Latin-Night.** Mit DJ Jazzy. Kult-X Kreuzlingen, 21:30 Uhr

**Kitana, Support: DuZo.** Afterparty: DJ Clapto. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr

**Punk Night.** Mit Fire Ants from Uranus & Love Forty Down. Krempel Buchs SG, 22 Uhr

Nachtleben

**Cafétango.** Un sueño bailando. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr

**Schwoof.** Treffpunkt für Tanzfreaks von 33 bis 3x33. Lagerhaus St.Gallen, 20 Uhr

**Anliker Dance Night.** Standard/Latein, Salsa, Disco-Fox, West Coast Swing uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 21 Uhr

**Die K9-Disko.** DJ Volker. K9 Konstanz, 21 Uhr

**90s are now.** Mash up the 90s. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr

Film

**Die Zauberlaterne: Findet Nemo.** Clownfisch Marlin muss seinen geraubten Sohn Nemo finden. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 10 Uhr

**Die Zauberlaterne.** Filmklub für 6- bis 12-jährige Kinder. Kino Roxy Romanshorn, 10:15 Uhr

**Tout le monde aime Jeanne.** Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13 Uhr

**Unser Vater.** Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:10 Uhr

**Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr

**Foudre.** Regie: Carmen Jaquier. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

**De humani corporis fabrica.** Dokumentarfilm von Verena Paravel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Film und Gespräch | Wild Plants.** Von Nicolas Humbert. Skino Schaan, 18:30 Uhr

**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19:10 Uhr

**All the Beauty and the Bloodshed.** Regie: Laura Poitras. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Das Lehrerzimmer.** Regie: Ilker Çatak. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Roter Himmel.** Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

**Ryuichi Sakamoto: Coda.** Hommage an den grossen Musiker und Filmkomponisten. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Historischer Handwerker- und Warenmarkt.** Entdecken, lernen und geniessen! Schloss Wellenberg Frauenfeld, 11 Uhr

**Streetart Festival.** Day Dance Techno mit DJ, Streetfood und Degustation. Eisenwerk Frauenfeld, 12 Uhr

**Streetart Festival.** Marcel Muz Performance – Live-Show. Eisenwerk Frauenfeld, 15 Uhr

**Westwind.** Eine szenische Aufarbeitung von This Isler. Schloss Werdenberg, 15 Uhr

**Dancing Through Decades.** Die diesjährige Show der Tanzwelt und Bewegungswelt. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr

**Westwind.** Eine szenische Aufarbeitung von This Isler. Schloss Werdenberg, 17 Uhr

**«Leck Oarsch».** Fast nur Lieder, fast nur aus Österreich. Na servus! Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 17:30 Uhr

**Ursus Wehrli «Kunst aufräumen».** Kabarett und Bildershow. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr

**Musig uf de Gass.** Live Musik aus der Ostschweiz. Øya Bar & Kafé St.Gallen, 17:30 Uhr

**Simon Enzler.** Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig». Widebaumsaal Metropol Widnau, 19 Uhr

**Zyklus XX.** Eine Performance des ConFusionArt Collective. Gasometer Triesen, 19 Uhr

**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr

**Bumerang.** AltStätter Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschntzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs Buchs, 20 Uhr

**Hof-Theater: Die 39 Stufen.** Eine rasante Krimikomödie. Feierenhof Alttau, 20 Uhr

**Lotta – Tour\_nee.** Konzertpremiere. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

**Ross & heiter – Impro Theater.** Rasante, musikalisch untermahlte Improshow. TanzRaum Herisau, 20 Uhr

**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad

Rotenwies Gais, 20 Uhr  
**Ricklin und Schaub – Was wäre wenn.** Ein Liederabend im Konjunktiv. KIM – Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr  
**Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge.** Eine rasante Zirkusshow. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Kinder

**Coding – Cubetto für Eltern mit Kindern.** Programmieren spielend entdecken. Smartfeld St.Gallen, 10 Uhr

**Italienische Erzählstunde.** Mit Gabriella. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr

**Solarcup.** Traditionelles Solarmobil-Rennen für SchülerInnen der Stadt. Vadianplatz St.Gallen, 11 Uhr

**Walk-in Basteln: Schleife ein Speckstein-Amulett.** Es gilt der Museumseintritt. Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr

**Windmühlen und Flugdrachen 2.** Bastelworkshop für Kinder ab 4 Jahren. Schloss Werdenberg, 14 Uhr

**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 17 Uhr

Diverses

**Flohmarkt Gallusplatz.** Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr

**St.Gallen Strategy Days.** Simulation zu geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen. Square St.Gallen, 09 Uhr

**Zeughaus-Markt 2023.** Von Omas alter Wöschzeine bis zum wohlgestalteten Sideboard. Zeughaus Winterthur, 09 Uhr

**Unsere Bäume.** Tageskurs in Rotmonten. Waldkinder St.Gallen, 09:30 Uhr

**1. Weinwanderung vom Erlebnis Waldegg.** Themen-Degustationen mit Imbiss. Erlebnis Waldegg Teufen, 10 Uhr

**Dance Ability.** Tanzkurs für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr

**Klangschalen Meditation.** Mit Jeanette Tönges. Wilde Möhre St.Gallen, 10 Uhr

**Tag der offenen Tür.** Bienenwelten mit hautnah erleben und geniessen. Didaktisches Zentrum Bienenwerte Mörschwil, 13:30 Uhr

**Trogen um 1900 mit Sophie Taeuber.** Spazieren mit Sophie. Ein geführter Spaziergang rund um Trogen. Bahnhof Trogen, 13:30 Uhr

**Hermann Bier lädt ein... BCB** schenkt ausgefallene Biere aus. Hermann Bier St. Gallen, 15 Uhr

**Zeitreise.** Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

**Ein Fest für Sophie.** Trogen um 1900 mit Sophie Taeuber – Programm und Apéro. Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodens Trogen, 16 Uhr

**ESO – Europas Weg zu den Sternen.** Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr



**Vollmondfahrt Säntis.**

Vollmondbuffet und musikalische Unterhaltung. Schwägäl Talstation Urnäsch, 18 Uhr  
**Live-Vorführung im Planetarium.** Das monatliche Highlight in der Planetariums-Kuppel. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 20 Uhr

Ausstellung

**Fabrik – Season 3. Montage.** Kunstaussstellung in der Schifflickerei. Fabrik (art project space) Balterswil, 11 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Geführter Rundgang ArtBon.** Eine Kunst-Reise der Sinne. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr  
**Reto Müller: Le nombril du monde.** Artist Talk. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 14 Uhr  
**Workshop – Wie sieht Dein Ackerhüsil aus?** In Kooperation mit der Universität Liechtenstein. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr  
**Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregezerwalds.** Kreativatelier, Workshop für Kinder. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr  
**Herbert Weber: Glitch and other Facts.** Vernissage. Kunsthalle Wil, 16 Uhr  
**Irritation – The Art of Getting Lost.** Vernissage. Kunsthalle Vebikus Schaffhausen, 16 Uhr

**So 04.**

Konzert

**Redon | Cantiques et prières.** Museumskonzert mit französischer Chormusik. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 10:30 Uhr  
**Schauchäsi Stobete.** Mit dem Echo vom Saum. Schaukäseri Stein, 11 Uhr  
**Music for a White – Blechbläserklänge.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Gartenonntag: B&W Chocolate Howlers.** Musik & Apéro im Garten. Militärkantine St.Gallen, 16 Uhr  
**Sofia.** Frauen, Jazz und Improvisation. Eis zu eis Weinfeld, 17 Uhr  
**Zwei romantische Herren – Brahms und Mahler.** Klarinetten trio von Brahms, ausgewählte Lieder von Mahler. Ref. Kirchengemeindeaal Töss Winterthur, 17 Uhr  
**Atmen.** In der antiken römischen Siedlung Curia Raetorum in Chur. Schloss Werdenberg, 18 Uhr  
**Grande Finale «Durch den Wind».** Schlossmediale Grande Finale. Schloss Werdenberg, 18 Uhr  
**A Place To Bury Strangers (USA).** Support: Camilla Sparksss. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Haydn's Ghost.** Konzert mit Ensemble BlattWerk, Stücke von Wranitzky u.a. Kapuzinerkloster Rapperswil, 19:30 Uhr

Film

**Sound and Silence.** Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Vermeer: The Greatest Exhibition.** Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 11 Uhr  
**Plan 75.** Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 12:50 Uhr  
**The Last Emperor.** Bertoluccis Drama erzählt die Vita des letzten Kaisers. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15 Uhr  
**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeigerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Unser Vater.** Die Kinder eines Vikars brechen ihr Schweigen. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr  
**Tacones lejanos.** Pedro Almodóvars knalliges Drama über Mord und Mutterliebe. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

**Historischer Handwerker- und Warenmarkt.** Entdecken, lernen und geniessen. Schloss Wellenberg Frauenfeld, 10 Uhr  
**Streetart Festival.** Art Food mit Degustation von Smith & Smith Naturweinen. Eisenwerk Frauenfeld, 12 Uhr  
**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 14:30 Uhr  
**EchO.** Ab 6 Jahren. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 16 Uhr  
**Beteiligt Euch, es geht um Eure Erde.** Politisch-literarisches Kabarett «Pfeffermühle», 1933-36. Theater Parfin de Sיעle St.Gallen, 17 Uhr  
**Messa da Requiem.** Messe von Giuseppe Verdi in einer szenischen Fassung. UmEbau St.Gallen, 19 Uhr  
**Eine Sommernacht.** Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr

Literatur

**Martina Clavadetscher – Lindwurm-Lesereihe.** Frauen auf weltberühmten Gemälden erzählen. Kulturhaus Obere Stube Stein am Rhein, 11 Uhr

Kinder

**Abenteuer Orchester – Das Rätsel der Sphinx.** Schul- und Familienkonzert. Tonhalle St.Gallen, 10:30 Uhr  
**Kindervernissage David Renggli.** Kinder(Kunst)Haus – für 5–15 Jährige. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr  
**Das Kleine 1x1 der Sterne.** Ein Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 15 Uhr  
**Strange World.** Action-Abenteuer der Walt Disney Animation Studios. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

**Gartenfest.** Mit Kurzführungen, Zeichnungswettbewerb uvm. Botanischer Garten St.Gallen, 09 Uhr  
**Do-X Frühstück.** Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr  
**Mensch und Universum.** Frühstücksgespräch mit dem Direktor im Mucafé. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Sonntagsbrunch-Rundfahrt.** Auf dem glamourösen MS Säntis. Hafen Kreuzlingen, 10:10 Uhr  
**Quöllfrisch-Express.** Mit kühlem Bier durch die Hügellandschaft. Gleis 11 Gossau, 10:21 Uhr  
**Redon | Führung.** Mit Direktor Konrad Bitterli. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr  
**Heimspiel Frauen.** FC Winti – FC Schwyz. Schützenwiese Winterthur, 14 Uhr  
**Führung.** Wir führen Sie durchs lebendige Museum für Satz und Druck. Typorama Bischofszell, 15 Uhr  
**Die Sonne, unser lebendiger Stern.** Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

**Führung.** Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr  
**Anne Hauser – Naturstücke.** Sammlung Würth und Leihgaben. Finissage. Würth Haus Rorschach, 10 Uhr  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr  
**Jiajia Zhang.** Offenes Kunstlabor (Kirchoferhaus). Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Erich Brändle: Mit Erinnerungen an Margrit und Carl Roesch-Tanner.** Zum 80. Geburtstag des Künstlers. Museum kunst + wissen Diessenhofen, 11 Uhr  
**Fair Art Fair 2023 (fAF).** Kunstmarkt. Dachatelier St.Gallen, 11 Uhr  
**Öffentliche Führung.** Im Rahmen der Ausstellung «Guter Stoff». Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr  
**Zeitzeugenführung.** Führung des Freundes- und Förderkreis. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr  
**Fabrik – Season 3. Montage.** Kunstaussstellung in der Schifflickerei. Fabrik (art project space) Balterswil, 13 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Das Krokodil von Heiden. Eine kleine Museumsgeschichte.** Führung in der Ausstellung. Museum Heiden, 14 Uhr  
**Freie Besichtigung Altes Rathaus Schwänberg.** Herrschaftlicher Riegelbau an schönster Lage. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr  
**Führung durch die Dauerausstellung.** Spetzlistlich, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

**Marlies Pekarek «Queens of the Seabed».** Finissage. Psychiatrie St.Gallen Nord, Kultur im Pavillon Wil, 14 Uhr  
**Führung.** Zu «Vordemberge Gildewart-Stipendium 23». Kunstmuseum Appenzell, 14 Uhr  
**Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz.** Ausstellung geöffnet, Kaffee & Kuchen. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr  
**Führung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Führung im Kunstmuseum.** Einstündiger Rundgang über einzelne Werke. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr  
**Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregezerwalds.** Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

**Mo 05.**

Film

**All the Beauty and the Bloodshed.** Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14 Uhr  
**Foudre.** Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer» Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Sound and Silence.** Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Trains of Thoughts (Gedanken – Züge).** Dokumentarfilm von Timo Novotny. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**EchO.** Ab 6 Jahren. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 10 & 14 Uhr  
**Toggenburger Late Night Show.** Mit BBB, also Bratwurst, Bürlì & Bier. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Literatur

**Marcel Proust – Lesekreis.** «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» gemeinsam lesen. Literaturhaus & Bibliothek Wyborada St.Gallen, 18 Uhr  
**Montagslesen.** Nanna Rittgardt liest ihrem Gewürzgeschichtenbuch. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Sumaya Farhat-Naser.** Ein Leben für den Frieden in Palästina. Evang. Kirche Winterthur, 19:15 Uhr  
**Dichtungsring St.Gallen Nr. 154.** Die offene Lesebühne. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Leserei im zeit-raum – Ayelet Gundar-Goshen: Löwen wecken.** Wir diskutieren aktuelle Neuerscheinungen & Lieblingsbücher. Zeit-raum wittenbach Wittenbach, 19:30 Uhr

Kinder

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Kinderbauplatz auf der Brache Lachen.** Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**«Immer wieder montags»: Nubya – Fan vom Roten Kreuz.** Nubya berichtet über ihre Arbeit als SRK-Botschafterin. Kursaal/Tanzsaal Heiden, 19:19 Uhr  
**Pub Quiz.** In der Umweltwoche. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Ausstellung

**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr

**Di 06.**

Konzert

**Die Ukraine in Bildern und Klängen.** Mykola Myroshnychenko, Sofia Rzaeva & Kamienieva Liana. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr  
**Schnoz's Darkbeat.** Jazz / Improvisation / Minimal. Postremise Chur, 20:15 Uhr

Film

**De Thur no.** Regie: Daniel Felix, Christian Anderegg. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr  
**Vermeer: The Greatest Exhibition.** Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:15 Uhr  
**La Nuit du 12.** Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:10 Uhr  
**De humani corporis fabrica.** Dokumentarfilm von Verena Paravel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Foudre.** Regie: Carmen Jaquier. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Mother Lode.** Dokufiktion von Matteo Tortone. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Sheltering Sky.** Bertoluccis berückende Verfilmung von Paul Bowles' Roman. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**King A.** Jugendstück von Inéz Derksen. Theater Winterthur, 19 Uhr  
**Stück Für Stück.** Exchange Dance Program. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr  
**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr



**Zwischen den Welten.** Musiktheater von Barbara-David Brüesch und Michael Flury. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Literatur

**Renato Forlin «Augenblicke».** Lesung mit Renato Forlin, mit musikalischer Begleitung. 1733 – Restaurant & Weinbar St.Gallen, 20 Uhr  
**Slam in der Werkstatt – Saison #6.** Poetry Slam in der gemütlichsten Location ganz Graubündens. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Vortrag

**Öffentlicher Morgenstamm: St.Galler Handwerker:innen.** Referat von Nicole Stadelmann, Co-Leiterin Stadtarchiv. DenkBar St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Wir müssen reicher werden ... an sozialem Kapital.** Anita Blumer-Welchen Wohlstand wollen wir überhaupt? Universität Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen.** Dozentin Priska Mathys. Veranstaltung im Medienraum Mehrzweckhalle Berg, 18:30 Uhr

Kinder

**Albanische Erzählstunde.** Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Lunch und Austausch für Berufsfrauen.** Im Salon der DenkBar. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**Café Trotzdem Altstätten.** Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Lindenhof Altstätten, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Jikyo Jutsu.** Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr

Ausstellung

**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Fluide Öffnung während des Ausstellungsaufbaus. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Jiajia Zhang.** Kunst & Kaffee. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Zeichnen mit... Lika Nüssli.** Zeichnungsstudio im Kunstmuseum. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Vernissage mit Sri Dewi Performance. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 07.

Konzert

**6 Handful of Blues.** Blues pur, ehrlich, geradlinig, echt. Hotel Hecht Rheineck, 19:30 Uhr  
**Echo vom Saentis.** Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Folk & Co.**  
**Näsbom&Näsbom&Nietslispach.** Folk music from Sweden &

Switzerland. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Orchestra La Juan D'Arienzo.** Das weltbeste Tango-Orchester zu Gast. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben

**Karaoke im Gallus Pub.** Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

Film

**Das Lehrzimmer.** Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Plan 75.** Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Alfons Zitterbacke – Endlich Klassenfahrt.** Regie: Mark Schlichter. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr  
**Tout le monde aime Jeanne.** Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18 Uhr  
**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

**King A.** Jugendstück von Inéz Derksen. Theater Winterthur, 10 Uhr  
**Stück Für Stück.** Exchange Dance Program. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr  
**Wüstenblume.** Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Beteiligt euch, es geht um Eure Erde.** Politisch-literarisches Kabarett «Pfeffermühle», 1933-36. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**Bumerang.** Altstätt Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Midlife Chrissi – Jetzt erst recht.** Comedy und Konzert in einem. Kulturforum Amriswil, 20 Uhr  
**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Sven Ivanic – Stilbruch.** Mit seinem zweiten Soloprogramm. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenföhre.** Neue Lieblingsnummern – das 10. Bühnenprogramm. Casino Frauenfeld, 20 Uhr  
**Zwischen den Welten.** Musiktheater von Barbara-David Brüesch und Michael Flury. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

**Scharf Architekturgespräch.** RaumUmBau – Geschichten vom Bauen im Bestand. TapTab Schaffhausen, 18 Uhr

Kinder

**Jugendlabor «Die Welt der Steine – mehr als kalt und grau».** Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr



Weisser Engel

Der Weisse Engel ist ein helles, herausragendes Hefeweizenbier. Seine kräftig orangegelbe Farbe, der herrlich cremige Schaum und die Aromen von Nelken, Banane, Aprikose und die typische Hefenote machen das Bier zu einem Premiumgenuss. Ausschliesslich mit Aromahopfen gebraut. Die spritzige Kohlensäure erfrischt und verleiht diesem Bier eine angenehme Leichtigkeit, ohne dass es an Vollmundigkeit einbüsst.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: [schuetzengarten.ch](http://schuetzengarten.ch)

**Kinder Kunst Labor.** Kunstvermittlung für Kinder ab 5 Jahren. Alte Fabrik Rapperswil, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Gesichtnzeiten.** Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Der kleine Komet.** Ab 4 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

**Mittagstisch.** In Kooperation mit Visarte Liechtenstein. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12 Uhr  
**Dorfführung mit Probiererli.** Tourist Information Heiden, 13:30 Uhr  
**Royal Day Game.** Spielguthaben gewinnen. Casino St.Gallen, 14 Uhr  
**Mission Erde.** Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr  
**Duft-Erlebnisabend mit Sarah Bachofen.** Einblick in die Welt der ätherischen Öle. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Lindau by night.** Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fliegend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr

**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr  
**Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr  
**Drink & Draw.** Zeichnen, trinken, fachsimpeln. Alle zwei Wochen. Militärkantine St.Gallen, 19:10 Uhr

Ausstellung

**Führung.** Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr  
**Fokus Globus.** Astronomisches Instrument & Modell der Welt. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17 Uhr  
**Journalismus in Afrika.** Kultur am Feierabend: Gespräch mit Anna Lemmenmeier. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Führung zum Thema: Arbeit und Stadt – So wurde Winterthur urban.** Geführter Rundgang in der Ausstellung «Stahl und Rauch». Museum Schaffen Winterthur, 18:30 Uhr  
**Outsider Art unter dem Halbmond.** Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. open art museum St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Stahl und Rauch. 100 Jahre Eingemeindung Winterthur.** Arbeit und Stadt: so wurde Winterthur urban. Führung. Museum Schaffen Winterthur, 18:30 Uhr

**Ste Pyrotechnie, illuminée.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

Do 08.

Konzert

**Guappcartò-Sambol-Amore Migrante; per visitare gli amici.** Mischung aus Klassik, Jazz, Gipsy und Weltmusik. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr  
**Na Noise & Oska Wald.** Psychedelic, Alternative, Neo-Folk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben

**Hallenbeiz.** Pingpong & Djs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:15 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeigerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Le Film de mon père.** Ein so vergnügliches wie verzwicktes







**Das Festival am Seerhein**

Beim legendären «Krach am Bach» steht die Musik im Mittelpunkt – aber ebenso alles rundherum: erstklassige Livebands bei idyllischer Stimmung unter freiem Himmel. Kühles Bier, während die Sonne langsam hinter dem Horizont verschwindet. Beachvolleyball und ein erfrischendes Bad im Seerhein. Dazu die Vielfältigkeit der Festivalsküche und die einzigartige «Flach-am-Bach-Bar». Das Festival hat sich zu einer wichtigen Adresse für aufstrebende Bands entwickelt und seinen Geheimtippparakter erfolgreich bewahrt.

**Freitag, 9. und Samstag, 10. Juni, Badi Tägerwilen. krachambach.ch**

Familienporträt. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Unruh.** Drama. Junger Schweizer Film. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**The Station Agent.** Spielfilm von Tom McCarthy. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

Lesung begleitet von Stephanie Hagemann. K9 Konstanz, 20 Uhr

**Kinder**

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Götterfunken.** Kinder- und Familienkonzert. Kirche St.Johann Schaffhausen, 18:30 Uhr

**Diverses**

**Älterwerden – na dann...** Lunch und Austausch. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**Café Trotzdem Toggenburg.** Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Café Huber Lichtensteig, 14 Uhr  
**Wohnen im Alter.** Alternative Wohnmodelle. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Geschichten in Gesichtern.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr

**Ausstellung**

**Clemens Waibel. Busier than usual.** Vernissage. Lagerhaus St.Gallen, tba.  
**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Indomobility mit Ursula Wolf. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15:30 Uhr  
**Mein ABC ist sekundär.** Gespräch zu mineralischen Abfällen und Materialkreisläufen. Stiftung Sitterwerk St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Tim-Tandem.** Alleine kommen, gemeinsam entdecken. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr

**Fr 09.**

**Konzert**

**Buskers Chur.** Internationales Strassenkunstfestival. Buskers Chur **Festival am Seerhein.** Open Air mit Charme, Beachvolleyball, Bar Badi Tägerwilen  
**Arch Session Group feat. Roman Bieri & rønee.** Modern melodic Jazz.

Dimensione Winterthur, 18:30 Uhr  
**Concertino – Trio Ashkenazy, Bossert & Lang.** Werke von Köhler, Bloch, Schostakowitsch, Peterson. Kloster Fischingen, 18:30 Uhr  
**Losen & Schlemmen: Mel D.** Singer Songwriter & festliches Dinner vom Lokal. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19 Uhr  
**Swiss & die Andern.** Rock. Vaudeville Lindau, 19 Uhr  
**Danny Bryant.** The Rage to Survive Tour 2023. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 19:30 Uhr  
**Stetto Mani Nude & Tribute to Wayne Shorter.** Eine Huldigung des Genies und Wegbereiters im Modern Jazz. Bistro St.Gallen im Einstein, 20 Uhr  
**Arch Session Group feat. Roman Bieri & rønee.** Modern melodic Jazz. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Eoghan Konstantin – EP Release Concert.** Singer-Songwriter aus Kildare, Irland. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr  
**Open See on Tour.** Umsonst und Draußen, tba. Konzertsegel Radolfzell Radolfzell am Bodensee, 20 Uhr  
**Sommerbühne 2023.** The Green Socks. Irish Folk aus Saint Gallen. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

**Utopia.** Sinfonisches Orchester Wil mit Otrava, Klezmer-Band. Tonhalle Wil SG, 20 Uhr  
**Konzertbar.** Raxxpedition, Jazz – HipHop – Elektronik. Rab-Bar Trogen, 20:30 Uhr  
**KT Gorique.** Maximaler Energie-Output. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**King King.** Ehrliche Musik, die Tief aus dem innern der Seele kommt. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 21:30 Uhr

**Nachtleben**

**Pub Quiz.** Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Pub. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**DJ Lenz.** Coole Drinks & heissen Rock aus den 60er- und 70er-Jahren. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

**Film**

**Roter Himmel.** Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**L'immensità.** Emanuelle Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Les Pires.** Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:30 Uhr  
**De humani corporis fabrica.** Dokumentarfilm von Verena Paravel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Das Lehrzimmer.** Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Empire of Light.** Regie: Sam Mendes. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Igor Levit – No Fear.** Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**The Revenant.** Inärritus monumentales Racheepos mit Leonardo DiCaprio. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

**Bühne**

**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr  
**Die Traum-deutung von Sigmund Freud.** Eine theatrale Traum-Werkstatt. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr  
**Tanz ist Festival.** Diverse Acts. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Wüstenblume.** Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr  
**All das Schöne.** Stück von Duncan Macmillan. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Beteiligt Euch, es geht um Eure Erde.** Politisch-literarisches Kabarett «Pfeffermühle», 1933-36. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**Bumerang.** AltStätter Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Chäller Live – The Chäller Family.** Bauchreden mit Stand-up-Comedy. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr  
**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr  
**Tröste sich wer kann.** Ein Programm, so wechselhaft und launisch wie das Wetter. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr

**Literatur**

**Milena Michiko Flasar: Oben Erde, unten Himmel.** Eine frische, oft heitere Sprache für ein großes Thema. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr  
**Bänz Friedli & Thomas C. Breuer.** Retour. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

**Kinder**

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Kids in Dance.** Jugend-tanz-projekt, Abschlussaufführung. Phönix Theater Steebborn, 17:30 Uhr

**Diverses**

**Frauen Lachen.** Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr  
**Intuitiv. Zwei Sammlungen begegnen sich.** Kunst(Z)Mittag. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 12 Uhr  
**Der Openair St.Gallen Abend.** Wir freuen uns gemeinsam aufs Openair St.Gallen. Gare de Lion Wil, 19 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Geld zu Kunst – Wofür Kunst?** Elisabeth Kopf: Vernissage, Kunstsammlung Gemeinde Altach. Kom Altach, 18 Uhr  
**Camille Henrot: Sweet Days of Discipline.** Vernissage. Kunstzone in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Pongo – Faszination Orang-Utan.** Vernissage. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr

**Sa 10.**

**Konzert**

**Buskers Chur.** Internationales Strassenkunstfestival. Buskers Chur **Festival am Seerhein.** Open Air mit Charme, Beachvolleyball, Bar Badi Tägerwilen  
**Mary B. Good.** Rock'n'Roll – Country'n'more. Streetlegends Muolen, 12 Uhr  
**Latzhosen Air X Engel.** Musik, Speis und Trank im schönen Engel Garten. Schwarzer Engel St.Gallen, 13 Uhr  
**Sommerbühne 2023.** Lounge Pickers, Jubiläumsfest. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 16 Uhr  
**Quartierfest QV Südost.** Mit dem Café Deseado. Kirche Linsebühl St.Gallen, 17 Uhr  
**Töbi Tobler & Patrick Sommer. «Feier».** Zwischen Blues, Jazz, Volks- und Weltmusik. Cafe Sabato im Weingut Stoll Osterfingen, 17 Uhr  
**20 Jahre Chor On The Move.** Jubiläumsfest. Verrucano Mels, 19 Uhr  
**Dhrupad-Sound-Art-Konzert.** Konzert mit indischem Buffet – mit Ashish Sankrityayan. VivaVita Trogen, 19 Uhr  
**Mojo Monkeys.** Swamp Rock – Pures Dynamit. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 19:30 Uhr  
**Juke Ingala mit Bislin & Forlin The Genuine Blues Trio.** Ein Meister auf der Blues-Harp. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr  
**Afsky (DK), Panopticon (US), Irr (CH).** Black Metal & Post Black Metal. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Marc Amacher.** Musik aus Leidenschaft mit mitreissender Show. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 21:30 Uhr

**Nachtleben**

**Aescher Swing.** Vor einer pompösen Bergkulisse das Tanzeinbe schwingen. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17 Uhr  
**Eastside Drum & Bass.** Café Bar Treppenhaus Rorschach, 18 Uhr  
**Margarita Karaoke Night im Gallus Pub.** Karaokepass mit Margaritas. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Disco Diverso.** Mit DJ Alessandro. Flon St.Gallen, 20 Uhr  
**Die K9-Disko.** DJ SuS. K9 Konstanz, 21 Uhr  
**City Tarif.** Sehr sehr tanzbar. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr

**Film**

**Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Röbi geht.** Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Krähen.** Dokumentation von Martin Schiilt. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargiegerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Compartment No. 6.** Spielfilm von Juho Kuosmanen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr



**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19:10 Uhr

**Book Club – Ein neues Kapitel.** Regie: Bill Holderman. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Igor Levit – No Fear.** Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

#### Bühne

**Beteiligt euch, es geht um Eure Erde.** Politisch-literarisches Kabarett «Pfeffermühle», 1933-36. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 17:30 Uhr

**Ein Tropfen.** Tanzperformance. Voralber Museum Bregenz, 18:30 Uhr

**Die drei Musketiere.** Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19 Uhr

**Wüstenblume.** Musical von Uwe Fahrnkrog-Petersen und Gil Mehmert. Um!bau St.Gallen, 19 Uhr

**Die Traum-deutung von Sigmund Freud.** Eine theatrale Traum-Werkstatt. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr

**Tanz ist Festival.** Diverse Acts. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Bumerang.** AltStätter Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

**Einfache Leute.** Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs Buchs, 20 Uhr

**Hof-Theater: Die 39 Stufen.** Eine rasante Krimikomödie. Alois & Gabriela Mettler-Kühne Benken, 20 Uhr

**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr

**Improkrimi.** Die mörderische Show mit ungewissem Ausgang. Keller im Baronenhaus Wil, 20:15 Uhr

#### Literatur

**Klangsamkeiten.** im Rahmen der Kosmonautischen Bibliothek. KunstWerkPlatz im Lattich St.Gallen, 21 Uhr

#### Vortrag

**Podiumsgespräche: Enttabuisierung von psychischen Krisenerfahrungen.** Zur Entstigmatisierung von Betroffenen & deren Angehörigen. Kino St.Gallen, 10 Uhr

#### Kinder

**Buchstart.** Mit Monika Enderli. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr

**Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya.** Kinder ab 3 Jahren mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr

**Frau Weber stickt.** Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

**Arabische Erzählstunde.** Mit Salma Mechergui. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr

**Biblio-Bike.** Eine bunte Auswahl an Bilder- und Lesebüchern. Areal Bach St.Gallen, 13:30 Uhr

**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 17 Uhr

**Kids in Dance.** Jugend-tanz-projekt, Abschlussaufführung. Phönix Theater Steckborn, 17:30 Uhr

#### Diverses

**Führung «Im Garten».** Gartenführung im Städtli Werdenberg. Schloss Werdenberg, 14 Uhr

**Trogen um 1900 mit Sophie Tauer.** Auf den Spuren von Sophie. Szenische Führung mit Charlotte Kehl und Cornelia Buder. Bahnhof Trogen, 14 Uhr

**Ferne Welten – Fremdes Leben.** 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

**Sommerfest.** Zeughausareal – feiert mit uns den Sommerbeginn. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 16 Uhr

**Phantom des Universums.** Ein packender Fulldome-Film. Ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

#### Ausstellung

**Billboards am See: Ernst Scheidegger – Begegnungen.** Film-Matinée: Alberto Giacometti – Porträt. Kornhausplatz Seeuferpromenade Rorschach, 11 Uhr

**Fabrik – Season 3. Montage.** Kunstausstellung in der Schiffstickererei. Fabrik (art project space) Balzerswil, 11 Uhr

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Dunkle Geschäfte. Winterthur und der Kolonialhandel.** Stadtführung zur Ausstellung: Stahl und Rauch. Tourist Information Winterthur, 14 Uhr

**Britta Hering – Schicht auf Schicht.** Vernissage. Galerie am Gleis Uzwil, 16 Uhr

**Anna Landvik und Lisa Potocnik: Kollision.** Vernissage. Schloss Dottenwil Wittenbach, 17 Uhr

**Archive und Gruppenausstellung: Du fühlst dich unendlich.** Vernissage. Eisenwerk Frauenfeld, 17 Uhr

**Barbara Signer – The First the Last Eternity.** Vernissage. Kunsthalle Arbon, 17 Uhr

**Performance als individuelles Ritual.** Vernissage. Haus zur Glocke Steckborn, 19 Uhr

## So 11.

#### Konzert

**Buskers Chur.** Internationales Strassenkunstfestival. Buskers Chur

**Sonntags-Matinée.** Spass und Musikgenuss für Jung und Alt. Gemeindepark Gais, 10 Uhr

**Malcolm Green & The Green Experience.** Gospelmatinee – zum Mitsingen und Mittanzen. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 11 Uhr

**Matinée: Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen?** Konzert? Lesung? Theater? – Mignon ist alles in einem. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr

**Tanzsonntag im Kult-X.** Mit Tanzmeister Francis Feybli. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr

**Et in terra pax.** Geistliche und weltliche Musik mit Chor und Orchester. Kath. Kirche St.Fiden St.Gallen, 17 Uhr

**WochenAusKlang im Museumscafé.** Mit dem Duo allegro, freier Eintritt. Naturmuseum St.Gallen, 17 Uhr

**Bilder einer Ausstellung.** Yunus Kaya, Klavier: Mussorgski. Kom Altach, 18 Uhr

**Porträt – Caroline Shaw.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 18 Uhr

#### Film

**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 10:30 Uhr

**Happy Pills.** Dokumentarfilm von Arnaud Robert und Paolo Woods. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

**Unser Vater.** Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 12:50 Uhr

**Le Film de mon père.** Ein so vergnügliches wie verzwicktes Familienporträt. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:30 Uhr

**Alfons Zitterbacke – Endlich Klassenfahrt.** Regie: Mark Schlichter. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

**Proxima.** Eine alleinerziehende Mutter will Astronautin werden. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:10 Uhr

**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:20 Uhr

**Carousel.** Filmmusical. Kult-X Kreuzlingen, 19 Uhr

**Foudral.** Regie: Carmen Jaquier. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Hara-Kiri: Death of a Samurai.** Takashi Miike erzählt vom Niedergang der Samurai-Kultur. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:15 Uhr

#### Bühne

**Figurentheater St.Gallen – Das kleine schwarze Schaf.** Figurentheater. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 10:30 Uhr

**My Fair Lady.** Musical. Presswerk Arbon, 14:30 Uhr

**Der schwarze Hund nach dem Bilderbuch von Levi Pinfold.** Box. Voralberger Landestheater Bregenz, 15 & 19:30 Uhr

**Lauter denken mit vollem Mund.** Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr

**«Leck Oarsch».** Fast nur Lieder, fast nur aus Österreich. Na servus! Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 17 Uhr

**Bumerang.** AltStätter Theater – Ast. Diogenes Theater Altstätten, 18 Uhr

**Messa da Requiem.** Messe von Giuseppe Verdi in einer szenischen Fassung. Um!bau St.Gallen, 19 Uhr

**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

**Theater «Camping Deluxe».** Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr

#### Literatur

**Ost Süd Slam.** Alternative zum Tatort: Der Open List Poetry Slam. Süd Bar St.Gallen, 19 Uhr

#### Vortrag

**Sommeruniversität für jüdische Studien 2023.** Eröffnungsvortrag von Gerhard Langer 14:30 Uhr, Vortrag mit Yossef Schwartz 20 Uhr. Salomon Sulzer Saal Hohenems

#### Kinder

**Unesco Welterbetag.** Abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm. Stiftsbezirk St.Gallen, 13 Uhr

**Captain Schnupples Welttraumreise.** Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr

**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 15 Uhr

#### Diverses

**Do-X Frühstück.** Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr

**Sonntagsbrunch-Rundfahrt.** Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr

**Quöllfrisch-Express.** Mit kühlem Bier durch die Hügellandschaft. Gleis 11 Gossau SG, 10:21 Uhr

**Akt. im Oxyd.** Zeichnen am Modell. Kaffee, Stift und Papier. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr

**Redon.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr

**Dhrupad Gesangs-Workshop.** Einführung in die Welt des Dhrupad-Gesang. VivaVita Trogen, 14 Uhr

**Sonntagsführung: Das Leben der Mönche.** Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr

**Limit – Expedition zum Rande der Welt.** 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

#### Ausstellung

**Kritisch denken – leicht gemacht.** Familienführung für neugierige Kinder ab ca. 10 Jahren. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr

**Outsider Art unter dem Halbmond.** Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. open art museum St.Gallen, 11 Uhr

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Fabrik – Season 3. Montage.** Kunstausstellung in der Schiffstickererei. Fabrik (art project space) Balzerswil, 14 Uhr

**Kraut und Rüben. Vorratshaltung in vorindustrieller Zeit.** Führung mit Carmen Aliesch. Schaudepot St.Katharinen Diessenhofen, 14 Uhr

**Führung.** Zu Francisco Sierra. Kunsthalle Appenzell, 14 Uhr

**Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler.** Führung durch die Ausstellung Jost K. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 14:30 Uhr

**Das voralberberg museum auf einen Blick.** Führung. Voralberberg Museum Bregenz, 15 Uhr

**Führung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

**Direkt! Inklusive Aspekte in der Sammlung.** Finissage & Artist Talk. Voralberberg Museum Bregenz, 18 Uhr

## Mo 12.

#### Film

**Vermeer: The Greatest Exhibition.** Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14 Uhr

**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16 Uhr

**Roter Himmel.** Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Das Lehrzimmer.** Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:20 Uhr

**The Lady Vanishes (Eine Dame verschwindet).** Spielfilm von Alfred Hitchcock. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Bühne

**Bach Art Move.** Marcelos Move Dance School St.Gallen. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr

**Tröste sich wer kann.** Ein Programm, so wechselhaft und launisch wie das Wetter. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr

**Zwischen den Welten.** Musiktheater von Barbara-David Brüesch und Michael Flury. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

#### Kinder

**EternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

**Kinderbauplatz auf der Brache Lachen.** Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

#### Diverses

**Singen mit den Senior-Singers.** Singen bekannter Volkslieder mit musikalischer Begleitung. Andreas-Saal Gossau, 14 Uhr

## Di 13.

#### Konzert

**Peach Pit (CAN).** Independent / alternative Rock. Salzhäus Winterthur, 19 Uhr

**Yoo Do Right.** Krautrock, Experimental, Literal Wall of Sound. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr





**Die allerersten Schaffhauser Kulturtage**

Vier Tage lang bespielen Kulturschaffende die Altstadt Schaffhausen – und zeigen die Bandbreite und Strahlkraft der vielfältigen lokalen Kulturszene. Mehr als 130 verschiedene Programmpunkte von bekannten Kulturschaffenden und Newcomern warten auf ein gespanntes Publikum. Die Altstadt wird zur Bühne. Auch verschiedene Institutionen laden zum Streifzug durch Kunst und Kultur ein. Sogar für den kreativen Nachwuchs ist gesorgt: Neben Workshops und Mitmachaktionen für Klein und Gross gibt es auch Kindertheater und Krabbelkonzerte.

**15. bis 18. Juni, Altstadt Schaffhausen. kulturtage.sh**

**Interkultureller Begegnungstag**

Die Stadt St.Gallen ist vielfältig und international. Am interkulturellen Begegnungstag wird die Innenstadt St.Gallen zu einem Fest der Kulturen mit Menschen, NGO's und Kulturvereinen, die hier zu Hause sind. Mit grosser Streetfood- und Picknick-Zone, Spielen für Familien, Konzertbühne, Kulinarium, Markt- und Informationsständen setzen gemeinnützige Organisationen, Vereine, Fachstellen und Migrantinnen und Migranten ein Zeichen für kulturelle Vielfalt, friedliches Zusammenleben und gegen Ausgrenzung.

**Freitag, 17. Juni, ab 10 Uhr, Marktgasse/Waaghaus St.Gallen. begegnungstag.ch**

**Film**

**Le Film de mon père.** Ein so vergnügliches wie verzwicktes Familienporträt. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14 Uhr  
**Les Pires.** Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:40 Uhr  
**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:40 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Ahed's Knee.** Politkino. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr  
**Empire of Light.** Regie: Sam Mendes. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**The Last Emperor.** Bertoluccis Drama erzählt die Vita des letzten Kaisers. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Women Talking.** Spielfilm von Sarah Polley. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

09:30 Uhr, Konzert 19:30 Uhr, Stadthaus Winterthur  
**Kleine Konzerte Bühne Musikschule.** Gesangsklasse, Matthias Aeberhard. Presswerk Arbon, 17 Uhr  
**Alphoetli.** Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Dejan.** Worldjazz. Musikzentrum St.Gallen, 20 Uhr  
**Jenny Chi.** Bossa Nova. 1733 – Restaurant & Weinlokal St.Gallen, 20 Uhr

**Nachtleben**  
**Karaoke im Gallus Pub.** Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

**Film**

**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeigerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14 Uhr  
**All the Beauty and the Bloodshed.** Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:50 Uhr  
**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:20 Uhr  
**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

**Bühne**

**Bach Art Move.** Marcelos Move Dance School St.Gallen. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Marco Caimi: Der Fuchs am Krötenloch.** Kabarett aus Politik & Alltag. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr  
**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Voralberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Tanz ist Festival.** Diverse Acts. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

**Vortrag**

**Sommeruniversität für jüdische Studien 2023.** Filmabend und Gespräch mit Samir. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 20 Uhr

**Kinder**

**Der Lesehund kommt.** Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Geschichtenkarussell – Portugiesische Erzählstunde.** Mit Carla Garcia. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Polaris, das Weltraum-U-Boot.** Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr  
**Strange World.** Action-Abenteuer der Walt Disney Animation Studios. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr  
**Von der Erde zum Universum.** 360° Full-Dome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

**Bühne**

**Lauter denken mit vollem Mund.** Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr  
**Startfeld & Sictic Investors Day.** Der Investors Day verbindet Start-ups mit Investoren. Innovationspark Ost St.Gallen, 17 Uhr  
**Bach Art Move.** Marcelos Move Dance School St.Gallen. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Die drei Musketiere.** Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr

**Vortrag**

**Sommeruniversität für jüdische Studien 2023.** Lesung und Gespräch mit Mona Yahia. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 20 Uhr

**Diverses**

**HEKS Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Nachhaltigkeits-Lunch.** Wir bieten wir einen Ort der Begegnung an. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**Chopf-Training mit Brigitte Fritsche.** Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St.Gallen, 14 Uhr  
**Quartierschalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Jikyo Jutsu.** Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Verzaubert – Queere Lebensgeschichten.** 12 Points – Faszination Eurovision Song Contest. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Ausstellung**

**Marbod Fritsch, und manchmal staune ich, dass...** Der Künstler führt durch die Ausstellung im Bildraum. Bildraum Bodensee Bregenz, 18 Uhr

**Mi 14.**

**Konzert**  
**Kit Armstrong spielt Caroline Shaw.** Öffentliche Generalprobe

**Diverses**

**Feministischer\* Streik St.Gallen.** Reden, Risotto und Musik, Marktgasse St.Gallen, ab 10:46 Uhr, Demostart 18 Uhr.  
**Mittagstisch.** Wir bitten um Anmeldung. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12 Uhr  
**Royal Day Game.** Spielguthaben gewinnen. Casino St.Gallen, 14 Uhr  
**Lindau by night.** Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr  
**Sonderveranstaltung, Feierabend-Feldbesichtigung.** Was wächst auf Liechtensteiner Äckern? Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation Vaduz, 18:30 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr  
**Vökü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpelturn St.Gallen, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Führung durch die Dauerausstellung.** Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Das geheime Universum der Akan-Goldgewichte.** Tête-à-Tête: Kurzführung und weitere Ausführungen im Mucafé. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Gunter Damisch: Teile vom Ganzen.** Vernissage. Würth Haus Rorschach, 18 Uhr  
**St Raca, cagot.** Museumsnacht. Point Jaune museum St.Gallen, 19 Uhr  
**Artist's Choice #14: Regula Engeler.** Nach dem Feministischen Streik in der Innenstadt. Wyborada St.Gallen, 19:30 Uhr

**Do 15.**

**Konzert**  
**Schaffhauser Kulturtage.** Graziella Rossi & Beat Furrer, Consonances & Nina Corti. Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr

**Andi Schnoz & Michael Neff.** Jazz. Sticki Dachstock Turbenthal, 20 Uhr  
**Jinjer.** Metal, Support: Sektor 7. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr  
**Lost Love (Can), Athlete (CH), Fastloud (ES).** Pop Punk, Punkrock, Skate Punk. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr  
**MJ Soundwalker feat. Lucas Niggli.** Improvisation / Experimental. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr

**Film**

**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Eufriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:50 Uhr  
**The Sheltering Sky.** Bertoluccis berückende Verfilmung von Paul Bowles' Roman. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:50 Uhr  
**Happy Pills.** Dokumentarfilm von Arnaud Robert und Paolo Woods. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Kino im Kunstmuseum | Histoire de la Plaine.** By Christine Seghezzi, FR/AR 2017, 72'. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Ugetsu monogatari (Erzählungen unter dem Regenmond).** Spielfilm von Kenji Mizoguchi. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Adiós Buenos Aires.** Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

**Bühne**

**Bloody Marys.** Unterhaltsame Komödie übers Fremdgehen uvm. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 18:30 Uhr  
**Der schwarze Hund nach dem Bilderbuch von Levi Pinfold.** Box. Voralberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Eine Sommernacht.** Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr

**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

**Literatur**

**Paul Bowles: Der Garten.** Szenische Lesung und Gespräch zum Bühnenstück «Der Garten». Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr  
**Markus Reich: Der Märchenphilosoph.** Konstanzer Literatursommer. K9 Konstanz, 20 Uhr

**Vortrag**

**Die Fetzen Krämer Zellweger von Trogen: Krämer, Kaufleute oder Kaufherren?** Vortrag von Maya Zellweger, Historikerin. Museum Heiden, 19:15 Uhr  
**Sommeruniversität für jüdische Studien 2023.** Vortrag mit Susannah Heschel. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 20 Uhr

**Kinder**

**Geschichtenzeit.** Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

**Diverses**

**Schaffhauser Kulturtage.** Konzerte, Workshops, Theater, Tanz uvm. Altstadt Schaffhausen, 10 Uhr  
**Offenes Singen in froher Runde.** Mit Domkapellmeister Andreas Gut. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Meersburg by night.** Hin- und Rückfahrt zu einem Aufenthalt in Meersburg. Hafen Romanshorn, 18 Uhr  
**Garderobe.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr  
**MuZen.** Meditieren im Museum. Voralberger Landestheater Bregenz, 18:30 Uhr  
**Führung «Das Naturschloss».** Rundgang durchs Schloss. Schloss Werdenberg, 19 Uhr





**Disco von Abba bis Zappa**

Die traditionelle Party im Alten Zeughaus – dieses Jahr mit Werbung von F bis J: Faithless, Faudel, Brian Ferry, Fine Young Cannibals, Roberta Flack, Fleetwood Mac, Aretha Franklin, Bill Frisell, Fugees, Peter Gabriel, Marvin Gaye, Gladys Knight and the Pips, Gloria Gaynor, Genesis, Golden Earring, Gossip, Al Green, Green Day, Gruppo Sportivo, Guesch Patti, Jimi Hendrix, Hot Chocolate, Billy Idol, J. Geils Band, Joe Jackson, Michael Jackson, Etta James, Al Jarreau, Jefferson Airplane, Jethro Tull, Janis Joplin, Jovanotti!

**Samstag, 17. Juni, 21 Uhr, Altes Zeughaus Herisau.**

**Poker am Donnerstag.** Pokerturnier der Variante Texas Hold'em No Limit. Casino St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Sharing Love.** Austauschabend zu Polyamorie und Beziehungsanarchie. Libre St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

**Weiss à discrétion.** 30-minütige Mittagsführung mit Silvia Gross. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Indomobility mit Ursula Wolf. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15:30 Uhr  
**After-Work-Tour.** Führung «Judith Fegerl: on/», Eintritt frei. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr  
**Dogo Residenz für neue Kunst: Open Studio.** Kunst Kollektive & Offenes Atelier. Dogo Residenz für neue Kunst Lichtensteig, 19 Uhr  
**Tobias Rüetschi, Jana Kohler, Rémy Sax: Field Trip – Clown College.** Vernissage. Stadtgalerie Balieri Frauenfeld, 19 Uhr  
**Sophia Weinmann – I'm immortal when I'm with you.** Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

**Fr 16.**

Konzert

**Musig i dä Beiz.** Mit Café Deseado. Restaurant Pizzeria Bellevue Winterthur, 18 Uhr  
**Wolfgang Frank.** Abend mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen. Aescher Berggasthaus Weissbad, 18 Uhr  
**Thank God it's Friday – Meet Caroline Shaw.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Band-It.** Das ganze Wochenende kostenlos die Stars von morgen. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr  
**Die Schneekönigin.** Ballett- und Tanzstudio Elvira Müller. Theater Winterthur, 19 Uhr  
**Goodbye Grace.** Musig im Garte, Folk, Pop und Rock. Wilde Möhre St.Gallen, 19 Uhr

Film

**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Unser Vater.** Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Mother Lode.** Dokufiktion von Matteo Tortone. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Tacones lejanos.** Pedro Almodóvars knalliges Drama über Mord und Mutterliebe. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19 Uhr  
**Fast & Furious 10.** Regie: Justin Lin. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Adiós Buenos Aires.** Spielfilm von German Kral. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer.

Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr  
**Kids in Dance.** Tanzshowing mit 14 Jugendlichen & ihren getanzten Gefühlen. Alte Fabrik Rapperswil, 19 Uhr  
**Schaffhauser Kulturtag: «Potpurri reloaded».** Susanne Tanner mit Schüler:innen. Stadttheater Schaffhausen, 19 Uhr  
**Tanz ist Festival.** Diverse Acts. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Charles Nguela – R.E.S.P.E.C.T.** Von toxischer Männlichkeit bis zu Wanderschuhen. Tonhalle Wil, 20 Uhr  
**Dramenprozessor Abschluss.** Werkstatt für szenisches Schreiben – Szenische Lesung. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr  
**Nico Arn – Sexy.** Komischer Musiker. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Tiltanic-Theatersport.** Impro-Theater mit verschiedenen Gästen (Gastveranstaltung). Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr  
**TmbH – die Show.** Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**Frölein Da Capo – Einfraushow.** Das neue Programm. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr

Literatur

**Feridun Zaimoglu: Die Geschichte der Frau.** Moderation: Joe Hürlimann. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr  
**Simon Froehling & Marco Fritsche.** Dürrst. Brauquöll Appenzell, 20 Uhr

Kinder

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Kinder schreiben Wald-Geschichten.** Lesung und Buchpräsentation. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 18 Uhr

Diverses

**Schaffhauser Kulturtag.** Konzerte, Workshops, Theater, Tanz uvm. Altstadt Schaffhausen, 09 Uhr  
**Padl Festival Arbon.** SUP- und Kanu-Festival mit Rennen, Kursen und Food-Village. Wöschplatz Arbon, 14 Uhr  
**Hauptversammlung Verein tiRumpel.** Danach Grill & Konzert mit disco pirata one man band. Brache Lachen St.Gallen, 18 Uhr  
**Dinner Krimi.** Schlafen Sie noch oder morden Sie schon? Einstein St.Gallen, 19 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

**Nachtflohmarkt.** Flohmarkt, gute Musik, kalte Drinks und Fingerfood. Vaudeville Lindau, 19 Uhr  
**Hinsehen – Bühler einst und heute.** Geschichtlicher Abriss & Ausstellung zum 300 Jahre Jubiläum. Gemeindesaal Bühler, 19:30 Uhr

Ausstellung

**Museum für alle.** Präsentation inklusiver Stationen. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr  
**Vernissage: Reni Kressig.** Ausstellung & Bildende Kunst. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19 Uhr

**Sa 17.**

Konzert

**Die Schneekönigin.** Ballett- und Tanzstudio Elvira Müller. Theater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Parkplatzfest.** Crème Solaire, Augenwasser, Badnaiy Sun Cousto & Noria Lit. Grabenhalle St.Gallen, ab 15 Uhr  
**Offenes Orchester.** Werke von Edward Elgar, Edvard Grieg, Bach uvm. Kirche St.Johann Schaffhausen, 16 Uhr  
**Schubertiade 2023.** Kammerkonzert, Pavel Haas Quartett. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr  
**Rock'n'Roll-Abend mit Crown.** Die Innerhoder Band bringt die Hits ihrer Vorbilder. Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg, 17:30 Uhr  
**Mittsommer-Abend mit «Gruberich».** Magische Klänge an ein fernes Alpinistan. Restaurant Urwaldhaus zum Bären Rehetobel, 18 Uhr  
**Band-It.** Das ganze Wochenende kostenlos die Stars von morgen. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr  
**Die Schneekönigin.** Ballett- und Tanzstudio Elvira Müller. Theater Winterthur, 19 Uhr  
**Kind Of Blue.** Blues, Funk, Swing und Bossa. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr  
**Laessig.** Acoustic set im Trio. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr  
**Schaffhauser Kulturtag.** Comic Battle, Electric Monk, DMS Boyz. Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr  
**Bigband Meets Voices.** Swing, Latin, Balladen, Worldmusic und Pop. Neuwiesenhof Kultur Winterthur, 19:30 Uhr  
**Bubble Beatz – schlagZeugs.** Aufs Nötigste reduziert und maximal kreativ. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**In the Woods.** A Cappella Chorkonzert. Kursaal Heiden, 20 Uhr  
**Invade Blues Band.** 25 Years Blues Passion. Schloss Dottenuwil Wittenbach, 20 Uhr  
**Schubertiade 2023.** Liederabend Matthias Goerne, Leif Ove Andnesen. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr  
**Rosenzweig Trio.** Gartenkonzert. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr

Nachtleben

**Daydance am See.** Einzigartige Partyatmosphäre direkt am Bodensee. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 16 Uhr

**Die K9-Disko.** DJ Babelgam. K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Disco von Abba bis Zappa.** Die traditionelle Party. Altes Zeughaus Herisau, 21 Uhr  
**Timo Lissy.** Minimal/Techno/Deep-House. Schlachthaus Kulturcafé Dornbirn, 21 Uhr

Film

**Das Lehrzimmer.** Elektrizierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Le Film de mon père.** Ein so vernünftiges wie verzwicktes Familienporträt. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:40 Uhr  
**Rotzloch.** Dokumentarfilm. Zum Flüchtlingstag 2023. Kult-X Kreuzlingen, 16:30 Uhr  
**De Thur no.** Special mit den Regisseuren Dani Felix & Christian Anderegg. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:15 Uhr  
**The Station Agent.** Spielfilm von Tom McCarthy. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Adiós Buenos Aires.** Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19:20 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**About My Father – Und dann kam Dad.** Regie: Laura Terruso. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Bloody Marys.** Unterhaltsame Komödie übers Fremdgehen uvm. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 15 Uhr  
**Kids in Dance.** Tanzshowing mit 14 Jugendlichen & ihren getanzten Gefühlen. Alte Fabrik Rapperswil, 15 & 17:30 Uhr  
**SummerParty.** Fiesta Latina. Fabriggli Buchs, 19 Uhr  
**Tanz ist Festival.** Diverse Acts. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs Buchs SG, 20 Uhr  
**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Frölein Da Capo – Einfraushow.** Das neue Programm. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr

Kinder

**Goofetheater 30.** Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr  
**Theater Blitz – Hü!** Theaterstück über Mut, Selbstvertrauen uvm. Eisenwerk Frauenfeld, 15 Uhr  
**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St.Gallen, 17 Uhr

Diverses

**Padl Festival Arbon.** SUP- und Kanu-Festival mit Rennen, Kursen und Food-Village. Wöschplatz Arbon, 08 Uhr





Anzeigen

**Lauschezit**

Die Klangwanderung in der Toggenburger Klangwelt verspricht kleine musikalische Perlen. Kaum Lautes, eher Besinnliches. Die Besuchenden der Lauschezit erwartet eine unterhaltsame und zur Achtsamkeit anregende Klangwanderung mit verschiedenen Klangstationen. Bespielt werden sie von Musikern und Musikerinnen, die mit ihren Beiträgen zum Lauschen, Fühlen und Verweilen (ver-)führen. Die Zuhörenden erleben Alphorn, Jodel, Trompete, Schwyzerörgeli und eine verspielte Klanginstallation mit Synthesizer, Bass und Vogelgezwitscher.

**Sonntag, 18. Juni, 14.30 und 15 Uhr, Bergstation Gamplüt Wildhaus. klangwelt.swiss**

**Tablater singen alte und neue Volkslieder**

Das Guggisberglied, «Stets in Truure mues i läbe», «Girometta» oder die Chansons von Joseph Bovet: Die viersprachige Schweiz hat Volksliedschätze zu bieten, die jenseits aller Heimatverklärung Herz und Kopf berühren. Und die es textlich wie musikalisch in sich haben. Der Tablater Konzertchor St.Gallen singt sie im Programm «Du frogsch mi wer i bi» – samt Abstecher zu Mani Matter und begleitet vom Ensemble Rondom mit Flurin Raide und Lea Lächli (Bild). Leitung: Ambros Ott.

**Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr, Kirche Gais. Samstag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Offene Kirche St.Gallen. Sonntag 25. Juni, 17 Uhr, Rössli Magdenau. tablater.ch**

**Flohmarkt St.Fiden.** Wir laden zu unserem vierten Flohmarkt ein. Tagesbetreuung St.Fiden St.Gallen, 09 Uhr

**Schaffhauser Kulturtag.** Konzerte, Workshops, Theater, Tanz uvm. Altstadt Schaffhausen, 09 Uhr

**Natur in Achtsamkeit.** Tageskurs auf der Notkersegg. Waldkinder St.Gallen, 09:30 Uhr

**Ausflug «Über die Grenze».** Zur Burg Schellenberg in Liechtenstein. Schloss Werdenberg, 10 Uhr

**Interkultureller Begegnungstag.** Fest der Kulturen. Marktgasse – Waaghausplatz St.Gallen, 10 Uhr

**Zäme singe im Lattig.** Roman Rutishauser und mosa:k laden ein zum zäme Singe. Lattich St.Gallen, 10 Uhr

**Filzworkshop mit Monika Wagner.** Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Rosenträume». DenkBar St.Gallen, 14 Uhr

**«Über die Grenze» Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe.** Fahrradtour. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr

**Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte.** An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

**Stimmisinn.** Offenes Singen im Museum mit Andreas Paragioudakis. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

**Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis.** 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

**Traditionelles Tibetisches Fest.** Mit hausgemachten Momos, Reiswein, Musik & Tanz. Kulturpunkt Flawil, 17 Uhr

**Fajitaschiff.** Auf der MS St.Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr

Ausstellung

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Irritation – The Art of Getting Lost.** Workshop für Kinder. Kunsthalle Vebikus Schaffhausen, 12 Uhr

**Fang die Maus.** Einführung ins Feldmausen. Museum Appenzell, 14 Uhr

**A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr

**Erich Brändle: Mit Erinnerungen an Margrit und Carl Roesch-Tanner.** Zum 80. Geburtstag des Künstlers. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 14:30 Uhr

**Performance als individuelles Ritual.** Performance Festival im Phönix Theater. Haus zur Glocke Steckborn, 19:30 Uhr

**So 18.**

Konzert

**Schaffhauser Kulturtag.** Comic Battle, Electric Monk, DMS Boyz. Kammgarn Schaffhausen, 10 Uhr

**Irene Mazza – Aberäbä.** Liedermacherin und Geschichten-jägerin. Werkstatt-Laden Christoph Anderes Winterthur, 11 Uhr

**Junge Stadtmusikanten.** Gepflegte Blasmusik vom Marsch bis zum Evergreen. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr

**Schubertiade 2023.** Kammerkonzert, Alexi Kenney uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr

**Lauschezit.** Klangwanderung. Bergrestaurant Gamplüt Wildhaus, 14:30 & 15 Uhr

**Gartensonntag: Stella & Sebastian.** Sonne, Kastanienbaumschatten, Apéro und Musik. Militärkantine St.Gallen, 16 Uhr

**Schubertiade 2023.** Klavierabend Paul Lewis. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr

**Bigband Meets Voices.** Swing, Latin, Balladen, Worldmusic und Pop. Neuwiesenhof Kultur Winterthur, 17 Uhr

**Du frogsch mi wer i bi.** Tablater Konzertchor singt alte und neue Schweizer Lieder. Ev. Kirche Gais, 17 Uhr

**In the Woods.** A Cappella Chorkonzert. Evang. Kirchgemeindehaus St. Georgen St.Gallen, 17 Uhr

**Sendecki & Spiegel.** Poesie, Dynamik, Virtuosität, Freiheit, Einfühlungsvermögen. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr

**Schubertiade 2023.** Liederabend Christiane Karg, Malcolm Martineau. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

**Sommerbühne 2023.** JMA Project. Magic Jazz from Senegal, Israel & CH. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Nachtleben

**Konzertmuschelmilonga.** OpenAir Tangotanz. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargelikerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 11 Uhr

**Mother Lode.** Dokufiktion von Matteo Tortone. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

**Röbi geht.** Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 12:50 Uhr

**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:40 Uhr

**The Revenant.** Inärritus monumentales Racheepos mit Leonardo DiCaprio. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr

**Ugetsu monogatari (Erzählungen unter dem Regenmond).** Spielfilm von Kenji Mizoguchi. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr

**Women Talking.** Spielfilm von Sarah Polley. Kino Cameo Winterthur, 19:15 Uhr

**Das Lehrzimmer.** Regie: Ilker Çatak. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**La Nuit du 12.** Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

**Schaffhauser Kulturtag:** «Kinoträume». Musik und Film mit dem Kammerorchester des MCS. Stadttheater Schaffhausen, 11 Uhr

**Theater «Albert & Caroline» – Giacomettis letzte Muse.** Stück von Wolfgang Schukraft. Altes Bad Pfäfers, 14:15 Uhr

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

Vortrag

**Unsere Medien – unsere Welt. Berichterstattung heute.** Gespräch mit Susan Boos. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr

Kinder

**Arielle – Die kleine Meerjungfrau.** Regie: Rob Marshall. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 15 Uhr

**Der Räuber Hotzenplotz.** Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

**Padl Festival Arbon.** SUP- und Kanu-Festival mit Rennen, Kursen und Food-Village. Wöschplatz Arbon, 08 Uhr

**Do-X Frühstück.** Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr

**Schaffhauser Kulturtag.** Konzerte, Workshops, Theater, Tanz uvm. Altstadt Schaffhausen, 09 Uhr

**Sonntagsbrunch-Rundfahrt.** Auf dem glamourösen MS Sämtis. Hafen Rorschach, 10:10 Uhr

**Quöllfrisch-Express.** Mit kühlem Bier durch die Hügellandschaft. Gleis 11 Gossau, 10:21 Uhr

**Pflanzen, wässern, pflegen.** Rundgang durch den Museumsgarten. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr

**Matinée mit Stücken aus der Komposition «Auf der Haut».** Frauenstimmen St.Gallen und Konzertchor. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr

**Redon.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr

**Die Entdeckung des Weltalls.** Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° Fulldome-Show. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr

**Faszination Teleskop – Zwei kleine Stücke aus Glas.** 360° Fulldome-Film. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

**Fluchtwege – An der Grenze. Flucht in die Schweiz 1938–1945.** Führung – Ein Spaziergang an die Grenze. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr

**Tschabalala Self – Inside Out.** Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr

**Annelies Strba: Bunt entfaltet sich mein Anderssein.** Ilma Rakusa liest Gedichte und Kurzprosa. Fotostiftung Schweiz Winterthur, 11:30 Uhr

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Zeitzeugenführung.** Führung des Freundes- und Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Blablabor – Erzeugen von Sprüngen.** 5 UKW-Sender bespielen 5 Kofferradios. Performance. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 13 Uhr

**Führung durch die Dauerausstellung.** Spetzlistich, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

**Markus Häberli, Ursula Palla, Walter Pfeiffer.** Finissage. Reinart Galerie Neuhausen am Rheinflall, 14 Uhr

**What the Frauenfeld?** Eine Museumstour auf Zack mit Natalie Ammann. Ab 18 Jahren. Schloss Frauenfeld, 14 Uhr

**Architektur des Vorarlberg Museums.** Architekturführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

**Führung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

**Führung am Sonntag.** Führung durch die Ausstellung «Notebook». Kunst Halle St.Gallen, 15 Uhr

**Führung im Kunstmuseum.** Einstündiger Rundgang über einzelne Werke. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr

**Mo 19.**

Konzert

**Schubertiade 2023.** Liederabend Konstantin Krimmel, Daniel Heide. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr

**Schubertiade 2023.** Klavierabend Leif Ove Andsnes. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

Film

**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:15 Uhr

**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:20 Uhr

**Women Talking.** Spielfilm von Sarah Polley. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Le Film de mon père.** Ein so vergnügliches wie verzwicktes Familienporträt. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:45 Uhr

**Vom Lokführer, der die Liebe suchte (The Bra).** Spielfilm von Veit Helmer. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**Adiós Buenos Aires.** Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Zwischen den Welten.** Musiktheater von Barbara-David Brüesch und Michael Flury. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr





### Hyper Stuck

Das Hyper Duo mit dem Pianisten Gilles Grimaire und dem Schlagzeuger Julien Mégroz ist eine experimentelle Schweizer Band, die sich zum Ziel setzt, stilistische Grenzen zu überschreiten und Horizonte neu zu setzen. Zwischen Raffinesse und Unangemessenheit kennzeichnet sich das ernsthaft-spielerische Universum der beiden Musiker durch intensive Kollaborationen mit Komponist:innen und Künstler:innen. Mit voller Energie erkunden sie in Hyper Stuck den Bereich zwischen Avantgarde-Kompositionen, Rock-Energie und absurder Poesie.

**Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr,  
Kultbau St.Gallen.  
contrapunkt-sg.ch**

### Kinder

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Kinderbauplatz auf der Brache Lachen.** Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

### Diverses

**Werkstattgespräch**  
**Architekturwerkstatt.** Reflexionen zu Gebautem. Hauptpost St.Gallen, 09 Uhr  
**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

## Di 20.

### Konzert

**Schubertiade 2023.** Liederabend Mauro Peter, uvm. 16 Uhr, Kammerkonzert Veronika Eberle 20 Uhr, Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg  
**New Orleans meets St.Gallen.** New-Orleans-Festival: St.Gallen liegt in den Südstaaten. Altstadt St.Gallen, 17:30 Uhr  
**TapTab Saisonschluss.** Oy, Cobee, Leon Wiesmann. TapTab Schaffhausen, 18 Uhr  
**OJK Jam Session.** Jazz-Standards. Postremise Chur, 19:30 Uhr

### Film

**Tout le monde aime Jeanne.** Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:30 Uhr  
**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Adiós Buenos Aires.** Spielfilm von German Kral. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18 Uhr  
**About My Father – Und dann kam Dad.** Regie: Laura Terruso. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Marinette.** Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**The Lady Vanishes (Eine Dame verschwindet).** Spielfilm von Alfred Hitchcock. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

### Bühne

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

**Kapitän Kap Verde.** Komödie von Voltaire. Platz beim Reformierten Kirchgemeindehaus Winterthur-Wülflingen, 20:30 Uhr

### Literatur

**MatriSalon.** YouTube, Audios und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr

### Vortrag

**Das Narrenschiff legt ab. Ein Symbol im Wandel der Zeiten.** Mit Kuratorin Stefanie Hoch uvm. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr

### Diverses

**HEKS Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Café Trotzdem Sarganserland.** Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Kiesfang Vilters, 14:30 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Geschichten zum Baum.** Baumpaziergang mit Apéro aus Baummaterial. Bushaltestelle Stephanshorn St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Jikyo Jutsu.** Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr

### Ausstellung

**Wir... und die anderen.** Rassismus und Antisemitismus, Referat von Arnon Hampe. Museum Prestegg Altstätten, 18 Uhr  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Sri Dewi Diskussion & Rain Calling Performance. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

## Mi 21.

### Konzert

**Schubertiade 2023.** Klavierabend Marc-André Hamelin 16 Uhr, Liederabend Regula Mühlemann, uvm., 20 Uhr, Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg  
**Eine musikalische Reise mit Flötenspiel und Kulturobjekten.** Klangwelten: Voyage musicale. Kulturmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Echo vom Gerstgarten.** Appenzeller Musik. Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Eamon McGrath.** Der kanadische Singer-Songwriter. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr

### Nachtleben

**Karaoke im Gallus Pub.** Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

### Film

**Plan 75.** Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:30 Uhr  
**L'immensità.** Emanuelle Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Proxima.** Eine alleinerziehende Mutter will Astronautin werden. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

### Bühne

**Eine Sommernacht.** Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon

Mclntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Kapitän Kap Verde.** Komödie von Voltaire. Platz beim Reformierten Kirchgemeindehaus Winterthur-Wülflingen, 20:30 Uhr

### Literatur

**Judith Hermann: «Wir hätten uns alles gesagt».** Judith Hermann liest aus ihrem persönlichen Buch. Literaturhaus St.Gallen / Kunstmuseum, 20 Uhr

### Vortrag

**EnergieTreff SG.** Grün statt grau – für angenehme Temperaturen im Sommer. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Lebenslanges Lernen – wie kann es gelingen?** Vortrag zu gehirngerechtem Lernen. zeit-raum wittenbach Wittenbach, 19:30 Uhr

### Kinder

**Jugendlabor «Eintauchen ins kühle Nass: Experimente mit Wasser».** Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Kinder Kunst Labor.** Kunstvermittlung für Kinder ab 5 Jahren. Alte Fabrik Rapperswil, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Captain Schnupples Weltraumreise.** Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr  
**Erzählstunde in Urdu.** Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Arielle – Die kleine Meerjungfrau.** Regie: Rob Marshall. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

### Diverses

**Beratung über Mittag.** Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr  
**Dorfführung mit Probiereri.** Tourist Information Heiden, 13:30 Uhr  
**David Renggli Art & Tea.** Cream Tea mit Scones, Clotted Cream, Konfi und Kunst. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr  
**Royal Day Game.** Spielguthaben gewinnen. Casino St.Gallen, 14 Uhr  
**Mission Erde.** Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr  
**Lindau by night.** Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr  
**Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

### Ausstellung

**Take Away | Paco Knöllner. Unter mir der Himmel.** 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

**Rosenträume.** Vernissage zur Ausstellung von Monika Wagner. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Bertram Hasenauer.** Künstlergespräch, Katalogvorstellung für Kinder ab 5 Jahren. Mewo Kunsthalle Memmingen, 19 Uhr  
**St Bébé Toutout, évangéliste.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr  
**Performance als individuelles Ritual.** Performance Festival im Phönix Theater. Haus zur Glocke Steckborn, 19:30 Uhr

## Do 22.

### Konzert

**Schubertiade 2023.** Liederabend Patrick Grahl & Daniel Heide 16 Uhr, Kammerkonzert Baiba Skride uvm. 20 Uhr, Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg  
**Nordlicht.** Orchester Musikfreunde St.Gallen. Tonhalle Wil, 19:30 Uhr  
**Sommerquartier.** Pub Quiz. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Hyper Stuck – Hyperduo.** Contrapunkt new art music. Kult-Bau St.Gallen, 20 Uhr  
**Philipp Fankhauser – Solo.** Bluesgeschichte vom Trueb bis Memphis. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Trio Artemis.** Klassik meets Jazz. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr

### Film

**Das Lehrerzimmer.** Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Roter Himmel.** Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr  
**Foudre.** Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer». Kinok in der Lokremise St.Gallen, 18:40 Uhr

**Wechselspiel – Wenn Peter Stamm schreibt.** Dokufiktion von Arne Kohlweyer. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr  
**Freibad.** Komödie. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Reste un peu.** Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20:30 Uhr

### Bühne

**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

### Literatur

**Wie suche ich im Katalog?** Einstieg in die Katalogsuche des Bibliotheknetzes. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr  
**Christine Zureich: Auf den Hund gekommen.** Konstanzer Literatursommer. K9 Konstanz, 20 Uhr

### Vortrag

**Rudolf von Habsburg (1218–1291).** Rathaus Frauenfeld, 18 Uhr  
**Strahlende Inszenierung – Wenn Weiss erwachsen wird.** Mit Monika Kritzlmöller, Trendforscherin. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Vortrag und Gespräch | Umweltbewegungen in Liechtenstein.** Mit Wilfried Marxer und der IG Netzwerk Biodiversität. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

### Kinder

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

### Diverses

**Erzählcafé.** Thema «Lebenslust». Würth Haus Rorschach, 13:30 Uhr und 16 Uhr  
**Redon.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr  
**Mitgliederversammlung 2023.** Für Vereinsmitglieder und Interessierte.



Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 20 Uhr

#### Ausstellung

**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Indomobility mit Ursula Wolf. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15:30 Uhr  
**Herbert Weber: Glitch and other Facts.** Abendführung mit Artist-Talk. Kunsthalle Wil, 19 Uhr  
**Jiajia Zhang.** Kuratorinnenführung. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Val Minnig und Gregor Weder: Metamerie.** Analoge Live Trickfilm-Animation mit Raoul Doré. Auto St.Gallen, 19 Uhr

## Fr 23.

#### Konzert

**Schubertiade 2023.** Kammerkonzert Hagen Quartett 16 Uhr, Liederabend Katharina Konradi, Malcolm Martineau 20 Uhr, Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg  
**Kantatenkonzert der J. S. Bach-Stiftung.** BWV 2021 «0 holder Tag, erwünschte Zeits Hochzeitskantate. Würth Haus Rorschach, 17:30 Uhr  
**50's Five.** The Rock'n'Roll Showband. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr  
**Cosmotik inc.** Techno, Hard House, Tec House. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr  
**Blasnost.** Bläsersextett. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Distelfinken.** Lieder, Traditionelles und Volkstümliches. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**Tüüfner Gruess, Philipp Langenegger & Schönebühl Schuppel.** Taar i nid e betzeli... Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

#### Nachtleben

**Pub Quiz.** Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Pub. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

#### Film

**Adiós Buenos Aires.** Spielfilm von German Kral. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Vermeer: The Greatest Exhibition.** Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 14:45 Uhr  
**La Syndicaliste.** Thriller nach einer wahren Geschichte mit Isabelle Huppert. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Trains of Thoughts (Gedanken – Züge).** Dokumentarfilm von Timo Novotny. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Un petit frère.** Zwei Jahrzehnte im Leben einer alleinerziehenden Migrantin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Filmhit.** Tba. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Adiós Buenos Aires.** Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

#### Bühne

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten

Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

**Andreas Schertenleib: Kamikaze.** Ein Stück über Freundschaft und Geld. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr  
**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr  
**Press.** Ein Abend über Kriegsreporter\*innen. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Stadt im Dialog.** Playback-Theater: Deine Erlebnisse als szenisches Kunstwerk. Raum Rosenberg St.Gallen, 20 Uhr  
**St.Galler Festspele – Andrea Chénier.** Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Literatur

**Alain Claude Sulzer: Doppelleben.** Moderation: Roman Banzer. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

#### Vortrag

**Von den Molekülen zum Verständnis des Gehirns.** Nobelpreisträger Thomas C. Südhof, Neurowissenschaften. Universität Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr

#### Kinder

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Serbische Erzählstunde.** Mit Marina Geertsen-Nedeljkovic. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Der kleine Muck – Musikschule Weinfelden.** Tanztheaterprojekt. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 19:15 Uhr

#### Diverses

**Frauen Lachen.** Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr  
**Themendegustation: Leichte Sommerweine aus der Schweiz, Deutschland und Österreich.** Kostenlose Themendegustation: Leichte Sommerweine. Delinat Weindepot St.Gallen, 16 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Singlosi.** Gemeinsam an einem Tisch singen. Roothaus Gonten, 20 Uhr

#### Ausstellung

**Anna Maier: Grow and glow.** Finissage. Kunsthaus Rapp Wil, 14 Uhr  
**Vernissage.** Ingrid Amann, Francesco Bonanno, Tobia Bucher uvm. Villa Schmidheiny Heerbrugg, 18 Uhr  
**Erleben, wer wir (wirklich) sind. Ein Überraschungsfest.** Tba. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr  
**Madeleine Boschan & Adrian Altintas.** Vernissage. Kunstverein Friedrichshafen, 19 Uhr

## Sa 24.

#### Konzert

**Schubertiade 2023.** Klaviermatinée Lucas & Arthur Jussen. Angelika-

Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr

**Kulturfest Flawil.** Open-Air – 3 Bands, Buffett, Kinderprogramm, Markt. Kulturpunkt Flawil, 15 Uhr  
**Schubertiade 2023.** Kammerkonzert Julia Fischer Quartett uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr  
**Kammermusik Teil 2: Igor Keller – Violine.** J.S. Bach – Sonaten für Violine und Klavier, Nr. 4–6. Opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Wolfhart Solo.** Der Zürcher Perkussionist, Solist aus Leidenschaft. Feilenhauer Winterthur, 18:30 Uhr  
**60 Jahre Kammerorchester Flawil.** Jubiläumskonzert. Evang. Kirche Teufen AR, 19 Uhr

**A Day with Suzanne.** Chansons über die Liebe. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 19 Uhr

**Giacomo Rossini – Petite Messe Solenne.** Collegium Musicum Otschweiz. Evang. Kirche Haldenbühl Gossau, 19 Uhr

**Du frogsch mi wer i bi.** Tablater Konzertchor singt alte und neue Schweizer Lieder. Offene Kirche St.Gallen, 19:30 Uhr

**My Last Hour, Wave Cut & With One Word.** Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr

**Schubertiade 2023.** Liederabend André Schuen, Daniel Heide.

Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

**Fatima Dunn – Abigstärn.** Das Cello als Spielwiese für subtile Songs. KiM – Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr

**Tatts for Pets.** Soli-Konzert & Soli-Tattoos. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

**Sommerquartier.** Triangle of Sadness. Spielboden Dornbirn, 22 Uhr

#### Nachtleben

**Beats'n'Pong.** Das 1. great Mika Pingpong Turnier. Militärkantine St.Gallen, 13 Uhr

**Tanztreff – Hot Jumpers**

**Frauenfeld.** Tanzen zu Musik der 40er – 90er-Jahre. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr

**Mykonos Partyboat.** Griechisches Flair, frische Drinks und eine exklusive Party. Schweizerische Bodensee-Schiffahrt Romanshorn, 20:30 Uhr

**Tanzabend.** Gelerntes anwenden. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr

**Die K9-Disko.** DJ Thomas Bohnet. K9 Konstanz, 21 Uhr

#### Film

**Die Zauberlaterne.** Der Filmklub für 6- bis 12-jährige Kinder. Kino Roxy Romanshorn, 10:15 Uhr

**Anne-Sophie Mutter – Vivace.** Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeigerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13 Uhr

**Igor Levit – No Fear.** Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15 Uhr

**Book Club – Ein neues Kapitel.** Regie: Bill Holderman. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

**Marinette.** Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:20 Uhr

**Un petit frère.** Spielfilm von Léonor Serraille. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Reste un peu.** Witzige Komödie mit Gad Elmaneh, der Katholik werden will. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19:20 Uhr

**No Hard Feelings.** Regie: Gene Stupnitsky. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**All That Breathes.** Dokumentarfilm von Shaunak Sen. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

**The Earth Is Blue as an Orange.** Dokumentarfilm von Iryna Tsylik. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

**Hara-Kiri: Death of a Samurai.** Takashi Miike erzählt vom Niedergang der Samurai-Kultur. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

#### Bühne

**Circus Dach – Festival für zeitgenössischen Circus.** Wakouwa Teatro, Sandra Hanschitz, Max & Julian Blum. Freudenhaus Lustenau, 16 Uhr

**Fuss-spuren.** Galavorstellung der Tanz Akademie Zürich. Theater Winterthur, 18 Uhr

**I.B. Dance Company.** Schüleraufführung. Tonhalle Wil, 18 Uhr

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

**Helvetica – das Volksmusical.** Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs Buchs, 20 Uhr

**St.Galler Festspele – Andrea Chénier.** Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Vortrag

**Workshop: Steinhaufen im eigenen Garten anlegen.** Mit Markus Allemann, Naturgärtner. Museumseintritt. Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr

#### Kinder

**Erzählstunde in Tigrinya.** Meskel Teklesanbet erzählt. tiRumpel Familien- und Quartierzentrum St.Gallen, 10 Uhr

**Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya.** Kinder ab 3 Jahren mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr

**Spanische Erzählstunde.** Mit Marlene. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr

**Biblio-Bike.** Eine bunte Auswahl an Bilder- und Lesebüchern. Areal Bach St.Gallen, 13:30 Uhr

**Kreativer Workshop zu Begegnungen.** Kinder(Kunst)Haus – kreativer Workshop für Kinder ab 5. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr

**Der kleine Muck – Musikschule Weinfelden.** Tanztheaterprojekt. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 16:15 & 19:15 Uhr

**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 17 Uhr

#### Diverses

**Flohmarkt St.Mangen-Quartier.** Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St. Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr  
**Krämermarkt.** Finde den Unterschied. Sei herzlich unterschiedlich. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr  
**Themendegustation.** Leichte Sommerweine aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Delinat Weindepot St.Gallen, 10 Uhr  
**Wildbienen bestimmen für Einsteigerinnen und Einsteiger.** Kurs mit Theorie und Exkursion. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10 Uhr

**Die Sonne, unser lebendiger Stern.** Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

**Flippern im Funsport Flipper Club.** 23 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit. Funsport Flipper Club St.Gallen, 19 Uhr

#### Ausstellung

**Anna Lena Ruff – Da.** Vernissage. Museümüli Buchs, 10 Uhr

**Erleben, wer wir (wirklich) sind. Ein Überraschungsfest.** Tba. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

**Barbara Signer – The First the Last Eternity.** Konzert: New3Art plays Kon.Takte. Kunsthalle Arbon, 17 Uhr

**Performance als individuelles Ritual.** Performance Festival im Phönix Theater. Haus zur Glocke Steckborn, 19 Uhr

## So 25.

#### Konzert

**Schubertiade 2023.** Kammerkonzert Julia Fischer Quartett uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr

**Sonntagmorgenkonzert.** Das Akkordeon-Orchester Konstanz. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 11 Uhr

**Sümmarvoogil.** Riantlar Liadar föar jungs Gmüas und aalti Haasa. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr

**60 Jahre Kammerorchester Flawil.** Jubiläumskonzert. Kirche Oberglatt Flawil, 17 Uhr

**Du frogsch mi wer i bi.** Tablater Konzertchor singt alte und neue Schweizer Lieder. Rössli Magdenau Wolfertswil, 17 Uhr

**Französische Revolution.** Revolutionär neu – Orgelmusik aus Frankreich. Kathedrale St.Gallen, 17 Uhr

**Giacomo Rossini – Petite Messe Solenne.** Collegium Musicum Otschweiz. Evang. Kirche Heiligkreuz St.Gallen, 17 Uhr

**The songs of Salomon.** Ensemble I Profeti della Quinta. Werke von Salomone Rossi. Kirche St.Martin Jona, 17 Uhr

**Schnellertollermeier.** Energiegeladene und abwechslungsreiche Musik. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr





**Schnellertollermeier**

Schnellertollermeier ist längst zu einer Institution in der internationalen Musikszene geworden. Zumal es gar nicht so einfach ist, dieser Band ein stilistisches Etikett aufzudrücken. Spieltechnisch gleichermaßen von Jazz, Progrock und Punk inspiriert, hat das Trio mit Manuel Troller (Gitarre), Andi Schnellmann (Bass) und David Meier (Schlagzeug) einen ganz eigenen, unverkennbaren Sound entwickelt: eine energiegeladene und ebenso abwechslungsreiche Musik, die besonders im Konzert ihre Wirkung tut.

**Sonntag, 25. Juni, 19 Uhr, Perronord St.Gallen. ambossundsteigbuegel.ch**

**Ojos Negros.** Flamenco Konzert. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Tatts for Pets.** Soli-Konzert & Soli-Tattoos. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Film

**Igor Levit – No Fear.** Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen.** Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 11:15 Uhr  
**L'immensità.** Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penelope Cruz. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 13:20 Uhr  
**Ryuichi Sakamoto: Coda.** Hommage an den grossen Musiker und Filmkomponisten. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Un petit frère.** Zwei Jahrzehnte im Leben einer alleinerziehenden Migrantin. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17:40 Uhr  
**Empire of Light.** Regie: Sam Mendes. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Roter Himmel.** Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

**Fuss-spuren.** Galavorstellung der Tanz Akademie Zürich. Theater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Galashow.** Zirkusshow, 50 junge ArtistInnen aus der ganzen Schweiz. Sonjolinus Zirkusfestival St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Circus Dach – Festival für zeitgenössischen Circus.** Wakouwa Teatro, Sandra Hanschitz, Max & Julian Blum. Freudenhaus Lustenau, 16 Uhr  
**Sebastian Lehmann.** Lesung & Comedy. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Literatur

**Niki de Saint Phalle – Die Künstlerin der Frauen.** Lesung im Skulpturengarten. Würth Haus Rorschach, 11 Uhr

Vortrag

**Exkursion: Höhlenbären im Wildkirchli.** In Zusammenarbeit mit dem Kulturmuseum St.Gallen. Naturmuseum St.Gallen, 10:30 Uhr

Kinder

**Das Kleine 1x1 der Sterne.** Ein Full-dome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Der kleine Muck – Musikschule Weinfelden.** Tanztheaterprojekt. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 14:15 Uhr und 17:15 Uhr  
**Arielle – Die kleine Meerjungfrau.** Regie: Rob Marshall. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Pippi Langstrumpf.** Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Do-X Frühstück.** Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr  
**Oldtimertreff Schwägalp.** Die Jury beurteilt Fahrzeugzustand, Originalität & Weiteres. Schwägalp Talstation Urnäsch, 10 Uhr  
**Sonntagsbrunch-Rundfahrt.** Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr  
**Quöllfrisch-Express.** Mit kühlem Bier durch die Hügellandschaft. Gleis 11 Gossau, 10:21 Uhr  
**Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus.** Führung in der Ausstellung, mit Peter Müller, Historiker. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Geschichten in Gesichtern.** Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr  
**Streifzug durch die Gärten.** Über den Wandel der Gartenanlage im Laufe der Jahrhunderte. Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr  
**Zeitreise.** Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr  
**Ufaglâsli mit Jules Vin.** In ungezwungener Atmosphäre gute

Tropfen probieren. Gasthaus Traube Buchs, 17:30 Uhr

Ausstellung

**Erleben, wer wir (wirklich) sind. Ein Überraschungsfest.** Tba. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr  
**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr  
**Tobias Rüetschi, Jana Kohler, Rémy Sax: Field Trip – Clown College.** Finissage. Stadtgalerie Balieri Frauenfeld, 14 Uhr  
**Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds.** Generationentour – Ausstellungsbesuch und Kreativatelier. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr  
**Führung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Peter Wirz: Kontinent Wirziana.** Werke des Schweizer Art Brut-Künstlers Peter Wirz. Open art museum St.Gallen, 15 Uhr  
**Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler.** Markus Meier: Referat Togg. Lieder von Edelmann. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 16:30 Uhr

Mo 26.

Konzert

**Madball & Spirit World.** Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film

**Adiós Buenos Aires.** Spielfilm von German Kral. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr  
**Ostre sledované vlaky (Scharf beobachtete Züge).** Spielfilm von Jiri Menzel. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr

Kinder

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Kinderbauplatz auf der Brache Lachen.** Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Café Med.** Kostenlose Beratung in Gesundheitsfragen. DenkBar St.Gallen, 16 Uhr  
**Schnupperstunde.** Sie wollten schon immer gerne einmal Theater spielen? Kult-X Kreuzlingen, 18 Uhr

Di 27.

Konzert

**Sfregio – Narben der Seele.** Emotionale Ausnahmezustände. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 19 Uhr

Film

**Un petit frère.** Spielfilm von Léonor Serraille. Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr  
**Vom Lokführer, der die Liebe suchte (The Bra).** Spielfilm von Veit Helmer. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr

**Book Club – Ein neues Kapitel.**

Regie: Bill Holderman. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr  
**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**St.Galler Festspiele – Andrea Chénier.** Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

**Marcel Proust – Lesekreis.** «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» gemeinsam lesen. Literaturhaus & Bibliothek Wyborada St.Gallen, 18 Uhr

Diverses

**HEKS Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Jikyo Jutsu.** Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Jakobspilgerstamm Regio St. Gallen.** Treffen für Pilgerinnen und Pilger auf den Jakobswegen. Restaurant Brauwerk St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Reto Müller: Le nombriil du monde.** Führung. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 12:30 Uhr

Mi 28.

Konzert

**Kleine Konzert Bühne Musikschule.** Gesangs-klassen, Alexa Vogel. Presswerk Arbon, 17 Uhr  
**Musikapéro mit Liedermacher Alfred Bischof.** Am Schlagzeug Jürgen Maccani. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr  
**Colours.** Mix aus Latin, Funk und Soul. Hotel Hecht Rheineck, 19:30 Uhr  
**Hersche-Buebe.** Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Trigger Concert Big Band.** Die Fabrikkonzerte bleiben Kult. Alte Fabrik Rapperswil, 20:30 Uhr  
**Erscheinen.** Tanzstück von Kinsun Chan. Kathedrale St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

**Karaoke im Gallus Pub.** Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

Film

**Alfons Zitterbacke – Endlich Klassenfahrt.** Regie: Mark Schlachter. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

Bühne

**Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

**Die drei Musketiere.** Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festschele, 19:30 Uhr  
**Pah-Lak.** Stück in tibetischer Sprache von Abhishek Majumdar. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Podiumsgespräch zur Produktion «Pah-Lak».** Im Anschluss an die Vorstellung. Theater Winterthur, 21:30 Uhr

Literatur

**Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost?** Wo welche Medien in der Bibliothek zu finden sind. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr

Kinder

**Kinder Kunst Klub.** Freizeitangebot für junge Museumsbesuchende ab 6 Jahren. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Gschichtezyt.** Leseanimatorin erzählt eine Geschichte für Kinder ab 3. Stadtbibliothek Gossau, 14:30 & 15:30 Uhr  
**Märchenstunde.** Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Polaris, das Weltraum-U-Boot.** Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

**Royal Day Game.** Spielguthaben gewinnen. Casino St.Gallen, 14 Uhr  
**Fragen an Dr. Media.** Noemi Barz steht für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Kulturmuseum St.Gallen, 15 Uhr  
**Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte.** An Bord die Geheimnisse der Sternstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr  
**Lindau by night.** Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr  
**IG IoT Ost / Helium User & Friends Meeting – Ostschweiz.** Monatlicher Austausch zum Internet of Things. Zeitplatz Coworking am Burgweier-Park St.Gallen, 19 Uhr  
**Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpelstum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Führung durch die Dauerausstellung.** Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv | Ein Nachmittag im Kunstmuseum.** Zu Parlament der Pflanzen II mit Beate Frommelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr  
**Finissage & Artist Talk: Marbod Fritsch.** Im Gespräch mit Thomas D. Trummer. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr  
**St Colon, artisteuer.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

Anzeigen





# Do 29.

## Konzert

**Konzert am Mittag.** Grenzenlose Liebe, grenzenloses Leid. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr  
**Rorschach – da isch Musig.** Mit Surfer Joe & Greasy Gills. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr  
**Jukebox – eine spannende Rock/Pop-Zeitreise.** Musikalisches Klassentreffen, vom Chor grenzenlos. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr  
**Eggy & Jeff Clarke.** Garage, Psychedelic, Progressive. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Festkonzert – Bruckner 5.Sinfonie.** Festkonzert | Bruckner V. Kathedrale St.Gallen, 20 Uhr  
**Kammgarn Sommer.** Domi Chansorn, Akustik Terrasse. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Sommerquartier.** Baits. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Stefanie Hess – Eigene Lieder.** Und als Gast Ursina Childs, Steptanz. Schlosshalde Mörsburg Winterthur, 20 Uhr  
**Freefolk.** Jazzclub Konstanz. K9 Konstanz, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Al Capone's Karaoke Night.** Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St.Gallen, 20 Uhr

## Film

**Wechselspiel – Wenn Peter Stamm schreibt.** Doku fiktional von Arne Kohlweyer. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr  
**Women Talking.** Spielfilm von Sarah Polley. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr

## Bühne

**Der eingebilddete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr  
**Pah-Lak.** Stück in tibetischer Sprache von Abhishek Majumdar. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets.** Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Podiumsgespräch zur Produktion «Pah-Lak».** Im Anschluss an die Vorstellung. Theater Winterthur, 21:30 Uhr

## Vortrag

**Werkvortrag No 13.** Nickisch Walder Architekten. ibW Schule für Gestaltung Graubünden Maienfeld, 17:30 Uhr

## Kinder

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

## Diverses

**Stadtmarkt St.Gallen.** Der farbenfrohe Stadtmarkt. Marktplatz St.Gallen, 09 Uhr  
**Mittagstisch.** Vegetarisches Menu, Anm. 077 458 48 70 SMS willkommen. Brache Lachen St.Gallen, 10 Uhr  
**Von Haselnüssen bis Rahmdeckeli.**

Sammeln durch die Jahrtausende – Museumshäppli. Schloss Frauenfeld, 12:30 Uhr

**Singen mit den Senior-Singers.** Singen bekannter Volkslieder mit musikalischer Begleitung. Andreas-Saal Gossau, 14 Uhr  
**Meersburg by night.** Hin- und Rückfahrt zu einem Aufenthalt in Meersburg. Hafen Romanshorn, 18 Uhr  
**Café Rumantsch.** Inscunter Begegnungsort. Café Rumantsch Hundwil, 19 Uhr  
**Kulturtafel «Über Freiheit(en)».** Gefängnisdirektorin B.Looser & Künstlerin E.Nembrini. Schloss Werdenberg, 19 Uhr

## Ausstellung

**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** Indomobility mit Ursula Wolf. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15:30 Uhr  
**Führung | Parlament der Pflanzen II.** Mit Annett Höland und Christiane Meyer-Stoll. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Val Minnig und Gregor Weder: Metamerie.** Finissage und Artist Talk mit Schlangenbrot. Auto St.Gallen, 19 Uhr

# Fr 30.

## Konzert

**North-Z.** Blues-Rock-Formation aus Illnau-Effretikon. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr  
**Ensemble plus: Sul Palco 2.** Werke von Doderer, Crankshaw und Beecher. Vorarlberg Museum Bregenz, 19:30 Uhr  
**Greylips & Trois Imaginaires.** Coldwave, Postpunk, Cinematic Postrock. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Kammgarn Sommer.** Jack Botts, Singer-Songwriter, Folk-Pop. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Roger Stein – Alles vor dem Aber.** Eine der Neuentdeckungen der Zeltainer-Scouts. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Sommerquartier.** Hosea Ratschiller. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Café Deseado.** Klänge, die an Tango oder an Volksmusik erinnern. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Defocus (DE), Reforge.** Metalcore & Diy Hardcore. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Reggeabar.** Caribbean roots and culture mit Dj's. Rab-Bar Trogen, 17 Uhr  
**Pub Quiz.** Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

## Film

**Un petit frère.** Spielfilm von Léonor Serraille. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Chronique d'une liaison passagère.** Sandrine Kiberlain übt sich in der Kunst des Seitensprungs. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Sound and Silence.** Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger. Kino Cameo

Winterthur, 17 Uhr  
**All That Breathes.** Dokumentarfilm von Shaunak Sen. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr  
**The Earth Is Blue as an Orange.** Dokumentarfilm von Iryna Tsylik. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr  
**Divertimento.** Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 19 Uhr  
**Lehren eines Lebens. Inge Ginsberg.** Ein filmisches Porträt von Peter Kamber. Remise Bludenz, 19:30 Uhr  
**No Hard Feelings.** Regie: Gene Stupnitsky. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Marinette.** Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok in der Lokremise St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Der eingebilddete Kranke – Münsterplatz Open Air.** Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr  
**Theaterkurs Jugendliche – «Friede, Freude, Familienfeier».** Unter der Leitung von Romy Forlin. Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 19 Uhr  
**Hof-Theater: Die 39 Stufen.** Krimikomödie nach dem Film von Alfred Hitchcock. Weingut Lindenhof Osterfingen, 20 Uhr  
**Strangers we are.** Installative Performance Guang-Xuan Chen & A. Storchenegger. Lokremise Saal 2 St.Gallen, 20 Uhr  
**St.Galler Festspiele – Andrea Chénier.** Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

## Literatur

**Autobiografie Festival.** Autor:innen lesen aus ihren autobiografischen Texten. Hotel Linde Heiden, 10 Uhr  
**Patrick Tschan – Der kubanische Käser.** Lesung mit Jodel. Alte Mühle Gams, 20 Uhr

## Kinder

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

## Diverses

**Letterpress-Kurs.** Im Kurs erarbeiten wir Grundlagen der Hochdrucktechnik. Typorama Bischofszell, 14 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antrassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Spieleabend in der Ludothek.** Lerne nette Leute und neue (Brett-) Spiele kennen. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Wir sind Tirol.** Vernissage. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr  
**Irritation – The Art of Getting Lost.** Michèle Minelli liest aus «Kapitulation». Kunstthale Vebikus Schaffhausen, 18:30 Uhr





**Busier than usual**

9. Juni bis 2. Juli 2023

Städtische Ausstellung  
im Lagerhaus St. Gallen

Architektur Forum  
Ostschweiz,  
Davidstrasse 40,  
9000 St. Gallen

Di bis So, 14-17 Uhr

//st.gallen

**Clemens Waibel**

**Alice Channer  
Heavy Metals / Silk Cut**

**2.7.-8.10.2023  
Kunstmuseum /  
Kunsthalle Appenzell**

**open  
art  
museum**

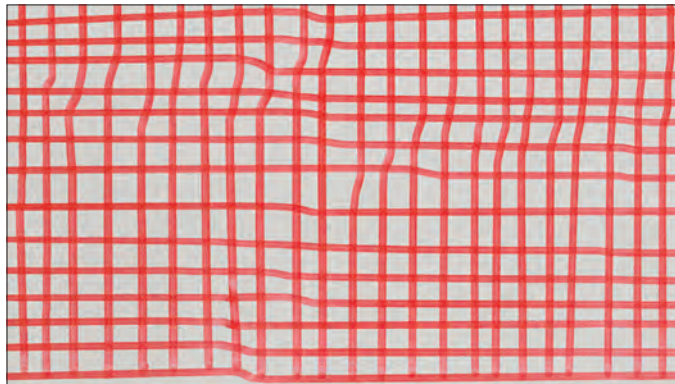
**Juni 23**

**Out of the Box – Ausstellungen im Dialog**  
7. Juni 23, 18 Uhr  
Dialogische Führung mit Sandra Gianfreda, Kunsthaus Zürich, Kuratorin «Re-Orientations», und Monika Jagfeld, Kuratorin «Outsider Art unter dem Halbmond».  
Anmeldung: [info@openartmuseum.ch](mailto:info@openartmuseum.ch)

**Aus gemeinsamen Schalen – Sonntagsbrunch**  
11. Juni 23, 11 Uhr  
Gaumenfreuden und musikalischer Ohrenschaum mit dem Kurdischen Gesellschaftszentrum St. Gallen.  
Anmeldung: [info@openartmuseum.ch](mailto:info@openartmuseum.ch)

**Kunst Kaffee Kuchen**  
**Wirziana – Die andere Welt des Peter Wirz**  
25. Juni 23, 15 Uhr  
Gespräch mit Andres Mury, Neffe von Peter Wirz, und dem Künstlerbruder Dadi Wirz.

[www.openartmuseum.ch](http://www.openartmuseum.ch)  
Davidstrasse 44 | CH-9000 St. Gallen | T +41 71 223 58 57



**ALEX HANIMANN  
MARION RITZMANN**

**21. Mai – 2. Juli 2023**

**Vernissage: Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr**  
Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen  
Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

**Zeit für Gespräche: Sonntag, 25. Juni, 13 – 17 Uhr**  
Anna Ninck, Kunstvermittlerin, beantwortet im Einzelgespräch  
spontane Fragen oder führt durch die Ausstellung

**Finissage: Sonntag, 2. Juli, 15 Uhr**  
Ausstellungsrundgang und Gespräch  
mit Alex Hanimann, Marion Ritzmann und Sarah Merten



**Galerie im Gluri Suter Huus**  
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen  
www.glurisuterhuus.ch  
Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So 11 – 17 Uhr



Abb.: Alex Hanimann, ohne Titel, undatiert, Filzstift auf Papier, 21 x 29,7 cm  
Grafik: aorta design, Baden

**LOK**  
BY KUNSTMUSEUM ST.GALLEN

10. JUN – 5. NOV 23



**CAMILLE HENROT** Sweet Days of Discipline

**NOTEBOOK**

**1.4.-18.6.2023** **DI-FR 12-18 UHR** **DAVIDSTRASSE 40** **WWW.K9000.CH**  
**SA/SO 11-17 UHR** **CH-9000 ST.GALLEN**

**ALEXANDRA  
BACHZETSI**

**KUNST HALLE SANKT GALLEN**

# Guter Stoff



**Kollektion  
Textilmuseum**

Textilmuseum  
St.Gallen


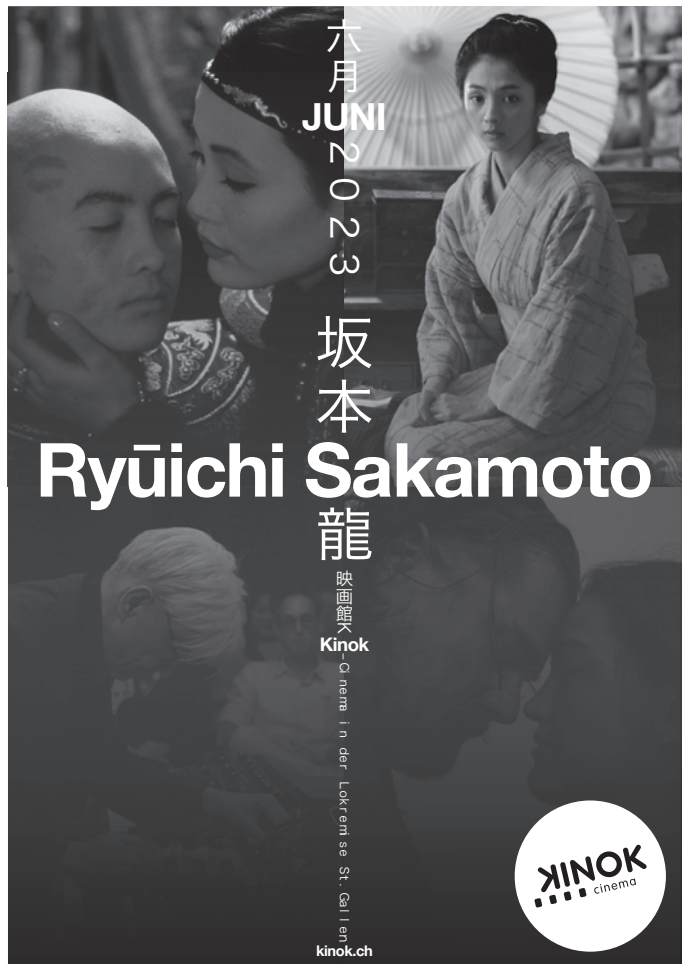
ab 12. Mai 2023

六月 JUNI 2023 坂本 龍

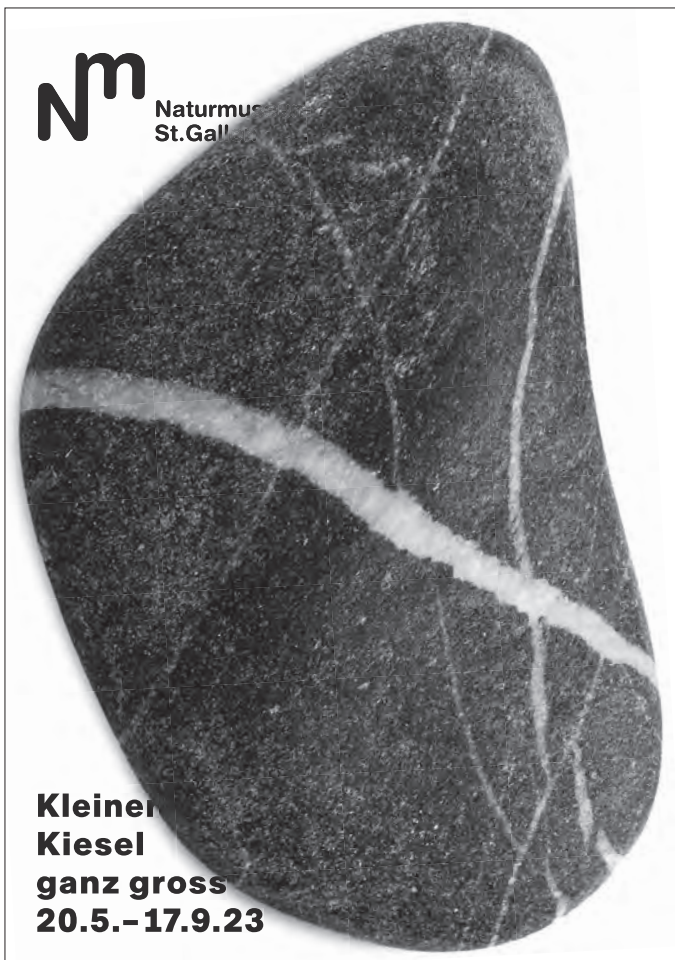
# Ryūichi Sakamoto

映画 Kinok  
Cinema in der Lokales St. Gallen

kinok.ch

Nm Naturmuseum St.Gallen



**Kleiner Kiesel ganz gross**  
20.5.-17.9.23

L

# LISA WINIGER

WERKSTATT FÜR BLASINSTRUMENTE

Reparaturen, Servicearbeiten und Revisionen an Blasinstrumenten

Lisa Winiger GmbH  
St. Georgenstrasse 94  
9011 St. Gallen

+41 (0)79 302 63 89  
kontakt@lisawiniger.ch

www.lisawiniger.ch



# KALENDER: AUSSTELLUNGEN

## Kunst

Alte Fabrik.

**Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch**  
**Stefan Vollenweider: Ungefähr, Ähnlich - Elements of Architecture.** Eine raumbezogene Ausstellung, Zeichnungen, «Pläne» und spezifisch für den Ort und Raum der Ausstellungshalle konzipierte Installationen. 03.06.2023 bis 02.07.2023

Altes Bad Pfäfers.

**Pfäfers, +41 81 302 71 61, altes-bad-pfaefers.ch**  
**Light Ragaz - Lichterspektakel in der Taminaschlucht.** Eingebettet in die atemberaubende Naturkulisse der Taminaschlucht präsentiert Light Ragaz ein einzigartiges Erlebnis für alle Sinne. Mittels neuester Technologie werden Bilder, Farben und 3D-Effekte an die bis zu 80m hohen Felswände projiziert. 18.05.2023 bis 21.10.2023  
**Ursprung.** Eine fotokünstlerische Annäherung an diesen Fluss, insbesondere seinem Ursprung und seinen Quellen, durch Anna C. Wagner und Tobias D. Kern 10.06.2023 bis 28.07.2023

Altes Zeughaus.

**Poststrasse 9, Herisau, Eveline Göldi - Solo.** 01.06.2023 bis 03.06.2023

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg.

**Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com**  
**In Szene. Angelika Kauffmann ausstellen.** Mit dem Aufkommen öffentlicher Ausstellungen im 18. Jahrhundert wird Kunst zum gesellschaftlichen Ereignis. Neben dem Hof- und Auftragskünstler betritt der neue Typus des Ausstellungskünstlers die Bühne der Kunstwelt. 07.05.2023 bis 29.10.2023

Atelier Galerie XaoXart.

**Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch**  
**XaoX-Art: By Bobby Moor.** Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen. 01.01.2017 bis 31.12.2399

Auto.

**Linsebühlstrasse 13, St.Gallen, autosg.ch**  
**Val Minnig und Gregor Weder: Metamerie.** Für die Ausstellung im AUTO werden eigene Drucke in Rom hergestellt wo Minnig derzeit eine einjährige Residency hat. Gregor Weder zeigt eine Skulptur aus rotem

Kalkstein, ausgehend von einer Lektüre zum heiligen Berg Kailash. 01.06.2023 bis 29.06.2023

Bildraum Bodensee.

**Seestraße 5, Bregenz, +43 (0) 1 815 26 91-41, bildrecht.at/bildraum**  
**Marbod Fritsch | Und manchmal staune ich, dass ....** Eine neue, raumgreifende Installation im Bildraum Bodensee von Marbod Fritsch beschäftigt sich auf poetische Art und Weise mit unserem Leben. 23.05.2023 bis 28.06.2023

Coalmine.

**Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch**  
**Belinda Kazeem-Kaminski - You are awaited but never as equals.** Die in Wien lebende Autorin, bildende Künstlerin und Forschende analysiert, wie rassistische Blickregime und koloniale Denk- und Handlungsweisen bis in die Gegenwart hineinwirken. 21.04.2023 bis 09.07.2023

DenkBar.

**Gallusstrasse 11, St.Gallen, 079 634 0710, denkbar-sg.ch**  
**Durchlässig?** Bilder und Texte von Berta Waldburger. 23.05.2023 bis 10.06.2023

**Monika Wagner: Rosenräume.** Seit vielen Jahren begeistert mich das Arbeiten mit Schafwolle. Von der rohen Schurwolle über das Färben mit natürlichen Farben, das Karden der Wolle bis hin zum Filzen und Gestalten. 13.06.2023 bis 02.07.2023

Die Klausse.

**Mühlenstrasse 15, St.Gallen, +41 79 395 56 23, dieklausse.ch**  
**Aramis Navarro: Liebe Stadt Sankt Gallen, siehst du mich?** Als Neuankömmling in der Stadt St.Gallen nimmt Navarro die Position des Einsiedlers ein. Wie mit Neulingen umgegangen wird, wird sich bis zu seiner Präsentation herausstellen - dies wird das Fundament für eine ortsspezifische Arbeit bilden. 13.05.2023 bis 11.06.2023  
**Die Klausse - Martina Morger: Boje.** Martina Morger verbindet eine Sehnsucht mit einer Boje, etwas das signalisiert, die Richtung weist oder vorwarnt, meist alleine auf dem Wasser schwebend. 17.06.2023 bis 16.07.2023

Dorf 5.

**Rehetobel, Hans Krüsi: Der geniale Aussenseiterkünstler.** Ausstellung zum 100. Geburtstag von Hans Krüsi (\*15.4.1920 - 9.9.1995) im ganzen Haus Dorf 5 in Rehetobel. 12.06.2023 bis 21.06.2023

Eisenwerk.

**Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch**  
**Archive und Gruppenausstellung: Du fühlst dich unendlich.** Mit Alex Brotbeck, Mayssan Charaferddine, Gabriella Fozelius, Bildstein | Glatz, Nya Luong, Latika Nehra, Markus Benjamin Riedler, Ruba Salameh, Sarah Sternat, Sophia Süsmilch, #dblpng. 15.06.2023 bis 08.07.2023  
**Streetart Festival.** Das erste Streetart Festival Frauenfeld findet auch im Eisenwerk statt. Vom 31.05. - 03.06. gestaltet das Künstlerduo Boosher & Acid ein Werk beim Kiesplatz. 02.06.2023 bis 04.06.2023

Ekk Art-Atelier.

**Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch**  
**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Fabrik (art project space).

**Stickerstrasse 13, Balterswil, +41765014257, fabrikbalterswil.ch**  
**Fabrik - Season 3. Montage.** Kunstausstellung in der Schiffstickerei Balterswil. 13.05.2023 bis 11.06.2023

Forum Würth Rorschach.

**Churerstrasse 10, Rorschach, +41 71 225 1070, wuerth-haus-rorschach.com**  
**Wasser, Wolken, Wind.** Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth. Sie bestimmen das Klima unseres Planeten Erde und gehören zu unserem Alltag. Seit Urzeiten faszinieren sie den Menschen und finden ihren Niederschlag in der Kunst. 28.02.2023 bis 16.02.2025

Fotomuseum - Fotobibliothek in der Passage.

**Grünenstrasse 44+45, Winterthur, fotomuseum.ch**  
**Ein Museum ohne Wände - Allan Porter und die Fotozeitschrift Camera 1966-1981.** Die Schweizer Fotozeitschrift wurde 1922 in Luzern gegründet, zu einer Zeit, als sich die Fotografie gerade als künstlerische Ausdrucksform zu etablieren begann. 25.02.2023 bis 13.08.2023

Fotostiftung Schweiz.

**Grünenstrasse 45, Winterthur, +41 52 234 10 30, fotostiftung.ch**  
**Annelies Strba: Bunt entfaltet sich mein Anderssein.** Annelies Strba (\*1947) ist Beobachterin und Magierin: Sie hält flüchtige Momente fest und schafft Traumbilder; Leben und Kunst fliessen ineinander. 25.02.2023 bis 13.08.2023

**Morgan Is Sad Today.** Ein radikales Projekt von Jean-Pierre Maurer und Robert Müller (1968). 16.03.2023 bis 04.06.2023

Galerie Adrian Bleisch.

**Schmidgasse 4, Arbon, +41 71 446 38 90, galeriebleisch.ch**  
**Roland Dostal.** 10.06.2023 bis 07.07.2023

Galerie am Gleis.

**Bahnhofstrasse 77, 9240 Uzwil, 071 571 30 20, galerieamgleis.ch**  
**Britta Hering - Schicht auf Schicht.** Acryl- und Ölmalerei. 10.06.2023 bis 02.07.2023

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus).

**Davidstrasse 40, St.Gallen, +41 71 223 32 11, paulhafner.ch**  
**Accrochage Part Two.** Malerei, Zeichnungen, Objekte, Editionen. Mit Werken von Julia Bornefeld, Urs Eberle, Stefan Rohner, Pascal Seiler und weiteren Künstler:innen. 12.04.2023 bis 08.07.2023

Galerie Stellwerk.

**Ächelstrasse, Heerbrugg, galerie-stellwerk.ch**  
**Talentschule Altstätten.** 09.06.2023 bis 23.06.2023

Galerie Textilalatro.

**Oberseestrasse 10, Rapperswil, 058 257 45 31, ost.ch/textilalatro**  
**Heidi Arnold und Paul Brühwiler.** Ausstellung der Werke von Heidi Arnold und Paul Brühwiler. 24.04.2023 bis 09.06.2023

Galerie Weiertal.

**Rumstaistrasse 55, Winterthur, galerieweiertal.ch**  
**Konfrontationen.** Kuratierung Adrian Mebold Ausstellung mit Werken von Winterthurer Künstler:innen in der Galerie im White Cube. 21.05.2023 bis 10.09.2023

Galerie.Z.

**Landstrasse 11, Hard, +43 650 648 20 20, galeriepunktz.at**  
**Olivia Kaiser - Playhouse.** Olivia Kaiser im O-Ton: «Es geht darum, mit welchem Impuls man eine Farbe auf der Oberfläche springen lässt», sagt die Künstlerin. «Man kann eine Farbe totprügeln und mit dem Pinsel von rechts nach links schmieren - oder man kann sie zum Leben erwecken.» 04.05.2023 bis 03.06.2023  
**Sophia Weinmann - I'm immortal when I'm with you.** 15.06.2023 bis 15.07.2023

Gewerbemuseum Winterthur.

**Kirchplatz 14, Winterthur, Das imaginäre Haus: Uwe Wittwer, Aiko Watanabe, Jürg Halter.** Ein kreativer Dialog über ein

unbestrittenes Meisterwerk der Filmgeschichte. 09.06.2023 bis 22.10.2023

Gluri Suter Huus.

**Bifangstrasse 1, Wettingen, glurisuetheruus.ch**  
**Alex Hanimann & Marion Ritzmann.** Alex Hanimann und Marion Ritzmann untersuchen, wie man sich in der Welt und ihrer Darstellung orientiert. Mit Zeichnung, Installation und Fotografie entwerfen sie Räume und Bildwelten. 21.05.2023 bis 02.07.2023

Haus zur Glocke.

**Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch**  
**Performance als individuelles Ritual.** Ausstellung und Performance: Ale Bachlechner, Köln, Claudia Barth, Zürich, Nona Krach, Bern (Noah Krummacher und Mina Achermann), Davor Ljubicic, Konstanz. 10.06.2023 bis 08.07.2023

Hesse Museum Gaienhofen.

**Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de**  
**Erich Heckel - Holzschnitte 1905-1965.** Das Hesse Museum Gaienhofen zeigt mit knapp 30 Werken eine Auswahl aus dem Nachlass des Künstlers. Sie spannt den Bogen von seinen Frühwerken über ausgewählte expressionistische Hauptwerke bis zu den späten Arbeiten. 26.03.2023 bis 27.08.2023

Hiltibold / Plattform für aktuelle Kunst.

**Goliathgasse 15, St.Gallen, hiltibold.ch**  
**Mark Bakema & Rita Kappenthuler / Nathan Federer.** 15.06.2023 bis 04.07.2023  
**Pirmin Hagen & Andri Köfer / Robert Hess.** 25.05.2023 bis 13.06.2023

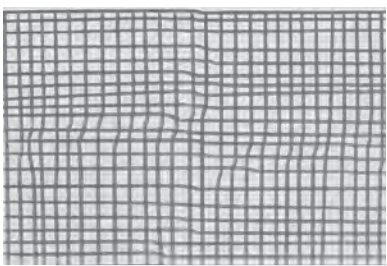
ink.

**Engelgasse 3, Appenzell, ink-appenzell.ch**  
**Die Ganze Welt im Appenzell.** Fotoausstellung mit Weltformat. 05.05.2023 bis 26.08.2023

Jüdisches Museum.

**Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at**  
**A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv.** Die Ausstellung zeigt das Leben, das vier junge Frauen führen, seit sie in Tel Aviv auf die Universität gehen. Und sie spiegeln die Komplexität einer Existenz als Palästinenserin und als Frau mit Ambitionen in der israelischen Gesellschaft wider. 07.05.2023 bis 10.03.2024





### Alex Hanimann & Marion Ritzmann

Alex Hanimann und Marion Ritzmann untersuchen, wie man sich in der Welt und ihrer Darstellung orientiert. Mit Zeichnung, Installation und Fotografie entwerfen sie Räume und Bildwelten, pendeln zwischen abstrakten und konkreten Darstellungen, brechen mit Ordnungen, Strukturen und Rastern. Marion Ritzmann entwickelt vermeintlich konkrete Anleitungen für Bewegungsabläufe im Ausstellungsraum, während Alex Hanimann räumliche Konventionen mit einer ortsspezifischen Intervention herausfordert.

**Ausstellung bis 2. Juli, Glori Suter Huus Wettingen.**  
glorisuterhuus.ch



### Camille Henrot

Eigenwillige Figuren, vertraute und doch fremdliche Geräusche sowie die mit farbigen Filtern versehenen Scheiben verwandeln die Räume des industriellen Lokomotivdepots in eine (Alb-)Traumlandschaft – darin sind neue, eigens für die LOK produzierte Werke zu sehen. Das Schaffen der Künstlerin bezieht sich zahlreicher Referenzen aus Film, Literatur, den sozialen Medien und der Absurdität des Alltags. In ihrem skulpturalen, filmischen und malerischen Werk geht es um existentielle Emotionen, um Abhängigkeit und Entfremdung.

**Ausstellung vom 10. Juni bis 5. November, LOK by Kunstmuseum St.Gallen**  
kunstmuseumsg.ch

Kirchner Museum.

**Promenade 82, Davos Platz, kirchnermuseum.ch**  
**Expressionismus! Werke aus der Sammlung Horn.** 12.02.2023 bis 24.09.2023

Klinik Gais, Foyer.

**Gäbrisstrasse 1172, 9453 Eichberg, +41764027450, chris-galerie.ch**  
**Acryl Bilder Ausstellung von Chris Schäffeler.** Lebendige Landschaftsbilder, Skyline, Abstraktes. 01.04.2023 bis 23.07.2023

Kobesenmühle.

**Kobesenmüli 2, Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch**  
**Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz.** Für Roman Wirth aus Flawil ist die Bearbeitung des Holzrohlings mit einer Begegnung vergleichbar. Das Erschaffene führt ihn oft zu Gedanken und Gefühlen, die seinen Alltag mit Denkanstössen und Wirklichkeiten anregen. 02.04.2023 bis 01.10.2023

KOM.

**Kirchfeldstraße 1, Altach, 0043 660 7092920, soireen.at**  
**Geld zu Kunst.** Malerei, Grafik und Plastik der Nachkriegszeit. Die Kunstsammlung Monz der Gemeinde Altach. 09.06.2023 bis 09.07.2023

**Kornhausplatz Seeuferpromenade. Kornhausplatz, Rorschach, Billboards am See: Ernst Scheidegger – Begegnungen.** Eine Hommage an den bekannten Fotografen, Gestalter und Verleger Ernst Scheidegger, der vor 100 Jahren in Rorschach geboren wurde. Ausgewählte Künstlerportraits als grossformatige Billboards geben Einblick in sein vielseitiges Schaffen. 20.05.2023 bis 29.10.2023

Kulturhaus Obere Stube.

**Oberstadt 7, Stein am Rhein, Ana Strika: Kreisen.** Ana Strika (\*1981) schafft mit ihren installativen

Raumzeichnungen temporäre Bühnen. 06.05.2023 bis 23.07.2023  
**Cuno Amiet: Die Luft ganz dick.** Cuno Amiet ist als Pionier der Schweizer Moderne bekannt. Seine Kunst zeichnet sich durch den Einsatz von Farbe als freies Element der Bildkomposition und die Intensität seines Kolorits aus. 06.05.2023 bis 23.07.2023

Kulturort Weiertal.

**Rumtalsstrasse 55, Winterthur, skulpturen-biennale.ch**  
**Biennale – Common Ground.** Brigham Baker, Vanessa Billy, Martina Buzzi und Nicolas Buzzi, Ishita Chakraborty, Sam Falls, Dorota Gaweda & Egle Kulbokaitė, Sarah Hablützel & Marko Mijatovic, Dunja Herzog, Thomas Julier, Hanne Lippard, Lithic Alliance, Martina Lussi, uvm. 21.05.2023 bis 10.09.2023

Kulturpavillon.

**Zürcherstrasse 30, Wil SG, 0581781602, psychiatrie-sg.ch**  
**Queens of the Seabed.** Ausstellung von Marlies Pekarek in der Psychiatrie St.Gallen. 05.05.2023 bis 04.06.2023

Kunst Halle Sankt Gallen.

**Davidstrasse 40, St.Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch**  
**Alexandra Bachzetsis «Notebook».** Alexandra Bachzetsis versteht die konzeptuelle und physische Form des menschlichen Körpers sowohl als Medium, wie auch als Prozess oder Substanz. In einer szenischen Einzelausstellung wird Bachzetsis eine neue Arbeit präsentieren. 01.04.2023 bis 18.06.2023

Kunst im Foyer.

**Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch**  
**Susann Friedrich: Die bunte Schönheit der Natur und des Lebens.** Die Künstlerin lebt seit über 20 Jahren mit ihrer Familie in Wil. Sie

experimentiert mit Farben, Formen, figurativen und abstrakten Elementen sowie mit Fantasie und Realismus. 14.04.2023 bis 22.06.2023

Kunst Museum Winterthur  
| Reinhart am Stadtgarten.

**Stadthausstrasse 6, Winterthur, 052 267 51 62, kmw.ch**

**Garderobe – Geschichten aus dem Kleiderschrank.** Kleider erzählen Geschichten, Lebensgeschichten. Ausgehend von Porträtmminiaturen in der Miniaturensammlung werden die Biografien von vier Frauen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und des frühen 19. Jahrhunderts erzählt – anhand ihrer Kleidung. 11.03.2023 bis 19.11.2023

**Geschichten in Gesichtern. Porträt und Tronie in der niederländischen Kunst.** Das Gesicht als Thema in der holländischen Barockmalerei: Als Charakterköpfe mit ausgeprägten Gesichtszügen etablierte sich ein neuer Typus von Figurenbildern: die Tronie, was soviel wie Kopf, Gesicht oder Miene bedeutete. 11.03.2023 bis 05.11.2023

**Redon – Réve et réalité.** Der französische Maler und Graphiker Odilon Redon (1840–1916) gehört zu den eigenwilligsten Künstlern der anbrechenden Moderne. Dieses führt vom Schwarz der frühen Kohlezeichnungen und Lithographien zu den Farbfantasien seines reifen Schaffens. 11.03.2023 bis 30.07.2023

Kunst(Zeug)Haus.

**Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, kunstzeughaus.ch**  
**David Renggli. Jahrmart der Gefühle.** Persönliche Erwartungen und Sehnsüchte sowie deren sprachliche Kommunikation stehen im Fokus der Ausstellung von David Renggli. 04.06.2023 bis 06.08.2023  
**Im Seitenwagen: «Wellenlängen. Anna von Siebenthal».** Anna von

Siebenthal (\*1995, Wagenhausen) erforscht für die Ausstellung «Wellenlängen» im Seitenwagen die Interaktion von Bienen und Menschen. Dafür begleitet sie einen Rapperswiler Imker bei seinem täglichen Tun in den Bienenstöcken. 19.02.2023 bis 06.08.2023

**Intuitiv. Zwei Sammlungen begegnen sich.** Die Intuition zeigt uns gleich einem inneren Kompass die Richtung an, obwohl uns der Grund dafür nicht immer bewusst ist. Im schöpferischen Tun spielt die Intuition – neben allen Konzepten, Theorien und Schulen – eine massgebliche Rolle. 23.04.2023 bis 07.04.2024

Kunsthalle Appenzell.

**Ziegeleistrasse 14, Appenzell, 071 788 18 60, kunsthalleappenzell.ch**  
**Francisco Sierra – Corniche.** Sierra begibt sich immer wieder auf eine Gratwanderung zwischen hyperrealistischen und fantastischen Bildwelten und löst den feinen und auch problematischen Trennbereich zwischen Kunst und Dekoration auf. 19.03.2023 bis 11.06.2023

Kunsthalle Arbon.

**Grabenstrasse 6, Arbon, 071 446 94 44, kunsthallearbon.ch**  
**Barbara Signer – The First the Last Eternity.** Barbara Signer interessiert sich für Momente des Übergangs wie Portale, Tore oder schwarze Löcher. Für ihre Ausstellung gestaltet sie mit skulpturalen Elementen eine philosophisch-poetische Installation. 11.06.2023 bis 23.07.2023

Kunsthalle Vebikus.

**Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, +41 52 625 24 18, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch**  
**Irritation – The Art of Getting Lost.** Die Ausstellung zeigt, wie zwanzig Künstlerinnen auf die für sie dringlichsten Themen reagieren. Sie tun dies mit feinen, teils subversiven Gesten, mit offenen Drohungen, mit Hinterfragungen von Realität uvm. 04.06.2023 bis 15.07.2023

Kunsthalle Wil.

**Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch**  
**Herbert Weber: Glitch and other Facts.** Glitch, in der Gamersprache, bezeichnet eine Panne, Störung, die vom Gehen durch Wände über falsche Darstellungen alles Mögliche meinen kann. Diese Ereignisse zeugen von fehlerhafter Programmierung und Strukturen, die hinter der Oberfläche existieren. 03.06.2023 bis 16.07.2023

Kunsthalle Winterthur.

**Marktstrasse 25, Winterthur, +41 52 267 51 32, kunsthallewinterthur.ch**  
**Mario Pfeiffer.** 07.05.2023 bis 25.06.2023

Kunsthaus Glarus.

**Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthauseglarus.ch**  
**Karen Kilimnik – Swan Lake.** Kilimnik verbindet in ihrer Praxis kunsthistorische Stile, kulturelle Codes und prominente Figuren aus der romantischen Malereitradition, dem Ballett und der Oper mit denjenigen des zeitgenössischen Glamours und der Popkultur. 26.02.2023 bis 25.06.2023  
**Sammlung: Jakob Wäch.** In Wachs letzten Jahren entstanden einige interessante Selbstbildnisse auf Leinwand. Eine meist düstere, dandyhafte, manches Mal auch naive Aura spricht aus den Farben, die die Gesichter formen. 26.02.2023 bis 25.06.2023  
**Sophie Gogl – die knusprige Nichte.** Sophie Gogl bewegt sich als Malerin auf verschiedenen Bildebenen. Sie nutzt in erster Linie die Leinwand als Bildraum, weitet jedoch ihren spezifischen Umgang mit Bildfragmenten immer wieder auch auf Objekte und Rauminstallationen aus. 26.02.2023 bis 25.06.2023

Kunsthaus KUB.

**Karl-Tizian-Platz, Brezeg, +43 5574 485 94 0, kunsthau-bregenz.at**  
**Monira Al Qadiri.** Sie präsentiert Objekte, die mit Autolacken überzogen sind. Sie sehen wie Schmuckstücke in einer Schatzkammer aus, erinnern an phallische Raketen, futuristische Sprengsätze oder Science-Fiction. Sie strahlen mintgrün, ultramarin oder in Messingfarben. 22.04.2023 bis 02.07.2023

Kunsthaus Rapp.

**Toggenburgerstrasse 139, Wil, +41 71 923 77 44, kunsthau-rapp.ch**  
**Anna Maier: Grow and glow.** Das Leben ist eine einzige grosse Veränderung. Die Künstlerin Anna Maier liebt es, sich mit den grossen Lebensfragen auseinander zu setzen und bringt ihre Gedanken und Ideen in ihren vielschichtigen Gemälden voller Energie auf die Leinwand. 13.05.2023 bis 23.06.2023

Kunstkasten.

**Katharina Sulzer Platz, Winterthur, kunstkasten.ch**  
**Pauline Cordier, Blurring time.** In ihrer Installation schafft sie durch die Interaktion mit der Natur einen ständigen Dialog zwischen Zeit und Witterung. 23.04.2023 bis 02.07.2023

Kunstmuseum am Inselbahnhof.

**Maximilianstrasse 52, Lindau, kultur-lindau.de**  
**Andy Warhol – Stars & Stories.** Die Lindauer Ausstellung zeigt den US-amerikanischen Pop-Künstler Andy Warhol als Marke und als Visionär. Aber auch der Mensch hinter der Ikone wird beleuchtet. 21.04.2023 bis 15.10.2023





### David Renggli: Jahrmarkt der Gefühle

Persönliche Erwartungen und Sehnsüchte sowie deren sprachliche Kommunikation stehen im Fokus der Ausstellung von David Renggli. Schillernde Neonschilder, hinter-sinnige Gemälde und ein immerfort kreisender Zug: Mit seinen neuen Arbeiten befragt Renggli die Formung und Beeinflussung von Hoffnungen und Wünschen. Bedeutungsschwere Worte wie «ABER», «SORRY» oder «IRGEND» eröffnen unendliche Assoziationsfelder. Wie Bilderrätsel können sie in Renggli's Arbeiten indes nur von einem ganz bestimmten Betrachtungsstandpunkt aus entziffert werden.

**Ausstellung vom 4. Juni bis 6. August, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona.**  
kunstzeughaus.ch

Kunstmuseum Appenzell.

**Unterrainstrasse 5, Appenzell, 071 788 18 00, kunstmuseumappenzell.ch**  
**Vordemberge-Gildewart Stipendium – 12 Rooms.** Mit Alfredo Acetom, Natacha Donzè, marc norbert hörler, Maya Hottarek, Jeanne Jacob, Roman Selim Khereddine, Robin Mettler, Martina Morger, Anina Müller, Tina Omayemi Reden, Nina Rieben, Yanik Soland. 19.03.2023 bis 11.06.2023

Kunstmuseum Chur.

**Bahnstrasse 35, Chur, +41 81 257 28 70, buendner-kunstmuseum.ch**  
**Dieter Roth. Gepresst gedrückt gequetscht.** Das Bündner Kunstmuseum widmet Dieter Roth eine Ausstellung, die eine seltene Übersicht über sein ausserordentliches druckgrafisches Schaffen anhand repräsentativer Werkgruppen gibt. 29.04.2023 bis 27.08.2023  
**Ilse Weber. Helle Nacht.** Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum hat den Anspruch, einen repräsentativen Überblick zu geben über das Schaffen von Ilse Weber von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984. 18.02.2023 bis 30.07.2023  
**Linda Semadeni. Manor Kunstpreis Graubünden.** Linda Semadeni geht mit ihrer Arbeit der Frage nach, wie unsere Handlungen und Gedanken beeinflusst werden und macht die Zeichnungen zur Bühne ihrer Reflexionen. 18.02.2023 bis 02.07.2023

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation.

**Städtle 32, Vaduz, +423 235 03 00, kunstmuseum.li**  
**«Are We Dead Yet?» Artist's Choice: Martina Morger.** Die Performance- und Multimedia-künstlerin Martina Morger (\*1989 in Vaduz) setzt sich in ihren Arbeiten

kritisch mit gesellschaftlichen Themen unserer Zeit auseinander. Für die Ausstellung *Are We Dead Yet?* tritt sie als Kuratorin auf. 17.02.2023 bis 06.08.2023

**Paco Knöller: Unter mir der Himmel.** Die Ausstellung umfasst 25 ausschliesslich in Ölkreide ausgeführte Werke von den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart und thematisiert die menschliche Existenz im human- wie auch im naturgeschichtlichen Zusammenhang. 07.05.2023 bis 15.10.2023

**Parlament der Pflanzen II.** Polly Apfelbaum, Ursula Biemann, Anna Hilti, Alevtina Kakhidze, Jochen Lempert, Rivane Neuenschwander & Mariana Lacerda, Uriel Orlow, Silke Schatz, Thomas Struth, Athena Vida, Miki Yui, Zheng Bo. 05.05.2023 bis 22.10.2023

Kunstmuseum Ravensburg.

**Burgstrasse 9, Ravensburg, +49 (0)751 82 810, kunstmuseum-ravensburg.de**  
**Geta Bratescu – Drawing as a dance.** Das Zeichnen verstand Bratescu als einen physischen Akt, als eine Geste des Körpers, ähnlich einem Tanz, durch den sie die Welt in ihrer Umgebung ergründete. 25.03.2023 bis 25.06.2023  
**Von Angesicht zu Angesicht. Zwei süddeutsche Sammlungen im Dialog.** Schwerpunkt bilden Landschafts- und Aktdarstellungen der Künstlergruppe Brücke, von Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Otto Mueller und Ernst Ludwig Kirchner, Porträts von Alexej von Jawlensky & Arbeiten von R. Delaunay, H. Campendonk und C. Rohlf's. 19.11.2022 bis 25.06.2023

Kunstmuseum St.Gallen.

**Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch**  
**Jijia Zhang.** Jijia Zhang (\*1981 Hefei, China) arbeitet mit Fotografie und Film. Häufig integriert sie vorgefundenes Filmmaterial, sogenanntes «Found Footage», in ihre

Arbeit. So entstehen elegische, emotionale und persönliche Bildstrecken wie auch filmische Collagen. 22.04.2023 bis 27.08.2023

**Sammlungsausstellung: Schlaglichter & Schwergewichte.** Schlaglichtartig präsentieren kohärente Werkgruppen verschiedene Motivkreise und verschiedene Stile aus verschiedenen Epochen, und schwergewichtig bekommen liebgeordnete Hauptwerke wieder den ihnen zustehenden Platz. 21.05.2022 bis 31.12.2023

**Tschabalala Self – Inside Out.** Tschabalala Self (\*1990 Harlem, New York) befasst sich intensiv mit der Malerei als Medium. In diesem bearbeitet sie die Bildfläche mit verschiedenen Farben sowie mit Stoff und Faden. 25.02.2023 bis 18.06.2023

**Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung.** Die Ausstellung stellt vertraute Sammlungswerke in ein Spannungsfeld mit Künstler\*innen ausserhalb der Sammlung. So wird der Blick geweitet und ein Bruch mit konventionellen Lesarten von Schlüsselpositionen des Museums vollzogen. 25.02.2023 bis 05.11.2023

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen.

**Warth, Hannes Brunner – Entwurfsanlagen.** Der Künstler arbeitet seit Jahrzehnten mit einem künstlerischen Ansatz, in dessen Zentrum das Denken in Modellen und das Gestalten von Modellen stehen. Brunners Konstruktionen thematisieren Denkbare, das aber eigentlich nicht darstellbar ist. 01.05.2023 bis 18.06.2023

**Javier Téllez: Das Narrenschiff.** Vom Kunstmuseum eingeladen, vor Ort einen Film zu realisieren, verknüpfte Téllez lokale Begebenheiten mit Weltgeschichte zu einem Netz: Knotenpunkt ist der Besuch des Philosophen Michel Foucault 1954 in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. 04.09.2022 bis 17.12.2023

**Kostbarkeiten von Adolf Dietrich.** Ende 2022 übergab die Adolf Dietrich-Stiftung des Sammlers Peter Somm 17 Zeichnungen und Ölbilder des Berliner Malers ans Kunstmuseum. Diese Schenkung ergänzt die bereits namhafte Sammlung des Museums um bedeutende Arbeiten von Adolf Dietrich. 07.05.2023 bis 17.09.2023

**Peter Somm – Wenn Farben Licht werden.** Der Künstler Peter Somm (\*1940) hat über Jahre hinweg eine aussergewöhnliche Maltechnik angewandt und diese kontinuierlich weiterentwickelt. 07.05.2023 bis 17.09.2023

Kunstraum Kreuzlingen.

**Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch**  
**Andres Bosshard: Intermezzo – Murbuhschorsmurs.** (In der Remise Seeburgpark.) 25.03.2023 bis 09.07.2023

**Dominik Zietlow: Intermezzo – Taube Feuer.** 25.03.2023 bis 09.07.2023

Kunstraum Dornbirn.

**Jahrgasse 9, Dornbirn, +43 5572 550 44, kunstraumdornbirn.at**  
**Judith Fegerl: on/.** Für ihre Ausstellung «on/» arbeitet Fegerl an neuen skulpturalen wie auch zweidimensionalen Werken und Objekten, die ortsspezifisch in zweierlei Hinsicht, nämlich architektonisch und geschichtlich, mit dem Raum umgehen. 24.02.2023 bis 18.06.2023

Kunstraum Engländerbau.

**Städtle 37, Vaduz, 00423 2366077, kunstraum.li**  
**Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity.** 30.05.2023 bis 23.07.2023

Kunstverein Friedrichshafen.

**Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, +49 7541 21950, kunstverein-friedrichshafen.de**  
**Madeleine Boschan & Adrian Altintas.** 24.06.2023 bis 27.08.2023  
**Sophie Schmidt. Ein schweres Herz muss man sich leisten können.** Sophie Schmidt ist in vielerlei Hinsicht eine Grenzgängerin. Ihre multimedialen, raumgreifenden Installationen sprengen jede Gattungsgrenze. 22.04.2023 bis 11.06.2023

Kunstzone in der Lokremise.

**Grünbergstrasse 7, St.Gallen, +41 71 277 88 40, lokremise.ch**  
**Camille Henrot: Sweet Days of Discipline.** In ihrem skulpturalen, filmischen und malerischen Werk geht es um Existenz, Abhängigkeit und Entfremdung. Persönliche Themen führen dabei immer auch zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen wie zur Rolle der Frau. 10.06.2023 bis 05.11.2023

Lagerhaus.

**Davidstrasse 42, St.Gallen, Clemens Waibel. Busier than usual.** Waibel interessiert die ästhetische Wirkung der Computerkunst und der generativen Kunst. Ihn faszinieren die Unvorhersehbarkeit des Ergebnisses aufgrund der scheinbaren Fähigkeit des Computers, chaotische Systeme in eine ästhetische Form zu bringen. 08.06.2023 bis 02.07.2023

Lokremise Wil.

**Silostrasse 2, Wil, stadtwil.ch/lokalitaeten/9905**  
**Gemeinschaftsausstellung «Art Ist.....».** 21 Mitglieder des Kunstkreises Wil zeigen ihre Werke, Bilder, Plastiken, Skulpturen unter dem Motto. 09.06.2023 bis 18.06.2023

Mewo Kunsthalle.

**Bahnhofstraße 1, Memmingen, +49 (0) 8331 850-771, mewo-kunsthalle.de**  
**Bertram Hasenauer.** Aus den Bildern

von Hasenauer spricht eine ungeheure Ruhe und Konzentration. Man spürt die Langsamkeit und Exaktheit des Malvorgangs – wie Farblasuren übereinandergelegt werden oder wie aus zahllosen Strichen des Silberstifts eine präzise Zeichnung wird. 02.04.2023 bis 23.07.2023

**Guido Weggenmann: Nichts geht mehr.** Aus der simplen Skulptur, die man betrachten und umgehen kann, wird durch den Klang ein vielschichtiges und überwältigendes Spektakel, das sich bis in den hintersten Winkel des Gebäudes erspüren lässt. Die Skulptur wird auf ganz andere Weise erfahrbar. 11.03.2023 bis 20.08.2023

**Thomas Lüer: Ratio / Fata Morgana.** Jede unserer Bewegungen im Raum wird im Bild umgesetzt, jede Regung hat einen direkten Effekt. Das Verstehen des Bildes als «ich» ist unmittelbar und löst Neugierde über die genauere Beschaffenheit der Darstellung aus. 27.05.2023 bis 08.10.2023

MoE Museum of Emptiness.

**Haldenstr. 5, St.Gallen, museumoe.com**  
**Museum der Leere.** Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum Ackerhus.

**Ackerhusweg 20, Ebnat-Kappel, ackerhus.ch**  
**Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler.** Sein ganzes Berufsleben, von 1906 bis 1951, verbrachte Albert Edelmann (1886-1963) im Schulhaus in Dicken oberhalb Ebnat-Kappel. Von Anfang an reformpädagogisch orientiert, unterrichtete er seine Bauernkinder nach musischen Grundsätzen. 13.05.2023 bis 29.10.2023

Museum kunst + wissen.

**Museumgasse 11, Diessenhofen, +41 52 533 11 67, diessenhofen.ch**  
**Erich Brändle: Mit Erinnerungen an Margrit und Carl Roesch-Tanner.** 16.04.2023 bis 13.08.2023  
**Tobias Rüeger: Tagein tagaus.** Künstlerische Wildtierfotografie. 16.04.2023 bis 13.08.2023

Museum Prestegg.

**Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch**  
**Wir... und die anderen.** Die Wanderausstellung des Musée de l'Homme in Paris entschlüsselt die Begriffe Vorurteil und Rassismus mithilfe verschiedener Wissenschaften (Geschichte, Anthropologie, Biologie, Soziologie, etc.). 16.03.2023 bis 01.10.2023

Museum Rosnegg.

**Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, 0716728151, museumrosnegg.ch**  
**Kunst der Stadt – 55 Jahre Kunstkommission.** Im Jubiläumsjahr zeigt die in Kooperation von Stadt und Museum





**Die Klause – Boje**

Martina Morger verbindet eine Sehnsucht mit einer Boje, etwas, das signalisiert, die Richtung weist oder vorwarnt, meist alleine auf dem Wasser schwebend. Zur Forschung oder zur Kommunikation eingesetzt, werden diese Wasserobjekte zwar erwartet, aber oftmals treiben sie ohne menschlichen Kontakt auf offener See und erfüllen ihren Zweck. Der ursprünglichen Funktion entbunden, zeigt Martina Morger nun in der Klause eine Installation mit eben diesen Wasserkörpern, die Fragen zu Orientierung und Treibenlassen aufwirft.

**Ausstellung vom 17. Juni bis 16. Juli, Mühlenenschlucht St.Gallen.**  
dieklause.ch



**Metamerie – Val Minnig und Gregor Weder**

Val Minnigs Arbeiten schaffen eine Ausgangslage, welche meist an Tiere gerichtet ist. Erst durch die Veränderung dieser tritt das Werk hervor. Für die Ausstellung im AUTO werden eigens Drucke in Rom hergestellt, wo Minnig derzeit eine einjährige Residency hat. Gregor Weder zeigt eine Kalksteinskulptur, ausgehend von einer Lektüre zum heiligen Berg Kailash. Buddhisten, die ihn 108 Mal umrunden, führt er in die Erleuchtung. Diesem Geistigen im Materialen hat Weder in seiner Sprache Raum erschaffen.

**Ausstellung vom 1. bis 29. Juni, Projektraum AUTO St.Gallen.**  
autosg.ch



**Soboman 219 Artspace**

Das indonesische Künstler:innenkollektiv Soboman 219 legt auf Einladung von Visarte Liechtenstein im Kunstraum Engländerbau ein Feld von Palmstrünken aus und baut darin ein Angkringan, einen improvisierten Unterstand zum Teetrinken und Plaudern. Die Installation thematisiert die intensive, zerstörerische Agrarproduktion. Sie kreist um den Mythos von Dewi Sri, der Göttin des Wohlstands, und weitet die Grenzen der Kunst. Die Teilnehmer:innen der letztjährigen Visarte-Delegation nach Indonesien zeigen ihre Dokumentationen.

**Ausstellung vom 30. Mai bis 23. Juli, Kunstraum Engländerbau Liechtenstein.**  
kunstraum.li

Rosenegg entstandene Ausstellung eine Auswahl und stellt die Tätigkeit der Kommission vor. Ihre Aufgabe ist es, zu entdecken, zu fördern und zu bewahren. 10.02.2023 bis 13.08.2023

Museum zu Allerheiligen.  
**Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch**  
**Reto Müller: Le nombril du monde.** Reto Müller (\*1984) aus Stein am Rhein ist Gewinner des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2023. In seiner künstlerischen Arbeit richtet der Künstler sein Augenmerk auf Umformungsprozesse. 25.05.2023 bis 15.10.2023

Museümlì.  
**Ältendorferstrasse, Buchs, museümlì.ch**  
**Anna Lena Ruff – Da.** Ein Dialog in Farbe, Licht und Schatten. Intuitives Streichen und kontrollierter Strich halten sich in der Schwebe. Planmässig zum Ziel hin, woanders ankommen. 24.06.2023

open art museum.

**Davidstrasse, St.Gallen, +41 71 223 58 57, openartmuseum.ch**  
**Outsider Art unter dem Halbmond.** Mit 25 Künstler\*innen mehrheitlich aus dem Iran und Marokko sowie aus Syrien und aus der Türkei stammend, fragt die Ausstellung «Outsider Art unter dem Halbmond» nach Reflexen von Religion und Kultur in der Outsider Art. 30.03.2023 bis 20.08.2023  
**Peter Wirz: Kontinent Wirziana.** Den Werken aus dem Kulturkreis des Islam werden Arbeiten des Schweizer Art Brut-Künstlers Peter Wirz (1915–2000, Basel) im Dialog gegenübergestellt. 30.03.2023 bis 20.08.2023

Oxyd Kunsträume.  
**Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch**  
**A Performer's Misfits.** Mit einem Fokus auf Videoarbeiten zeigt die Gruppenausstellung «A Performer's Misfits» Werke von Nusser Glazova, Giulia Essayd, Price und Keren Cytter. Die Ausstellung wird von Julia Hegi und Antonia Rebekka Truninger kuratiert. 25.05.2023 bis 16.07.2023

Point Jaune Museum.  
**Linsebühlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch**  
**Collection permanente.** Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2022 bis 07.09.2023

Projektraum 4 1/2.  
**Lämmli brunnenstrasse 4 1/2, St.Gallen, vieereinhalb.ch**  
**Stanko Stefanovic: Die wahre Geschichte.** Stanko ist fasziniert von

der Kunst des Kubismus und Surrealismus und lässt sich gerne von den Werken bekannter Meister wie Picasso, Dali und Kandinski inspirieren. 13.06.2023 bis 27.06.2023

Psychiatrie St.Gallen Nord, Kultur im Pavillon.

**Zürcherstrasse 30, Wil, 071 913 16 02, psgn.ch**  
**Marlies Pekarek «Queens of the Seabed».** Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien. 05.05.2023 bis 04.06.2023

Rab-Bar.  
**Trogen, rab-bar.ch**  
**Kunstbar – Eruk T. Soñschein.** Die feine kleine Fabrik für nicht alltägliche Kreationen im Westen von St.Gallen, Swiziland. 24.03.2023 bis 30.06.2023

Reinart Galerie.  
**Laufengasse 17, Neuhausen am Rheinfl, galeriereinart.ch**  
**Markus Häberli, Ursula Palla, Walter Pfeiffer.** 21.05.2023 bis 18.06.2023

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz».

**Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch**  
**Im Bad der Farben – Renoir und Monet an der Grenouillère.** Die Ausstellung Im Bad der Farben – Renoir und Monet an der Grenouillère der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» führt zwei ikonische Werke des Frühimpressionismus erstmalig wieder zusammen. 13.05.2023 bis 17.09.2023  
**Im Bad der Farben – Renoir und Monet an der Grenouillère.** Beide Werke sind im Sommer 1869 vor Ort entstanden – an der Grenouillère, einem Badeplatz in Paris. Hier schufen die zwei Seite an Seite, atmosphärisch brillant gemalte Werke, die den Verlauf der

europäischen Kunstgeschichte revolutionieren sollten. 13.05.2023 bis 17.09.2023

Schloss Dottenwil.  
**Dottenwil 661, Wittenbach, dottenwil.ch**

**Anna Landvik und Lisa Potocnik: Kollision.** Zwei Köpfe aus zweierlei Welten irren in kreativem Chaos aufeinander zu und kollidieren als bald miteinander. Doch jener Zusammenprall lässt die beiden Köpfe, die beiden Welten ineinander verschmelzen – etwas Neues, Unentdecktes entsteht. 10.06.2023 bis 09.07.2023

Schloss Wartegg.  
**von Blarer-Weg 1, Rorschacherberg, 071 858 62 62, wartegg.ch**  
**Patrick Benz. Kunst im Schloss.** Werke des Ostschweizer Bildhauers Patrick Benz. Inspiriert vom Ort und getragen vom Zeitgeist bespielt er für ein Jahr die öffentlichen Räume des Schlosses mit Holzschnitten, Cyanotypen und weiteren künstlerischen Eingriffen. 02.07.2022 bis 30.06.2023

Sommeratelier Weinfelden.  
**Frauenfelderstrasse 16a, Weinfelden, +41 79 385 58 87, sommeratelierweinfelden.wordpress.com**  
**Raum. Licht. Zeit. Mensch. Mario Baronchelli.** Das Erkundungsfeld sieht vor, die Remise als Kulisse zu nutzen für Porträtfotografien von Menschen aus Weinfelden und der weiteren Region. Werde Teil des Projektes. 06.05.2023 bis 29.07.2023

Stadtgalerie Balieri.  
**Am Kreuzplatz, Frauenfeld, balieri-frauenfeld.ch**  
**Tobias Rüetschi, Jana Kohler, Rémy Sax: Field Trip – Clown College.** In ihrer aktuellen Recherche interessiert sich das Ostschweizer

Kollektiv bestehend aus drei Kulturschaffenden für die städtischen und zugleich provinziellen Verhältnisse, in denen sie und andere aufgewachsen sind und ihre Praxis geformt haben. 15.06.2023 bis 25.06.2023

Städtische Wessenberg-Galerie.  
**Wessenbergstraße 43, Konstanz, 0049(0)7531/900 921, konstanz.de**  
**Wandel & Krise. Kunst in Konstanz 1965 bis 1985.** Aspekte & Strömungen der Kunst in Konstanz 1965 und 1985. 06.05.2023 bis 03.09.2023

Stadtmuseum Wil.  
**Marktgasse 74, Wil, stadtmuseum-wil.ch**  
**Georg Rimensberger, Grafiker, Künstler, Heraldiker, Historiker, 1928-1998.** Er war Grafiker, der noch heute (meist aber unbekannt) in der Öffentlichkeit präsent ist, war Künstler, dessen Werke in vielen Privathäusern zu sehen sind und daneben Heraldiker und Historiker. Rimensbergers Werk und sein Leben sind die Ausstellung. 30.09.2022 bis 30.06.2023

Stapferhaus Lenzburg.  
**Bahnhofstrasse 49, Lenzburg, stapferhaus.ch**  
**Natur und wir?** Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber: Was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie? 01.01.2023 bis 29.10.2023

Textilmuseum.  
**Vadianstrasse 2, St.Gallen, textilmuseum.ch**  
**100 Shades of White. Eine Farbe in Mode.** Alles andere als eintönig! Der Farbe Weiss kommt in der Mode eine besondere Rolle zu, die die Ausstellung in ihren vielen Facetten beleuchtet. 03.03.2023 bis 10.09.2023  
**Gold-Zimmer #0 – Alessandra Beltrame.** Eine Metapher für eine Existenz, die in zahlreichen verstreuten Fragmenten gesammelt

wurde. Diese Fragmente wurden zu Bildern, zu Symbolen, in denen sich alles miteinander verbindet und zeitliche Distanzen negiert und neu zusammengesetzt werden. 03.03.2023 bis 10.09.2023

vieraum.  
**Ulmenstrasse 5, St.Gallen, 078 2491700, vieraum.ch**  
**Raphael Waldis.** Zeitungsseiten, Landkarten und Verkehrsmittel. 29.04.2023 bis 10.08.2023

Villa Claudia.  
**Bahnhofstraße 6, Feldkirch, On The Road Again – Hegenbart/Müller.** Während ihrer jahrzehntelangen Freundschaft sind Reinhard Hegenbart und Norbert Leo Müller gemeinsam viele Wege gegangen. In der Natur und bei gemeinsamen Comic – und Kinderbuchprojekten. 12.05.2023 bis 11.06.2023

Villa Sträuli.  
**Museumsstrasse 60, Winterthur, villastraeuli.ch**  
**Sofia Albanese & Emanuele Costanzo: Clorofilla.** Clorofilla ist ein immersives Projekt bei der Besucher:innen in eine Welt eintauchen, die gemeinsam von Sofia Albanese mit Gesang und Emanuele Costanzo in virtueller Simulation geschaffen wurden. 13.05.2023 bis 30.06.2023

Vorarlberg Museum.  
**Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at**  
**Direkt! Inklusive Aspekte in der Sammlung.** Das Vorarlberg museum erweitert seit dem Jahr 2015 seine Sammlung gezielt um Werke von Outsidern und Künstler\*innen mit Unterstützungsbedarf. Über siebzig dieser Arbeiten sind in der Ausstellung zu sehen. 21.01.2023 bis 11.06.2023  
**Veronika Schubert: Aufmacher.** Die riesigen Fenster des Museums werden mit Schlagzeilen aus dem





Fundus der Künstlerin beklebt. Das Haus wird zum Titelblatt und posant Botschaften über den Stellenwert der Kultur in unserer Gesellschaft auf den Kornmarktplatz. 06.05.2023 bis 29.10.2023

Würth Haus.

**Churerstrasse 10, Rorschach, Anne Hauser – Naturstücke. Sammlung Würth und Leihgaben.** Diese Stille findet sie in der Natur und dort im weitesten Sinne in der Landschaft, die sie in Serien zu den Themen Wasser, Luft, Erde und Steine aufgreift. Die «Naturstücke», entstanden in den letzten beiden Dekaden. 16.06.2022 bis 04.06.2023  
**Gunter Damisch: Teile vom Ganzen.** Basis der monografischen Ausstellung im Forum Würth Rorschach bilden 42 Werke von Gunter Damisch, die seit vielen Jahren Teil der Sammlung Würth sind und zudem einen der wichtigsten Sammlungsschwerpunkte – Österreichische Kunst – repräsentieren. 15.06.2023 bis 02.06.2024

Zeughaus Teufen.

**Zeughausplatz 1, Teufen, 071 335 80 30, zeughauseufen.ch**  
**Applied Utopia NCCFN.** NCCFN (kurz für Nothing Can Come From Nothing) ist ein Netzwerk aus Designer:innen, Handwerkerinnen und Kunst- und Kulturschaffenden, das seit 2017 mittels Textil, Fotografie und angewandter Kunst dringliche gesellschaftliche Themen bearbeitet. 01.04.2023 bis 04.06.2023

## Weitere Ausstellungen

Alte Kaserne.

**Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch**  
**Pongo – Faszination Orang-Utan.** Eine Fotoausstellung von PanEco mit Fotografien von Maxime Allaga. 10.06.2023 bis 14.07.2023

Altes Bad Pfäfers.

**Pfäfers, 071 368 50 61, altes-bad-pfaefers.ch**  
**Ausstellung mit jungen Künstler\*innen/Schulkindern aus Valens.** Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse aus Valens stellen ihre Werke aus. 12.05.2023 bis 02.06.2023

**Appenzeller Volkskunde-Museum. Dorf, Stein, 058 229 09 90, appenzeller-museum.ch**  
**Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln. Lebensreform in der Ostschweiz 1900-1950.** Von Reformkonzepten, die bis heute ausstrahlen. 07.03.2023 bis 27.08.2023

Bibliothek Hauptpost.

**Gutenbergstrasse 2, St.Gallen, 058 229 09 90, bibliosg.ch**  
**Güllens grafisches Gedächtnis.**

Einblicke in ein halbes Jahrhundert städtische Jugendkultur. 05.05.2023 bis 03.06.2023

Botanischer Garten.

**Stephanshornstrasse 4, St.Gallen, Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen.** Mit wenigen Organen bringt die Pflanze einen grossen Formenreichtum hervor. Im Laufe des Lebens verändert sich diese Gestalt. Eine Ausstellung von Peer Schilperoord, ergänzt mit botanischen Zeichnungen des Vereins für Botanische Kunst. 03.06.2023 bis 01.10.2023

DoMus – Museum und Galerie der Gemeinde Schaan.

**Landstrasse 19, Schaan, Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen.** Wanderausstellung in Kooperation mit Küefer Martis Huus. 26.03.2023 bis 29.10.2023

Dornier Museum.

**Claude-Dornier-Platz 1, Friedrichshafen, dorniermuseum.de**  
**Game changer. 100 Jahre Dornier Wal.** Der Name der Ausstellung ist Programm: Die aufregende Geschichte der Pionierleistungen, Rekorde und Expeditionen des Dornier Wal werden in der neuen Sonderausstellung mit Zeitdokumenten und Exponaten erlebbar: spielerisch, interaktiv, analog und virtuell. 11.11.2022 bis 31.07.2023

Figurentheater-Museum & Figurentheater.

**Oberdorfstrasse 18, Herisau, 079 449 67 46, figurentheatermuseum.ch**  
**Papierträume einer Powerfrau – in Kisten verpackt.** «Bilder Bühnen» der Veronika Medici, Buchegg SO. 02.06.2023 bis 30.04.2024

Gewerbemuseum.

**Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch**  
**Textilindustrie & Artists in Residence.** Das Förderprogramm TaDA – Textile and Design Alliance ermöglicht internationalen Kulturschaffenden eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Ostschweizer Textil- und Designkultur. 21.04.2023 bis 18.06.2023

Gewerbemuseum Winterthur.

**Kirchplatz 14, Winterthur, Material-Archiv. Dauerausstellung.** Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Hesse Museum Gaienhofen.

**Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de**  
**Dauerausstellung: Gaienhofener Umwege. Hermann Hesse und sein 1. Haus.** Der Schriftsteller und spätere Literaturnobelpreisträger

Hermann Hesse lebte insgesamt 8 Jahre (1904 bis 1912) in Gaienhofen auf der Halbinsel Hörli am Bodensee. Zuvor hatte der junge Autor ein eher unstetes Leben an verschiedenen Orten geführt. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Jüdisches Museum.

**Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at**  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum und im Jüdischen Viertel von Hohenems, mit seinem einzigartigen Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Kartause Ittingen.

**Warth, Gärten der Kartause Ittingen – Zum Nutzen und zur Freude.** Die Ausstellung im Rahmen des überregionalen Projekts «Grüne Fürsten am Bodensee» gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungen der Gärten in der Kartause von der Mönchszeit bis heute. 16.04.2023 bis 01.03.2024

Küefer-Martis-Huus.

**Giessenstrasse 53, Ruggell, +41 423 3712 66, kmh.li**  
**Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen.** Wanderausstellung in Kooperation mit domus Schaan. 14.04.2023 bis 29.10.2023

Kulturhaus Obere Stube.

**Oberstadt 7, Stein am Rhein, Im Spiegel der Zeit – Stein am Rhein im 17. Jahrhundert.** Einblicke in die damaligen Lebenswelten. 01.03.2023 bis 31.10.2023

Kulturmuseum St.Gallen.

**Museumstrasse 50, St.Gallen, Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus.** Die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus» thematisiert die Veränderungen in der Medienlandschaft und wirft Fragen zu unserem Umgang mit den Medien auf. 04.03.2023 bis 02.07.2023

**Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch.** In der Ausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren» werden archäologische Funde und historische Zeugnisse der Ausgrabungen von 1917 bis 1923 ausgestellt. 05.05.2023 bis 29.10.2023

**Kindheit und Jugend in St.Gallen.** Das Museum lädt Menschen aus St. Gallen und Umgebung ein, von ihrer Kindheit und Jugend zu erzählen. In diesem Filmraum kommen die ersten zwölf Personen zu Wort, die mitgemacht haben. 01.01.2022 bis 31.12.2024

Museum Appenzell.

**Hauptgasse 4, Appenzell, 071 788 96 31, museum.ai.ch**



## Guter Stoff. Kollektion Textilmuseum

Das Textilmuseum St.Gallen lädt mit seiner neuen permanenten Ausstellung zur Erkundung der faszinierenden Welt der Textilien ein. Ausgangspunkt bilden drei sinnliche Thesen: Guter Stoff hilft in allen Lebenslagen, fördert die Kreativität und verkauft sich weltweit. Wohlgerneht, es geht um Textilien, nicht um Substanzen! Vom glamourösen Bühnenkleid bis zum praktischen Kletterseil wird Stoff mit allen Sinnen erfahrbar. Historische Filmaufnahmen, erstastbare textile Rohstoffe sowie Arbeitstechniken zeigen die Vielfalt von gutem Stoff.

## Dauerausstellung bis auf weiteres, Textilmuseum St.Gallen textilmuseum.ch

Museum Schaffhen.

**Lagerplatz 9, Winterthur, +41 (0)52 550 51 28, museumschaffhen.ch**  
**Stahl und Rauch. 100 Jahre Eingemeindung Winterthur.** Winterthur beginnt 1922 eine Grossstadt zu werden. Das Museum Schaffhen nimmt dieses 100-jährige Jubiläum zum Anlass, die Blütezeit und den Niedergang der Industrie in Winterthur aufzuzeigen – sowie ihre Folgen für die Stadtentwicklung. 09.09.2022 bis 25.06.2023

Museum zu Allerheiligen.

**Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch**  
**Ziegler Keramik. Begehrte Schaffhauser Tonwaren 1828-1973.** Vor 195 Jahren begann in Schaffhausen der Siegeszug eines bedeutenden Schweizer Keramikunternehmens. Dank Qualität und innovativer Produktionsmethoden eroberten die Erzeugnisse der Tonwarenfabrik Ziegler den Schweizer Markt. 25.02.2023 bis 09.07.2023

Naturmuseum St.Gallen.

**Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, 071 243 40 40, naturmuseumsg.ch**  
**Kleiner Kiesel ganz gross.** Eine Sonderausstellung des Naturmuseums Winterthur über die Entstehung und Bedeutung von Kieselsteinen. 20.05.2023 bis 17.09.2023

Naturmuseum Thurgau.

**Freie Strasse 24, Frauenfeld, 058 345 74 00, naturmuseum.tg.ch**  
**Hühner – unterschätztes Federvieh.** Die Sonderausstellung, produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus und ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken – und über seine Nutzung





### Hühner – unterschätztes Federvieh

Viele Menschen schätzen das Huhn in Form von Eiern oder Pouletfleisch. Unsere kulinarische Liebe zum Huhn wirft jedoch auch Fragen auf: Woher stammt das Huhn eigentlich? Was kennzeichnet seine Lebensweise? Wie wurde das Huhn zum derart gewichtigen Nahrungsmittelleferanten für uns? Die Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh», produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus. Sie ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken und kritisch über seine Nutzung nachzudenken.

**Ausstellung bis 11. Februar 2024,  
Naturmuseum Thurgau  
Frauenfeld.  
naturmuseum.tg.ch**



### Kleiner Kiesel ganz gross

Kieselsteine sind täglich zu entdecken: in der Natur wie auch in der Stadt. Die neue Sonderausstellung «Kleiner Kiesel ganz gross» – eine Produktion des Naturmuseums Winterthur – zeigt nicht nur die Vielfalt und Schönheit der Kiesel auf, sondern erzählt auch die verborgenen Geschichten dahinter. Woher kommen sie und wie erhielten sie ihre Form? Was lebt unter ihnen und wofür werden sie heute verwendet? Exklusiv in St.Gallen sind ausserdem besondere Kristallstufen des Ostschweizers Dr. Bertold Suhner zu sehen.

**Ausstellung bis 17. September,  
Naturmuseum St.Gallen.  
naturmuseumsg.ch**

nachzudenken. 02.03.2023 bis 11.02.2024

#### Museumsgarten: Getreide. Die Grundlage unserer Zivilisation.

Einblicke in die Entstehung des Ackerbaus. 01.05.2023 bis 30.09.2023

#### Royales Halali – Jagd als

fürstliches Vergnügen. Welche Wildarten konnte Napoleon III. in der Landschaft des Arenenbergs antreffen? Wie war die Jagd damals geregelt? Und welche Wildtierarten waren jagdbar? 29.04.2023 bis 31.10.2023

Ortsmuseum Flawil.

**St.Gallerstrasse 81, Flawil,  
079 348 86 61,  
ortsmuseumflawil.ch**

**Die Weberei von Flawil.** Eine Jahresausstellung über mehrere Weberei-Generationen. 02.04.2023 bis 05.11.2023

Rosgartenmuseum.

**Rosgartenstrasse 3-5, Konstanz,  
0049(0)7531/900 913,  
rosgartenmuseum.de**

**«Jetzt machen wir Republik!» Die Revolution von 1848/49 in Baden.** Die Erinnerung an die Revolution von 1848/49, an markante Frauen und Männer dieser frühen Demokratiebewegung, verweist auf erstaunlich aktuelle Bezüge: Wer frei leben will, muss sich für die Freiheit auch einsetzen. 17.05.2023 bis 07.01.2024

Seifenmuseum.

**Grossackerstrasse 2, St.Gallen,  
079 692 61 81,  
seifenmuseum.ch**

**Seifenmuseum Dauerausstellung.** Das schicke Seifenmuseum in St. Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung. Lassen Sie sich zeigen und erklären, was es mit Seife alles auf sich hat, und staunen Sie über die Vielfalt.

01.01.2023 bis 31.12.2023

Stadtmuseum.

**Herrenberg 30, Rapperswil,  
055 225 79 16,  
stadtmuseum-rapperswil-jona.ch**  
**Terrasse mit Seeblick – Tourismus in Rapperswil.** Die Ausstellung thematisiert die Entwicklung und die Highlights des Tourismus in Rapperswil von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. 14.09.2022 bis 25.06.2023

Stiftung Sitterwerk.

**Sittentalstrasse 34, St.Gallen,  
0712788709,  
sitterwerk.ch**

**Mein ABC ist sekundär.** Im Buch- und Materialbestand des Sitterwerks ist der kleinteilige Rohstoff vielfältig vertreten und kann mit dem spezifischen Blick der Fachstelle Sekundärrohstoffe vorübergehend als primäre Ordnungskategorie in den Vordergrund treten. 08.06.2023 bis 30.06.2023

Technorama.

**Technoramastrasse 1, Winterthur, Kopfwelten.** Die Wahrnehmung ist ein Konstrukt des Gehirns, basierend auf äusseren Reizen sowie der Erfahrung und Interaktion mit der Welt. Diese Erfahrungen möchten wir in den Kopfwelten auf die Spitze treiben. 02.10.2020 bis 31.12.2023  
**Spiegeleien.** Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkanregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030

Textilmuseum.

**St.Gallen,  
Guter Stoff – Kollektion  
Textilmuseum St.Gallen.** Guter Stoff – was ist das? Diese Frage verpackt das Textilmuseum St.Gallen in drei sinnliche Thesen: Guter Stoff hilft in allen Lebenslagen, fördert die Kreativität und verkauft sich weltweit. Dauerausstellung. 12.05.2023 bis 31.12.2023

Vorarlberg Museum.

**Kornmarktplatz 1, Bregenz,  
vorarlbergmuseum.at**

**Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds.** Egal ob Hochzeitsfotos, Erinnerungen an die Erstkommunion oder ein Sterbebild: Im Bregenzerwald war das im Jahr 1923 gegründete Foto Studio Hiller in Beza die erste Adresse für Fotografie. 27.05.2023 bis 25.04.2025

**Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr.** Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2023

Wildpark Bruderhaus.

**Bruderhausstrasse 1, Winterthur, Achtung Gefahr!** Der Besuchende kann schauen, staunen und erhält ergänzend Tipps, wie er sich in der Natur zum Wohl von Menschen und Tier korrekt verhalten soll. 29.04.2023 bis 20.10.2023



# Kiosk

## Aktuell

### Dunkel-Retreats & ATEM-Initiation

Seine Lebens-Bestimmung kann man nicht sehen, man kann sich nur dafür öffnen. Ist JETZT DEINE Zeit gekommen, deinem Leben mehr SINN und Bedeutung zu geben? soulmoving.ch / 078 929 02 10

### Wünschst du dir mehr Erfüllung im Beruf?

Nimm dein Leben in die Hand und gestalte es nach deinen Bedürfnissen! In unserem Life-Design-Workshop zeigen wir dir, wie das geht. Am 21. und 22. August 2023 im Lindenbühl Trogen. lifedesignerinnen.ch

## Engagement

### Die Zauberlaterne St.Gallen sucht Dich!

Habst Du Lust auf ein neues Engagement? Der Kinoklub für Kinder sucht Helfende in den Bereichen Klubleitung, Werbung und Fundraising. Kontakt: j.tedder@lanterne.ch

## Ferien

### Badeferien im Herbst

Wohnungen zu vermieten direkt am Meer in Kalabrien. Capo Vaticano. Aus CH mit öV gut erreichbar. kalabrien-ferien.ch ferien@kalabrien-ferien.ch / 071 744 77 60

## Infoanlass

### Circolino Pipistrello sucht Teammitglieder

Von Sozialarbeiter\*innen zu technisch versierten Menschen, Rampensäuen, Computer- oder Traktorfreaks bis zu Überlebenskünstler\*innen; Wir suchen Dich! Infoabende: Donnerstag, 1. Juni in Nürensdorf Dienstag, 27. Juni in Humlikon Dienstag, 1. August in Rikon Anmeldung: circolino@pipistrello.ch 079 357 88 47

## Klang

### Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg. klangwelt.swiss

## Kunst

### Tivoli-Plakate gesucht

Das Point Jaune Museum sucht aus Sammlungsgründen Plakate des legendären Variété Tivoli am Wiesenbach. Hinweise gerne an post@postpost.ch.

## Natur

### Auf Entdeckungsreise

Mit dem Jäger auf Spurensuche oder die Moore und Wälder der Schwägalp bewandern. Jetzt stöbern und buchen auf wwfofst.ch/naturlive

### Befreite Bäche

Sind Sie Grundeigentümer:in eines kanalisierten oder überdeckten Bächleins? Wir unterstützen Sie bei der Aufwertung. Melden Sie sich unter info@wwfofst.ch

## Selbstverteidigung

### Budo Yoshin Ryu St. Gallen

Ju-Jitsu ist eine effiziente Art der Selbstverteidigung für alle. Wir trainieren in der Gruppe. Das macht Spass und hält fit. Bist du auch dabei? ju-jitsu-sg.ch

## Trinken

### Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an. Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch

## Umzug und Reinigung

### ELIA Reinigung und Umzug

Wir reinigen, zügeln und entsorgen für Sie. Damit Sie etwas weniger Sorgen haben. Wir arbeiten freundlich, günstig und gut! → elia-reinigung.ch → 076 805 61 77

## Yoga

### Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga Tanjas YogoLoft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen info@tanjas-yogaloft.ch, tanjas-yogaloft.ch



## Stadtgespräch: Kubik&Fässler

Den spontanen gehört die Welt. Oder ein Teil davon. Jedenfalls haben wir kurz bevor die Druckmaschine anläuft mitbekommen: Endlich ein neues Stadtgespräch! In der 7. Ausgabe treffen sich auf der Bühne wie gewohnt 4 Gäste, die sich im Alltag vermutlich eher selten treffen. Höchste Zeit, dies nachzuholen: live in der Grabenhalle und mit ausführlichen, ausschweifenden und fast immer unvorhersehbaren Gesprächen. Moderiert von der Künstlerin Julia Kubik und dem Historiker Mathias Fässler. Eine Talkshow, die für Gesprächsstoff sorgt.

**Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr,  
Grabenhalle St.Gallen.  
grabenhalle.ch**



## Im Kollektiv

**K**ürzlich wurde ein Buch wiederaufgelegt, das vor Jahrzehnten für mich bedeutend war. Es erzählt die Geschichte der Genossenschaft «Kreuz» in Solothurn, des Aufbaus einer selbstverwalteten Beiz in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts. In meiner Erinnerung hiess das Buch «Das Ende der blossen Vermutung», jetzt sehe ich, dass dies die Kurzform des Titels war, der voll ausgeschrie-

ben und ohne Satzzeichen lautet: *Ein paar junge Leute haben es satt zu warten auf das Ende der blossen Vermutung dass es bessere Formen menschlicher Gemeinschaft gibt.* Autor ist Rolf Niederhauser, der bei der Gründung des selbstverwalteten «Kreuz» dabei war und sich mit dieser Publikation 1978 als Schriftsteller etablierte.

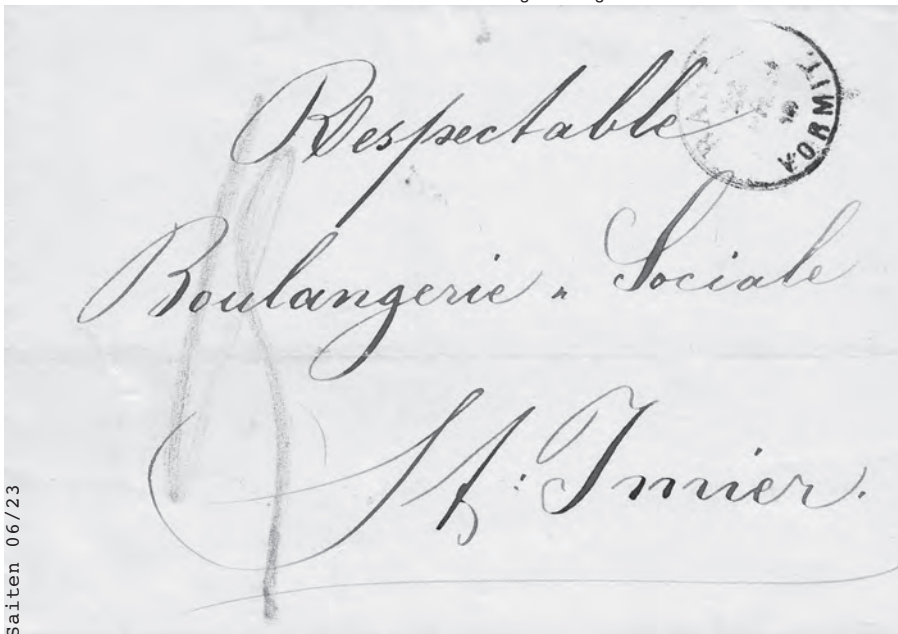
Das «Kreuz» war ein Ort früher politischer Abenteuer. Ich sehe jetzt vor mir die verrauchte Bar, in der eine Sitzung des nationalen Komitees für die 40-Stunden-Woche stattfand. Ich bin Student und arbeite sowie so keine 40 Stunden pro Woche. Ist es die Politik oder eher der Stolz darauf, als 19-Jähriger zu dieser Sitzung delegiert zu werden, was mir so gefällt? Von der im «Kreuz» praktizierten Selbstverwaltung habe ich sicher ganz falsche Vorstellungen.

Kurz darauf übernimmt ein Kollektiv den alten Gasthof «Löwen» im thurgauischen Sommeri, etwa fünf Kilometer von meinem Elternhaus entfernt. Daraus wird meine Thurgauer Stammbeiz, das zweite Wohnzimmer sozusagen, so lange ich ein Auto besitze und in der Bodensee-egend wohne: Auch im «Löwen» wird politisiert, wir geben dort eine alternative Zeitung heraus, die einige Jahre überlebt. Einmal lancieren wir sogar eine linke Ständeratskandidatur, um damit die verschlafene Thurgauer SP bis aufs Blut zu ärgern. Wir erleben, dass die Polizei im «Löwen» zur Hausdurchsuchung einfährt und dass ein St.Galler Gratisanzeiger den Ort auf der Titelseite als gefährlichen Kommunistentreffpunkt diffamiert. Wie leicht konnte man doch im letzten Jahrhundert provozieren.

Ich selber habe nie in einer Beiz gearbeitet. Weder beherrschte ich das Kochen noch besass ich die Gabe, beim Servieren freundlich zu bleiben. Allerdings verbrachte ich bis auf ein einziges Jahr mein Berufsleben in selbstverwalteten Betrieben. Das Buch von Rolf Niederhauser und das viele Beizenhocken prägten fürs Leben: Wenn überhaupt arbeiten, dann in demokratischen Strukturen.

Ach ja, und in wen alles ich mich dort in Sommeri verliebte!

Selbstverwaltung 1855, Boulangerie Sociale im anarchistischen Saint Imier (Archiv Stefan Keller).  
Das Buch von Rolf Niederhauser ist im Verlag *essais agités* erschienen.



## Wissen und Glauben, bis die Wurst klopft

**P**arzival kam genau zur richtigen Zeit. Es war ein harziger Tag gewesen, einer, der auf den Verbrauchschädel und die Raucherlunge schlug, und sowieso verschifft wie fast alle Maientage, aber das war nicht das Problem. Knorz um Knorz, Missgeschick um Mischgeschick, Fenster auf und Steinsammlungsglas in Scherben zum Beispiel. Ich hatte mich mittags mit Salbeispaggetti herumgeschlagen und wie so oft den Moment verpasst, wo das Grünzeugs von lahm zu verbrannt wird, statt schön knusprig zu bleiben. Schlimmer noch, dass der Speck, den ich daruntermischen wollte, hinüber war. Also sehr hinüber, ich will hier nicht ins Detail gehen, aber so hinüber, dass mir die alte Geschichte von der Wurst auf dem Balkon in den Sinn kam. Du, da klopft eine Wurst an die Tür, hatte mich damals ein Arbeitskollege im Quartierbüro informiert, die will wohl zu dir, ist ja schliesslich deine. Tatsächlich hatte ich die Wurst, eine fette Lyoner, ein halbes Jahr zuvor an einem Grümpelturnier gewonnen, auf dem Balkon zwischengelagert und dann vergessen. Dass sie dann, vernachlässigt wie sie war, über mehrere Sommermonate zum Lebensraum allerhand gefrässiger Viecher geworden war und nun massig in Bewegung kam, war eine legitime Protesthaltung.

Nachmittags hirnte ich entnervt über der zwangsläufigen Begrenzung von Festeinladungen für einen bevorstehenden grossen Runden, ich war über den engsten Kreisen hinaus im Zwischenraum der Halbfreundschaften und Irgendwiebekanntschaften gelandet und versuchte, Kriterien zur Streichung überzähliger Namen zu finden. Leute, die «Danke dir» sagen statt einfach nur Danke, Merci, Grazie oder halt Vergelt's Gott, schien mir ein brauchbarer Abschlussgrund. Die sollen bei ihrem Danketier fressen oder von ihm gefressen werden, grinste ich innerlich und strich ein paar Namen. Bis ich merkte, dass sogar manche aus dem engeren Kreis dem Danke-dir-Virus anheim gefallen waren, kürzlich hatte mir eine langjährige Freundin eine kleine Hilfestellung mit einem «Top, danke dir» verdankt. Top mit Danketier, das kannte ich bislang nur von Figuren aus höheren Etagen, als hierarchisches Schulterklopfen. Jedenfalls kam ich so nicht weiter, und der gesichtslose Zwerg, der im Grunde nur aus Bart und Mütze bestand, konnte schon gar nicht helfen – Braunauge hatte ihn mir am Denksitzplatz als Mach-nicht-den-Doktor-Stütze hingestellt.

Just im Moment, als ich mit verfinsteter Laune den Bettel hinschmiss, läutete Parzival an der Tür. Lange nicht gesehen, freute ich mich, Parzival aus dem Chancental, den Namen verdankte er nicht seiner ewigen Sinnsuche, sondern weil er in der Jugend immer nur Ritterromane gelesen hatte. Unsere Begrüssung war «Darkydarkyalcohol», seit wir auf einer legendären Tschechienreise in jener Kleinstadt gestrandet waren, die wegen ihrer Niederschlagsmenge «Pisspott Europas» genannt wurde. Parzival war fröhlich und hungrig und wollte ein bisschen die Stadt aufmischen. Er war nicht der Typ für selbstgefällige Kulturbblasenbeizen und sozialdemokratische Partizipationsgefässe, wie er meine früheren Lieblingslokale einmal verschimpft hatte. Also gingen wir in die Einsteinhotelbar unten am Hang, verlässlicher Ausweichort für vertraulichere Gespräche, Raucherabteil grösser als Nichtraucher, paar gute Sessel und tolle Kriemlersammlungskunst, Bedienung aus Ulan Bator, ein Hauch von Weltanschluss, netter Ort, wenn nicht grad zuviel Stumpendeppen den Gruppenblöf markierten; das war der einzige Haken an der Bar, nicht die hundert Whiskeys, aber die sechzig Zigarren aus der Davidoff Cigar Lounge.

An jenem Abend hockten in der «englischen Clubatmosphäre» nur wenige Zigarrenheinis, darunter zwei Sonderlinge, die bei der Mongolin je einen «Rumble – ist wie Bumble aber mit Rum» bestellten und sich dann eine Stunde genüsslich anschwiegen. Sehr gute Freunde, kein Zweifel. Das waren Parzival und ich ja auch, und Sonderlinge sowieso: die einzigen Esser im Raucherabteil – Bistrobürger mit Pommes für mich, Pouletbrust «Mörschwil» (kein Witz) mit Ribel und Spinat für ihn, tipptopp, danke dir, haha. Gesättigt in Fahrt gekommen, plauderten wir über Perspektiven, mein Angebot war eher mässig, aber Parzival glaubte fest an die Landesausstellung der Städte, Nexpo klinge zwar bescheuert und negativ, erzählte er, aber die ange-dachten Spannungsfelder für die Gründerstädte gäben wohl einiges her, von Genf (Ici + ailleurs) über Basel (Wachstum + Grenzen) bis Winterthur (Natur + Kultur). Und erst recht die Gallenstadt, dreimal darfst du raten... Wissen + Glauben! Endlich darf die Hochschule, die doch jüngst mit «Denken & Handeln» ihre Identität erforschen liess, mit der Stiftskirche zusammenspannen. Man kann nie wissen, was man alles glauben darf. So und ähnlich redete sich Parzival in Stimmung, wir probierten noch einen Rumble und beschlossen bald nach La Chaux-de-Fonds zu reisen und bei Harry Grimm und den andern Jurapfahlgenossen anzuklopfen. Mit all unserem Wissen, Glauben und ein paar Würsten.

Charles Pfahlbauer jr.





# HEB DIND MOULES ET FRITES

THEATER  
KINO  
KUNST  
RESTAURANT

# LOK

# Subkulturen die besonders häufig in ländlichen Regionen der Ostschweiz aber auch sonst oft an verschiedenen Orten vertreten sind

## 3 Anschauungstafeln

nemeder no en grappa?

Ganz en guete Bergchääs

grafisch spannend

Engadin

sone tolli haptik

Steipilzrisotto

Gnussmensch Vernissage

Tessin

Burrata

Tessin

ganz entspannt

Jazz-Matinee

Sichtbeton

Puschlav

Arveholz

Guets Brot

Chuefellteppich

cima di rapa

Corbusier-Liege

früener punks gsi

Zitrone vode Amalfiküste

Sauna

üsi chind sind beidi sehr kreativ

mir wohned ez imene umbaute alte Buurehuus, riesigi Fenster, wilde Garte, u schön, sind herzlich willkommen

chraftvoll

Chutney

eifach gspüre

Kosmos

Tantra

inners Füür

i mach min tee selber

i wür so gern mol mitem büssli uf marokko

i bin so frei

Chakra

Kakaozeremonie

mini tochter heisst yuna river trinity jade rüdisüeli

i riss ez kein industrielle zucker und kei salz me und es goht mer super

imagine AROMA

Agave Dicksaft

WELEDA

Carport

smart home

Tatort

Hobbycheller

Fitnesssteller

Skiferie

widermol mit de jungs as openair, wie früener

teich im garte

Grosse Chüelschrank

Craft Beer Festival

Segelbrevet

Induktionsherd



# Sommer Bühne

juni / juli 2023

kulturverein

schlosswartegg

Freitag, 2. Juni, 20 h  
**HOEHN. SAMUEL & SILVAN KUNTZ**

Freitag, 9. Juni, 20 h  
**THE GREEN SOCKS.** Irish Folk aus St.Gallen

Samstag, 10. Juni, Fest ab 16 h / Konzert 18 h  
**LOUNGE PICKERS.** JUBILÄUMSFEST  
10 jahre förderverein **warteggpark**

Freitag, 16. Juni, 20 h  
**DEJÀN.** JOANA OBIETA  
dejàn is a soul family of world jazz

Sonntag, 18. Juni, 20 h  
**JMO PROJECT.** MAGIC JAZZ TRIO  
jan galega brönnimann. moussa cissokho. omri hason

Samstag, 1. Juli, 20 h  
**BAROCKENSEMBLE ‚GIRANDOLA‘**  
a.stahlberger, c.baumann, g.oetiker, m.-l.dähler, m.ferré

Sonntag, 2. Juli, 17 h  
**APPENZELLER TRIO ‚ROND OM DE SÄNTIS‘**  
maya stieger, werner alder, peter looser

Samstag, 8. Juli, 20 h  
**BALZAN SILVESTRI CHOICE**  
BARBARA BALZAN.  
b.balzan, t.silvestri, m.gassmann, p.sommer, t.renold

Sonntag, 9. Juli, 17 h KINDERPROGRAMM  
**D‘MUSIKHÄXE PETE, POTE UND PUTE**  
musikprojekt mit blech & pauke

Freitag, 21. Juli, 20 h  
**JAZZDUO BISCHOF BOSSART**  
markus bischof, urs bossart

Freitag, 28. Juli, 20 h  
**TZIGANTRIO.** ROMA TRIFFT TANGO  
a.montero, d.macchione, j.sans

Sonntag, 30. Juli, 16-20 h  
**BAR BÜHNE BENZ.** PATRICK BENZ‘ Stobete

KLEIN & FEIN  
Häppchen und Getränke für vor und nach  
den Konzerten von: speck-catering.ch

WARTEGGKULTUR.CH IM WARTEGGPARK  
9404 Rorschacherberg  
kultur@wartegg.ch

Ein Projekt des Kulturverein Schloss Wartegg mit freundlicher Unterstützung durch das  
**Bundesamt für Kultur**, den **Kanton St.Gallen** und die **Gemeinde Rorschacherberg**.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

**Kanton St.Gallen**  
Kulturförderung

